Gestern Abend bewilligten die Stadtverordneten u. A., daß ein Gasrohr hinaus nach der neuen Fabrik von Seidel u. Naumann gelegt und die Chaussee von der Schäferstraße ab bis zur Fabrik durch 14 Gaskandelaber erhellt werde.— Der 1884er Etat für die städtischen Garten-Anlagen und Baumschulen wird anstatt mit 100,677 Mk. Ausgabe nach der Rathsvorlage mit 79,339 Mk. festgestellt; die Höhe der Einnahme mit 4800 Mk. bleibt ohne Aenderung.

Paris, 24. April. Boulevard. 3% Rente 76,67. Anl. 107,82. Ital. —. Span. 60,87. Egypter 312,00. Ottomanen 670,00. Franzosen — —. Lombarden — —. Geschäftslos.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Weisspinsel, Weissbürsten, Musterpinsel, Ringpinsel etc. offerirt als billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer die **Bürsten- u. Pinselwaarenfabrik** von **Gebr. Streubel,** Freiberg (Sachsen).

Reise-Artikel
Handreisekoffer, Reisetaschen, Reise-Necessaires, Reise-Waschrollen, Damentaschen, Plaidriemen, Touristentaschen, Rücksäcke, Damen-Umhängetaschen, Reiseflaschen etc. Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.
J. Bargou Söhne, Dresden, Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für **Tapisserie-Arbeiten** und alle zugehörigen Materialien. **Neuheiten stets am Lager.** Hartmann & Saam, Schloss-Strasse Nr. 17, gegenüber dem Königl. Schlosse.

Leo Meyer, Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel, **Ausstellung von Muster-Zimmern** einfachen und reichen Genres
1 Moszinski-Strasse 1
Ecke Pragerstrasse, Parterre und erste Etage.

Das Fabrik-Etablissement **einfacher u. eleganter Kinder-Garderobe** von **Alexander Philipsohn** befindet sich jetzt **Pragerstrasse 6, part.,** gegenüber der Kunstgewerbehalle.
Anfertigung nach Maass. Auswahlsendung bereitwilligst. | Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrssaison in grösster Auswahl für Knaben und Mädchen bis 16 Jahre.

Nr. 116. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 25. April: Schwacher Ostwind, ziemlich trübe, etwas Niederschlag, Temperatur etwas wärmer. | Dresden, 1884. **Freitag, 25. April.**

Für die Monate Mai und Juni

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten" in der Expedition, **Marienstraße Nr. 13,** zu 1 Mark 70 Pfg., für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pfg., in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Agiozuschlag) angenommen.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Beinahe Alles, was jetzt noch im Reichstage geredet, beantragt und beschlossen wird, schmeckt nach Wahlvorbereitungen. Eine irgendwie geübte Nase riecht diesen Reden, Anträgen und Beschlüssen auf 10 Schritte weit die tendenziöse Wahlagitation an. Popularitätshascherei, um bei den Wahlen Stimmen zu erangeln! Es ist so leicht, populär klingende Anträge einzubringen. Es kostet rein gar Nichts, Verheißungen zu spenden. Ob es möglich ist, sie auszuführen, darum braucht sich zunächst Der nicht zu kümmern, der die Wähler mit Versprechungen lockt. Bald triefen derartige Wahlagitationsreden ganz von allgemeiner Freundlichkeit gegen die ärmeren Volksklassen, bald sind solche Wahltendenz-Anträge speziell auf bestimmte Berufskreise zugeschnitten. Immer heran, meine Herren Wähler! Hier sitzen die wahren Volksfreunde! In dieses Kapitel schlägt auch der Büchtemann'sche Antrag ein, den im Reichsdienste beschäftigten Civilpersonen im Falle der Beeinträchtigung ihrer Erwerbsfähigkeit durch Verunglückung ausreichende Pension zuzusichern. Das ist ein ganz gesunder und sehr naheliegender Gedanke. Gegen ihn ist im Allgemeinen gar Nichts zu sagen. Diejenige Entschädigung, die ein gewöhnlicher Arbeiter in einem Privatbetriebe bei seiner Unfallbeschädigung erhält, soll und kann man nicht den im Dienste des Reiches stehenden Personen versagen. Da hat das Reich von Rechtswegen aufzukommen. Nur die Regelung der Finanzfrage kann hier einige Schwierigkeiten veranlassen", z. B. wenn für gewisse Klassen von Arbeitern, die im Dienste des Reiches stehen, ohne doch schon richtige Reichsbeamte zu sein, bereits Kassen resp. Zuschüsse bestehen. Indessen, über diese Details ist ohne Mühe hinwegzukommen. Warum aber bringt Herr Büchtemann seinen Antrag als einen selbstständigen ein und nicht als einen der vielen Unter-Amendements zum Sozialistengesetze? Dann wäre er in Sachlichkeit und geschäftsmäßiger Schlichtheit berathen worden. So aber fand darüber eine feierliche Reichstagsverhandlung in großem Style statt und Herr Eugen Richter konnte seiner angeblichen Fürsorge für die Bedrängten ein Pfauenrad übers andere schlagen lassen. Es ist zum Lachen! Dieselbe Partei, welche die Vertretung des arbeiterfeindlichen Großkapitals auf ihre Fahnen geschrieben hat, die der im Interesse der Nothleidenden begonnenen Sozialreform des Fürsten Bismarck die erdenklichsten Hemmnisse bereitet, überkugelt sich auf einmal mit Anträgen nach letzterer Richtung. Man könnte sich ja nur freuen, wenn endlich auch die Freihändler in die Gedanken der sozialen Reformen einlenkten, die das ganze Reich bewegen — guckte nicht der Pferdefuß der Wahlagitation des Stimmenhaschens ganzer Klassen aus diesen populär schillernden Anträgen heraus. Macht uns doch nicht die Pferde scheu! Wir rufen mit Hamlet: „Wirthschaft, Horatio, Wirthschaft!"

Die Strenge, mit welcher der Präsident v. Levetzow alle Urlaubsgesuche abwies, die nicht mit Krankheit begründet waren, verdient alle Anerkennung. Vielleicht trägt die Gewißheit, keinen Urlaub vom Reichstage zu erhalten, dazu bei, künftig die Beschlußunfähigkeit etwas besser zu vermeiden. Nur Schade, daß bei solcher strengen Praxis des Präsidiums die höflicheren Abgeordneten regelmäßig schlechter wegkommen, als die rücksichtslosen. Ein Volksvertreter, der sich eigenmächtig selbst Urlaub nimmt, ohne die Körperschaft, der er angehört, darum zu bitten, fährt besser, als der gewissenhafte Mann, der ehrlich seine Gründe für ein Urlaubsgesuch angiebt und dann abgewiesen wird. Im Allgemeinen würden Beschlußunfähigkeiten nicht so häufig eintreten, wenn nur die Dutzende von in Berlin wohnhaften Abgeordneten regelmäßig die Sitzungen besuchten. Aber gerade die Berliner sind die größten Schwänzer. Es ist das auch einer der vielen Gründe, welche die Wähler außerhalb Berlins abhalten sollten, ihr Augenmerk auf solche Kandidaten zu richten, die unweit vom Berliner Gendarmenmarkt behaust sind. Wenn einmal ein Abgeordneter, der Hunderte von Kilometern Eisenbahn zu fahren hat, endlich in Berlin ist, dann ist Zehn gegen Eins zu wetten, daß er dann wenigstens zur Sitzungszeit im Saale sein Pult aufklappt. Aber die Abgeordneten, die mit den Wachsfiguren des Berliner Panoptikums denselben Oberbürgermeister haben, haben häufig so viel Privatgeschäfte, daß sie den Weg in den Reichstag nicht immer finden.

Selbst die unter Beihilfe von „Justizsoldaten" erfolgte „Justifizirung" der beiden Scheusale Hugo Schenk und Schlossarek hat nur auf kurze Zeit das Interesse der Bevölkerung Wiens von der Hauptfrage abgelenkt, die sie seit Langem beschäftigt: der Fleischversorgung. Der Konkurrenz-Viehhof in Preßburg ist eröffnet worden und hat die schlimmsten Besorgnisse gerechtfertigt und sogar übertroffen. Der Wiener Markt wird zwar künftig auch noch für die minderen Ansprüche der kleineren Haushaltungen an Fleisch ausreichen; aber, um Wiens Bedarf an täglich 600 Mastochsen, darunter Vieh bester Qualität, zu befriedigen, müssen die Wiener Fleischer künftig in Preßburg einkaufen. Das bedeutet ein weiteres Anziehen der ohnehin unerhörten Fleischpreise. Das Pfund besten Ochsenfleisches kostet in Wien jetzt bereits 180 Pfge. Die Wiener Fleischhauer lassen Patriotismus Patriotismus sein und sind mit wehenden Schürzen ins ungarische Lager übergegangen. Der Viehhandel auf dem Wiener Schlachthof brachte jetzt jährlich einen Umsatz von 80—90 Mill. Gld.; davon wird mindestens die Hälfte nach Preßburg übersiedeln und alle Vortheile, die aus einem solch bedeutenden Geschäfte sich von selbst ergeben, kommen zum größten Theil der Stadt Preßburg zu Gute. In geschicktester Weise fördert die ungarische Regierung die Interessen Preßburgs, während in Oesterreich die Regierung, die Wiener Gemeindevertretung, die Fleischer und Händler sich in den Haaren liegen und so durch ihre Uneinigkeit den Sieg der Ungarn und in weiterer Folge den Triumph der Fleischwucherer herbeiführen. Der schlimme Ausgang des Ochsenkrieges ist ein neues Glied in der Kette der Ereignisse, die dazu beitragen, Wien in seiner Stellung herabzudrücken und von seiner Höhe zu depossediren. Einmal sind politische, das andere Mal wirthschaftliche Momente dabei im Spiele; der Effekt geht aber immer in gleicher Weise dahin, der Stellung Wiens Abbruch zu thun. Das eine Mal profitirt Pest, das andere Mal Lemberg, das dritte Mal Preßburg davon; Wien aber ist immer der verlierende Theil, und es hat sich in der letzten Zeit kaum irgend eine Wandlung auf politischem oder wirthschaftlichem Gebiete zugetragen, ohne daß Wien hierbei schadlos weggekommen wäre.

Die Erfolge, welche die Czechen und Polen unter dem „Versöhnungs"-Ministerium Graf Taaffe errungen haben, muntern jetzt auch die Dalmatiner auf, mit ihren Forderungen energischer als bisher an die österreichische Regierung heranzutreten. Die dalmatinischen Abgeordneten haben erklärt, aus dem Reichsrathe wegbleiben zu wollen, wenn die Regierung ihre Forderungen nicht bewillige. Demzufolge hat der Statthalter Jovanovich die Weisung bekommen, mit den Dalmatinern zu verhandeln. Die Basis der Verhandlungen wäre die allmälige Einführung der serbisch-kroatischen Amtssprache anstatt der bisherigen italienischen, Besetzung der wichtigsten Aemter mit Einheimischen und Versetzung oder Pensionirung aller der kroatischen Sprache nicht mächtigen oder sonstwie den Dalmatinern nicht genehmen Beamten. Die anderen dalmatinischen Wünsche beziehen sich auf die Schulen und auf materielle Fragen. Machen die dalmatinischen Abgeordneten mit ihrer Drohung, aus dem Reichsrath auszutreten, Ernst, so ist es mit der buntscheckigen Majorität des Ministeriums Taaffe vorbei, denn die dalmatinischen Abgeordneten gehörten bisher ausnahmslos der klerikal-feudal-slavischen Majorität an. Bleiben die Dalmatiner in Folge der Bewilligung ihrer Forderungen im Reichsrathe, so ist aufs Neue der Beweis geführt, daß sich das Ministerium Taaffe nur auf dem Wege des Schachers mit den immer begehrlicher werdenden Slaven im Sattel zu halten vermag.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 24. April.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus trat heute in die vielbesprochene Prüfung der Wahl des Abg. v. Lyncker ein. Der Regierungspräsident Steinmann wird beschuldigt, amtliche Wahlbeeinflussung zu Gunsten Lyncker's geübt zu haben. Die Kommission beantragt, die Wahl für ungiltig zu erklären und gegen Steinmann das strafgerichtliche Ermittelungsverfahren zu veranlassen. Konservativerseits wird dagegen Giltigkeitserklärung der Wahl beantragt und zugleich soll die Regierung ersucht werden, in geeigneter Weise gegen die Beamten vorzugehen, denen eine Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse zur Last gelegt wird. Die Debatte hielt sich in gemäßigten Grenzen, kam aber wegen der Reichstagssitzung nicht zum Abschluß. Mehrere Urlaubsgesuche sind infolge ausweichender Begründung abgelehnt worden. Erste Berathung des Militär- und Civilpensionsgesetzes. Moltke sprach sich gegen die Forderung der Kommunalbesteuerung der Offiziere aus. Die finanzielle Tragweite einer solchen Maßregel werde bedeutend überschätzt. Der kleine Adel stelle die meisten Offiziere, die sich oft nicht in günstigen Vermögensverhältnissen befinden. Wer Mittel habe, seine Söhne studiren zu lassen, lasse sie nicht die Offizierskarriere einschlagen. Mit welchem Rechte könne man Offiziere zu Kommunalsteuern heranziehen, da die Kommunen nichts für erstere thun und die Offiziere nicht das Recht haben, sich um kommunale Dinge zu bekümmern. Wo keine Rechte, sollten auch keine Pflichten sein. Der Krieg habe die Milliarden gebracht, welche zwar nicht durchweg segensreich gewirkt, von denen aber doch die Städte Vortheile hatten. Wohlhabende Offiziere sollten von einer höheren Besteuerung gar nicht ausgenommen werden, aber sie müßten wissen, wofür sie die Steuern zahlten. Ebensogut wie von den Offizieren könnte die Stadt Berlin von den Reichstagsabgeordneten Steuern beanspruchen, die ebensoviel von den Vortheilen der Stadt genießen, wie die Offiziere. Es liege kein Grund vor, Leute die unsere Schlachten geschlagen und die Größe des Vaterlandes mit errungen haben, schwerer zu belasten als seither. Mayer-Würtemberg, Bernouth, Reichensperger-Olpe, Richter, Meyer-Jena und Windthorst fordern die Kommunalbesteuerung der Offiziere. Richter warf der Militärverwaltung Bevorzugung des Adels vor. In höheren Militärchargen verschwänden adelige Namen; Milliarden seien durch das Militär aufgezehrt worden. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf wies entschieden die Annahme zurück, daß ein Unterschied in der Beförderung adeliger und nichtadeliger Offiziere gemacht würde. Man kenne keinen Unterschied des Blutes in der Armee, nur die Gemeinsamkeit des Blutes, das für Kaiser und Reich auf den Schlachtfeldern vergossen sei. In hohen Stellen befänden sich gerade eine große Anzahl Offiziere, die später geadelt worden seien. Richter-Hagen: Wenn eine Gleichberechtigung wirklich da wäre, wie könnte man da von erheben in den Adelsstand sprechen? Diese Adelserhebungen seien ein Mißbrauch der Verfassung; der Kriegsminister suche Konflikt. Günther-Sachsen giebt zu, daß die Kommunalsteuerfreiheit der Offiziere vielfach zu Unzufriedenheiten in den Kommunen führt. Die Angelegenheit gehöre aber nicht hier her. Er hoffe, daß die Regierung und die Kommission gleicherweise für das Zustandekommen dieses nothwendigen Gesetzes wirken werden. Aehnlich äußert sich Reiniger. Schließlich wird die Vorlage an eine 21gliedrige Kommission verwiesen.

Berlin. Das Zustandekommen des Aktiengesetzes gilt als gesichert. Die Kommission nahm heute den ersten Paragraph des Abschnittes über die Aktiengesellschaften an, welcher den Betrag der Namensaktien auf 2000, der Inhaberaktien auf 1000 Mark festsetzt.

Paris. Präsident Grevy empfing in Gegenwart Ferry's eine Deputation der Boers. Um 2 Uhr giebt die geographische und Colonialschifffahrtsgesellschaft ihnen ein Banquet im Grand Hotel.

Die **Berliner Börse** eröffnete im Anschluß an die von auswärts vorliegenden Notirungen schwach. Die anfängliche Lustlosigkeit dauerte bis zum Schluß und erfuhren die Course gegen den Anfang keine bemerkenswerthen Abweichungen. Gegen gestern sind durchweg Rückgänge zu verzeichnen. Von spekulativen Banken konnte nur die Deutsche Bank den gestrigen Stand behaupten. Auch Kassabanken vermochten sich bei geringem Geschäft ziemlich zu halten. Von deutschen Bahnen waren namentlich Ostpreußen gedrückt. Fremde Bahnen vorwiegend matt, österreichische Prioritäten leblos. Spekulative Bergwerke schwächer, Kassawerthe ziemlich behauptet. Industriepapiere waren ohne einheitliche Tendenz; einige erfuhren recht erhebliche Abschwächungen. Deutsche Fonds fest, still. Russen anfangs matt, später recht fest.

Frankfurt a. M., 24. April. Credit 207¼. Staatsbahn — —. Lombarden — —. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 211. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente — —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Diskonto 200¼. Egypter 67½. Gotthardbahn —. Mainzer —. Matt.
Wien, 24. April. Credit 298,20. Staatsb. 316,40. Lombarden 143,20. Nordwestb. 162,00. Marknoten 59,50. Ung. Cred. 307,75. Tabak-Akt. —,—. Matt.
Paris, 24. April. (Schluß.) Rente 76,67. Anleihe 107,85. Italiener 91,10. Staatsbahn 612,50. Lombarden 307,50. do. Prioritäten —. Egypter 312. Oesterr. Goldrente —. Spanier 60,85. Ottomanen 670. Tabak-Actien —. Schwach.
London, 24. April. Consols 102,12. 1873er Russen 92,60. Lombarden — —. Türken 8,90. 4% fundirte Amerikaner — —. 4% Ungarische Goldrente — —. Oest. Goldr. — —. Pr. Consol. — —. Suez-Actien [illegible]. Egypter 68,00. Fest. Pariser Mittagsbörse flau.

Lokales und Sächsisches.

— Den Abschluß der Feier des königlichen Geburtstages bildete hergebrachter- und würdigermaßen die glänzende Soirée bei Sr. Excellenz dem Herrn Premier- und Kriegsminister v. Fabrice. So vielfach die einzelnen Theilnehmer wechseln — die Grundbestandtheile der festlichen Vereinigung bleiben dieselben. Sie sind durch den Zweck der Zusammenkunft wie durch die Person und Stellung ihres Veranstalters fest gegeben. Es ist mehr als das Durcheinander der verschiedenen Hofrangordnungen plus der am kgl. Hofe vorgestellten Herren und Damen: die charakteristische und schätzenswerthe Erweiterung geben diejenigen Kreise aus der feineren Gesellschaft der Residenz ab, die durch ihre Stellung in Kunst und Wissenschaft, in der Bürgerschaft und in bevorzugten Berufskreisen über das Alltägliche hervorragen. Auch dies Mal wogte in den lichtstrahlenden und mit mannigfachen Kunstwerken geschmückten Prunkräumen der Ministerwohnung eine festlich gestimmte Schaar eingeladener Gäste, des Augenblicks harrend, bis Se. Majestät der König die Versammlung durch seine Gegenwart beehren würde. Dies geschah gegen 9 Uhr. Der König schenkte den Theilnehmern der Soirée seine Nähe bis nach 10 Uhr, in die Gemächer und aus denselben ehrfurchtsvoll von dem Herrn Kriegsminister v. Fabrice und seiner Gemahlin geleitet. Daß eine noch immer nicht überwundene Krankheit die geliebte Königin abhalten würde, auf der Soirée zu erscheinen, sagte sich im Voraus mit Bedauern Jedermann. Auch das Ausbleiben aller Glieder der Prinzlich Georg'schen Familie bei einer Gelegenheit, die doch immer einen Zug festlicher Freude trägt, konnte nicht überraschen. So erschien denn der König allein. Unus sed leo! Se. Majestät zeichnete während des Cercle haltens eine große Zahl von Personen durch kürzere oder längere Gespräche aus; namentlich richtete der König seine Ansprachen an viele Frauen, so Frau v. Fink, Frau v. Blome, Frau Kammerherr v. Leipziger, Frau Oberst v. d. Planitz, Frau v. Posern. Dem Oberstleutnant Dr. Naundorf gab Se. Majestät im Laufe des Gesprächs die frohe Kunde, daß die Genesung seiner Gemahlin so weit vorgeschritten sei, daß dieselbe bald im Vollgenuß ihrer Kräfte sein werde. Die Toiletten der Damenwelt, unter welcher auch viele Engländerinnen und Amerikanerinnen bemerkbar waren, zeichneten sich durch Gediegenheit der Stoffe und geschmackvolle Arrangements aus. Viele Roben, auch der aristokratischen Familien, wurden zum ersten Mal getragen und ließen nicht erkennen, daß die Wintersaison eigentlich längst vorüber. Um nun die Rundschau über die Festtheilnehmer zu beginnen, so waren die Staatsminister mit ihren Gemahlinnen (mit Ausnahme des Herrn Finanzministers), die Generalität und die obersten Hofchargen vollzählig erschienen. Vom Diplomatischen Korps gewahrten wir nur die Gesandten Preußens und Oesterreichs, Grafen Dönhof und Baron Herberth-Rathkeal, sowie ihre Attachés, den Grafen Waldenburg in preußischer Husarenuniform und den Grafen Oeculiczanu in der stattlichen Tracht eines ungarischen Magnaten, mit pelzverbrämter Attila. Seine Gattin, eine Enkeltochter des berühmten russischen Feldmarschalls Paskiewitsch, entzückte — eine gefeierte Schönheit — alle Welt durch ihre gesellschaftlichen Talente. Aus München war der Bruder des Gastgebers, der sächsische Gesandte v. Fabrice anwesend. Wie immer stellt die Armee einen ebenso stattlichen als strahlenden Faktor für die Assemblée. Man gewahrte Offiziere aller Grade, Waffengattungen und Regimenter. Das Offizier-Corps des Leibgrenadier-Regiments war vollzählig, vom Obersten bis zum jüngsten Lieutenant, vertreten. Von ausländischen Offizieren erregten mehrere Schweden besondere Aufmerksamkeit, so der Oberst Palmstierner, General-Intendant der schwedischen Armee und der Generalstabs-Lieutenant Wikander, auf ein Jahr zur v. Rabenhorst'schen Batterie kommandirt. Der greise preußische General v. Montz, Bewacher Napoleons auf Wilhelmshöhe, fehlte auch diesmal nicht im Kreise jüngerer Kriegsgenossen. Von der Volksvertretung sind uns nur Präsident v. Zehmen, Graf Rex und die Abgg. Rechtsanwalt Dr. Robert Schmidt, Schuldirektor Heger und Stadtrath Bönisch begegnet. Der höhere Staatsdienst war vertreten u. A. durch: Kreishauptmann v. Koppenfels, Polizei-Präsident Schwauß, Generaldirektor v. Tschirschky, die Geh. Räthe v. Thümmel, v. Ehrenstein und Berndt, die geh. Kriegsräthe Teucher und Mann, Rechnungsrath Barth, Amtshauptleute v. Metzsch und v. Weißenbach-Großenhain, Schulrath Dr. Hahn, Staatsanwalt Dr. Genfel, Amtsrichter Frommhold, mehrere Herren vom „grünen Tuch", Bergrath Köttig im dunklen Kleide des Bergmanns, die inseparablen Gebrüder Dr. Erbstein, Kommissionsrath Leuteritz u. A. Zahlreich hatten sich auch Vertreter der Kunst eingefunden: der Galeriedirektor Dr. Wörmann, mit den Professoren Dr. Hähnel, Dr. Schilling und Pauwels; vom Hoftheater Geh. Rath Dr. Bär, Kapellmeister Dr. Wüllner, Oberregisseur Marcks, Frl. Ulrich (vielleicht gar zum letzten Male?), die Hofpianistin Mary Krebs (mit sämmtlichen Dekorationen geschmückt), die Herren Degele und Jaffé, Grützmacher und Lauterbach und Prof. Krantz. Die Finanzaristokratie Dresdens war vertreten durch Kommerzienrath Günther, Generalkonsul Rosenkranz, Vicekonsul Knoop und Bankier Mankiewicz. Aus den Reihen der Bürger gewahrte man Justizrath Rechtsanwalt Strödel, den Gehörarzt Dr. Schurig, den Buchhändler Konsul Bänsch und mehrere Repräsentanten der Bogen- und der Scheibenschützengilde, darunter Buchhändler Lohse und Hofoptikus Röttig. Von sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten sei noch Graf Schönburg-Wechselburg in Johanniteruniform und der englische Gesandtschaftsprediger Gilderdale erwähnt. Einen Glanzpunkt eigner Art bildete der Vertreter der Stadt, Herr Stadtrath Teucher. Derselbe trug zwei elektrische Lämpchen als Hemdenknöpfe. Die sie speisende Batterie wurde durch die Frackschöße verdeckt; von ihr ging ein Leitungsdraht nach der Hand; es genügte ein unmerklicher Druck, um von den beiden Hemdenknöpfen weithin leuchtende Strahlen blitzen zu lassen. Diese Novität erfreute sich allgemeinen Beifalls. Der Chef unseres städtischen Beleuchtungswesens war namentlich von der wißbegierigen Damenwelt umringt; umgeben von einem Flor reizender Mädchen und Frauen, glich er einem mit Johanniswürmchen geschmückten Baumstamm. Auch Se. Maj. der König nahm mit Vergnügen von der ihm schon bekannten haute nouveauté Kenntniß. Gegen ½11 Uhr begann sich die Versammlung aufzulösen. Die Tafelmusik wurde von dem vierfach besetzten Hornquartett des Schützen-Regiments ausgeführt.

— Dem Offizierkorps des Leibgrenadierregiments wurde an Königs Geburtstag die hohe Ehre zu Theil, daß ihm im Auftrage des erlauchten Chefs des Regiments der Generaladjutant Generallieutenant von Carlowitz das Bildniß Sr. Majestät des Königs überreichte. Dasselbe ist vom Historienmaler Dietze vorzüglich gemalt. Der Anlaß zu diesem Geschenke ist wohl in dem Abschlusse der erfolgreichen Dienstleistung des Neffen des Königs, Prinzen Friedrich August, in dem Regimente zu suchen.

— Das Galadiner, zu welchem aus Anlaß des Königl. Geburtstags in den Räumen der Harmonie-Gesellschaft die Staatsminister und höchsten Beamten des Landes sich vereinigten, zählte 315 Couverts. Dasselbe war in kulinarischer Beziehung durch den Oekonom der Harmonie, Herrn Baltruszatis in geradezu musterhafter Ausstattung bereitet und durchgeführt.

— Auch in Berlin fand aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Sachsen im Englischen Hause ein Diner statt, an welchem außer dem sächsischen Gesandten, Wirkl. Geh. Rath von Nostitz-Wallwitz und dem Militärbevollmächtigten Major von Schlieben auch die meisten sächsischen Abgeordneten und die nach Berlin kommandirten Offiziere des Kgl. Sächs. Armeekorps Theil nahmen. Den Toast auf den König brachte der Gesandte aus.

— Die Studentenschaft des Polytechnikums beging vorgestern Abend die Feier des Geburtstages unseres allverehrten Landesherrn durch einen solennen Commers in Bach's Sälen, zu welchem außer der studirenden Jugend, auch die Mehrzahl der Professoren unserer Hochschule, an deren Spitze Geheimrath Prof. Dr. Zeuner, sowie auch manches bemooste Haupt, das schon seit langer Zeit das fröhliche Burschen- mit dem ernsten Philisterleben vertauscht hatte, erschienen war. Der mit den Fahnen der verschiedenen studentischen Korporationen geschmückte Festsaal, an dessen einer Seite sich in geschmackvollen Pflanzen-Dekorationen die Büsten II. MM. Albert und Carola erhoben, hallte bald nach dem üblichen akademischen Viertel, von dem kräftigen Gesang des „1. Allgemeinen": „Sind wir vereint zur guten Stunde" wieder, worauf der erste Präsident Herr stud. arch. Wötzel in schwungvoller Rede der hohen Bedeutung des Tages gedachte, und seine Commilitonen zum Reiben eines Salamanders auf Se. Maj. den König Albert, den kriegstüchtigen Feldherrn und friedliebenden Beschützer und Förderer des Landeswohlstandes, der Kunst und Wissenschaft, aufforderte. Im Anschluß hieran stimmten alle Betheiligten — die auf den Tribünen anwesenden Damen nicht minder begeistert — stehend die Sachsenhymne an und nahmen jubelnd von einer am Morgen an den König abgegangenen Glückwunschadresse Kenntniß. Aus dem weiteren Verlauf des Commerses, dessen ebenso begeisterte wie gemüthliche Stimmung sich von Stunde zu Stunde steigerte, seien noch besonders die Trinksprüche des stud. techn. Dressel auf das gesammte Königliche Haus, des Herrn Geheimrath Zeuner auf unser sächsisches Vaterland und die gedeihliche Förderung von Kunst und Wissenschaft in demselben, sowie des Stud. techn. Meng auf das Professorenkollegium und Rektor Zeuner, ferner eine mit trefflichem Humor gewürzte „Bierrede" des Herrn Bauraths Fränkel auf die Polytechnikerschaft hervorgehoben. Nachdem noch manch' schwungvoller Trinkspruch ertönt, manch' brausendes Lied erschallt, manch' wohlgefülltes Glas geleert war, machte das „dritte Allgemeine" dem offiziellen Kommers ein Ende, während die noch immer durstigen „Ritter von der Gemüthlichkeit", nachdem sich der „Schwarm verlaufen" hatte, zur Exkneipe sich zusammenschaarten. Die Trenkler'sche Kapelle begleitete mit bekannter Präzision die gesungenen Kommerslieder und trug das gutgewählte Programm patriotischer und lustiger Weisen wesentlich zu der gehobenen Feststimmung bei.

— Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs hatten sich die Schuldirektoren, Konferenzvorsteher und eine größere Anzahl Lehrer des Bezirks Dresden-Land mit Herrn Schulrath Dr. Hahn zu einem Festmahle im Kanzleihofe vereinigt.

— Kantor Ernst Becker in Bautzen erhielt das Verdienstkreuz.

— Die nähere Prüfung des Buhl und Keller'schen Fäkalien-Abfuhr- und Verarbeitungssystems an Ort und Stelle, d. h. in Freiburg und in Augsburg durch die hiesige Rathskommission, welche am Sonntag wieder hier eingetroffen ist, hat ergeben, daß sich gegen das Grubenentleerungs- und Abfuhrverfahren an sich Bedenken für hier nicht erheben lassen, sowie daß die Fabriken, in denen die Stoffe zu Dünger verarbeitet werden, keine größeren Ausdünstungen wahrnehmen lassen, wie sie andere chemische Fabriken verbreiten. Dagegen gaben die Abfallwässer zu Bedenken Anlaß und es ist fraglich, ob hier die Einlassung der trüben Masse durch die Schleuße in den Wasserlauf statthaft ist. Die Kommission hat eine Probe solchen Abfallwassers mitgebracht. An der vertragsmäßigen Bindung der Stadt auf längere Zeit hinaus, sowie an der Versagung der Genehmigung zur Anlegung neuer Wasserclosets in der Stadt hält die neue Unternehmung fest.

— Unter Bezugnahme auf unsere vor einigen Tagen abgedruckte Mahnung, mit Handhabung des Fernsprechers nur solche Personen zu betrauen, welche die erforderliche Fähigkeit dazu besitzen, wird uns aus dem Kreise der „Angeschlossenen" ein Wunsch unterbreitet, dem wir eine gewisse Berechtigung nicht absprechen können und dessen Erfüllung seitens maßgebender Stelle wir hiermit befürworten; es wird nämlich als ein Uebelstand empfunden, daß in dem Verzeichniß der „Angeschlossenen" nicht die Komptoir- oder Dienststunden bei den einzelnen Firmen, bez. Behörden angegeben sind; diese Stunden zu kennen, ist aber für den Verkehr so wesentlich und der Wunsch um Abhilfe beim nächsten Neudruck des Verzeichnisses ein so berechtigter, daß eine spezielle Begründung nicht erforderlich erscheint.

— Den Gläubigern des verflossenen Ascherberg, einst Weißwaarenhändlers, dann Pianofortefabrikanten, jetzt Kopenhagener [illegible], allezeit aber — Ehrenmannes, sind nunmehr die 15 Proz., die aus dem Konkurse glücklich herausgesprungen sind, ausgezahlt worden. 15 Prozent! Welche Summe von Verlusten, Elend und Betrügereien schließt diese Ziffer ein! Denn dadurch unterscheidet sich der Ascherberg'sche Konkurs von vielen anderen, daß, wie jetzt durch die Sünder haarklar bewiesen ist, Ascherberg bereits zahlungsunfähig war, als er seine Pianofortefabrik erst anfing. Es will den Leuten, die durch den saubern Patron um ihr Eigenthum beschwindelt worden sind, partout nicht in den Kopf, daß die Geldinstitute, bei denen Ascherberg so hohen Kredit gefunden, auch gar keine Ahnung von seiner Vermögenslage gehabt haben sollen.

— Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Dresden veranstaltete vorgestern Abend in Meinhold's Sälen zu Königs Geburtstag eine Festlichkeit mit Vokal- und Instrumentalvorträgen, welch letztere von der Kapelle des 1. Gren.-Reg. unter Leitung des Königl. Musikdir. A. Ehrlich ausgeführt wurde, während der vokale Theil und Deklamationen sehr erfreulich von einem Frl. Schneider (Schülerin der Frau Fischer-Peschel) verständnißvoll und einem Vereinsmitglied (einer in Dresden sehr bekannten Persönlichkeit) ausgefüllt ward. Nach Beendigung des von A. Ehrlich komponirten Festmarsches brachte der Vorsitzende, Hr. Rechtsanwalt Gerth-Koritsch, ein Hoch auf Se. M. den König aus, welches er ungefähr folgendermaßen einleitete: „Der Allgemeine Hausbesitzerverein hat in dem letztvergangenen Jahre den Geburtstag Sr. M. des Königs nicht vorübergehen lassen, ohne seine Mitglieder zur Feier desselben einzuladen. Ich meine auch, daß Niemand mehr Anlaß hat, als gerade die Grundbesitzer, zur festlichen Begehung dieses Tages. Gegenüber den Bestrebungen Derjenigen, welche Eigenthum als Diebstahl erklären, und den Umsturz nicht nur der staatlichen Ordnung, sondern auch der Rechts- und Besitzverhältnisse erstreben, hat der Haus- und Grundbesitzer mehr denn jede andere Bevölkerungsklasse Interesse daran, daß die staatliche Macht und Gewalt, daß die öffentliche Ordnung, welche ihm die Erhaltung und den Genuß seines Besitzes garantiren, fest und dauernd erhalten werde. Der Konstitutionalismus wird daher in dem ansässigen Theile der Bevölkerung naturgemäß seine zuverlässigste und sicherste Stütze finden, wie denn wiederum der Grundbesitzer im geordneten Staatswesen seinen besten Schutz haben wird. Sehen wir nun aber in unserem Könige den höchsten Repräsentanten der staatlichen und rechtlichen Ordnung, so haben wir auch alle Ursache, treu und unverbrüchlich an demselben festzuhalten, ihm unsere Anhänglichkeit zu beweisen." Redner schilderte nun die allgemeine Liebe zu König Albert und schloß: „Auch wir wollen nicht verfehlen, bei der heutigen Feier den Gesinnungen der Verehrung und Ergebenheit, der Liebe und Treue, der Anhänglichkeit und Theilnahme lebhaften Ausdruck zu verleihen, indem wir uns vereinigen zu dem Rufe: „Es lebe Se. Majestät der König!" In diesen Ruf stimmten alle Anwesenden, sich von den Sitzen erhebend, begeistert ein und hörten die sich daran anschließende Abspielung der Volkshymne stehend an. Nach Schluß des unter lebhaftem und lautem Beifall ausgeführten Concertes, blieb noch ein großer Theil der Anwesenden in fröhlichster Laune, bis in die späten Nachtstunden sich unterhaltend, beisammen.

— Nach einer Bekanntmachung des Komitees wird die diesjährige (9.) Dresdner Pferdeausstellung in den Tagen vom 21.—26. Mai stattfinden.

— Das neue Fahrplan-Plakat der sächsischen Staatseisenbahnen für den am 20. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan wird eine wesentlich andere Physiognomie zeigen, als das bisherige. Die immerfort wachsende Zahl der Eisenbahnlinien gab nachgerade dem Fahrplan-Plakate einen Umfang, der das Aufsuchen der Zugzeiten immer unbequemer machte, und die Nothwendigkeit, an eine Raumersparniß zu denken, immer zwingender hervortreten ließ. Letztere auf Kosten der Deutlichkeit des Druckes herbeizuführen, wäre noch unpraktischer gewesen und so blieb nur übrig, die Methode zu acceptiren, nach welcher die Namen der Stationen und Haltepunkte nicht doppelt — einmal für jede Zugsrichtung — sondern nur einmal für beide Richtungen der Zugsläufe aufgeführt werden, wie dies in Norddeutschland fast bei allen Bahnen bereits üblich ist. Es werden dabei die Stationen und Haltestellen also nur einmal, in der Mitte zwischen den beiden Zugskolumnen, aufgeführt und links von ihnen ließt man die Zugszeiten wie gewöhnlich von oben nach unten, rechts dagegen die Abfahrts- und Ankunftszeiten der umgekehrten Zugsrichtung von unten nach oben. Man hat also die Zugsläufe hier auf dem Papier gewissermaßen so zu betrachten, wie sie sich in Wirklichkeit gestalten. Wenn wir in der Mitte eines zweigleisigen Bahnkörpers stehen, so kommt uns links der Zug entgegen und rechts fährt er vor uns her; so liest man nun auch auf dem neuen Plakate die Fahrzeiten und das folgende Beispiel wird dies ganz klar machen:

Tharandt—Dresden. | **Dresden—Tharandt.**

5,2	5,50	6,42	8,30	10,25	Abf.	**Tharandt**	Ank.	6,35	7,22	9,30	11,19	12,49
3,50	5,58	6,47	8,38	10,34	↓	**Hainsberg**	↑	6,29	7,28	9,25	11,11	12,40
•	•	•	•	•	↓	**Deuben**	↑	•	•	—	•	•
4,10	6,11	6,60	8,51	10,47	↓	**Potschappel**	↑	6,16	7,14	9,12	10,58	11,29
—	•	—	•	—		**Plauen**		—	•	—	•	—
4,25	6,26	7,12	9,8	10,55	Ank.	**Dresden-A.**	Abf.	6,0	6,58	9,0	10,40	12,5

Links findet man von oben nach unten die Abfahrtszeiten von Tharandt, Hainsberg, Deuben, Potschappel und Plauen nach Dresden-A. und die Ankunftszeit in Dresden, und rechts von unten nach oben die Abfahrt von Dresden rc. nach Tharandt. In die Augen fallende Bemerkungen auf dem Plakate selbst und die ebenso wie bei unserem Beispiele rechts und links von den Stationsnamen angebrachten Pfeile lassen keinen Zweifel, in welcher Richtung die Zugszeiten zu lesen sind und das Publikum wird sich jedenfalls bald mit der an sich ganz einfachen Methode vertraut gemacht haben.

— Der Centralausschuß zur Fürsorge für Strafentlassene hat beschlossen, im Anschluß an die Vereinstage des Landesvereins für innere Mission eine Generalversammlung der Vereine zur Fürsorge für Strafentlassene, sowie aller Derjenigen, die für dieses Werk Interesse haben, am Mittwoch den 30. April Mittags von 12 Uhr an in Dresden-Altstadt, Meinhold's Saal (Moritzstraße 16) zu veranstalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Eröffnung der Versammlung durch Herrn Geheimrath von Einsiedel, Dresden, als beauftragten Vorsitzenden des Centralausschusses. 2) Kurzer Rückblick auf das Vereinsleben in den letzten beiden Jahren. P. Mahn, Waldheim, als Sekretär des Centralausschusses. 3) Das Prinzip der Individualisirung in der Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene. Referent Herr Geheimer Regierungsrath d'Alinge, Strafanstaltsdirector in Zwickau.

— In den Gärten der hiesigen Bergstraße läßt sich jetzt vom frühen Morgen bis zum späten Abend ein hier fremder Sänger hören, der durch seine herrlichen Weisen jeden Umwohnenden und Vorübergehenden entzückt. Es ist dies eine Roth- oder Weindrossel, die ihre Heimath eigentlich im höheren Norden hat und dort unter dem Namen der „Norwegischen Nachtigall" wegen ihres Gesanges sehr geschätzt wird. Während der letzten rauhen Tage hat sie sich ununterbrochen von früh 4 Uhr an vernehmen lassen und wartet sie hier wahrscheinlich auf weitere Ankunft ihrer Geschlechtsgenossen von dem Wanderzuge aus dem Süden, um sich diesen auf ihrer Weiterreise nach dem Norden sodann anzuschließen.

— Die Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat die Druckschrift „ABC des Wissens für die Denkenden von Dr. A. Douai. Separatabdruck aus dem „Volksstaat". 3. Aufl. Hottingen-Zürich. Druck der Schweizerischen Genossenschaftsbuchdruckerei 1884" verboten.

— Einem Paletotmarder gelang es am 22. d., in einem Neustädter Restaurant einen werthvollen dunklen, grünschillernden Winter-Ueberzieher zu — vertauschen. Der Beschädigte hatte nur auf kurze Zeit das Lokal verlassen, währenddem der Spitzbube schleunigst den schweren Rock vom Nagel nahm und an die Stelle einen leichten, schäbigen Sommer-Ueberzieher hing.

— Heute Abend veranstaltet die 1. Kompagnie des II. Grenadier-Regiments im „Schillerschlößchen" einen Ball.

— Ruhe für den Wald in den Satz- und Brutmonaten. Die vielen geschichteten Hölzer, Reisighaufen rc., welche Brutstätten für unsere Waldvögel sind, werden in dieser Zeit hauptsächlich abgefahren und wie viele Nester dabei ahnungslos zerstört und ihr kostbarer Inhalt vernichtet! Könnte das Baumfällen in den betr. Brut-Monaten nicht auch unterbleiben; auf den alten Bäumen, in den jungen Beständen, überall giebt es Nester! Kurz, Ruhe möchte geschaffen werden! Würden sich Thier- und Jagdschutzvereine dieses Uebelstandes nicht annehmen?

— In der in der kleinen Plauenschen Gasse Nr. 30 befindlichen Senffabrik von Kästner ereignete sich vorgestern Morgen in der 9. Stunde ein großes Unglück. Ein Arbeiter Namens Grumbach gerieth in das Getriebe und wurde durch den Treibriemen förmlich erwürgt. Als man ihn befreien konnte, war der Arme bereits todt.

— Der Bezirksverein der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt hält seine nächste Monatsversammlung am 26. April Abends 8 Uhr im vorderen Saale des Tivoli ab. Die Tagesordnung ist dies Mal eine ganz besonders interessante. Stehen doch ein Vortrag über Dresdens künftige öffentliche Bauten unter Bezugnahme „auf das Projekt einer Ausstellungshalle" (Referent Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Walter) und die „Umwandlung des großen Geheges in öffentliche Parkanlagen" auf der Tagesordnung. Gäste sind, wie immer, willkommen.

— Im heutigen Sinfonie-Concert im Lincke'schen Bade (Kapelle des Leib-Gren.-Reg. unter Direktion des Königl. Musikdirektor A. Ehrlich) wird u. A. die große Mozart'sche G-moll-Sinfonie aufgeführt, auch kommt erstmalig eine Concert-Ouverture von Gust. Ehrlich zu Gehör.

— Die Zinsen der Markus-Stiftung zum Besten der Ferien-Kolonien des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden, welche dieses Jahr erstmalig zur Verwendung gelangen, sollen auf Antrag des Stifters, Herrn Stadtrath Böttger, soweit sie im Sinne der Stiftungssatzungen zur Verwendung gelangen können, zur Unterbringung zweier schwächlicher Kinder armer Eltern in einer der Kinderheilstätten an der Nordsee verwendet werden. In Aussicht wurde zunächst die Heilstätte Norderney und die große Schulferienzeit genommen. Die Kinder würden nach bereits genommener Rücksprache an den Zug angeschlossen werden, welcher aus anderen Städten, z. B. Leipzig und Berlin, zur Seeküste geführt wird.

— Das bekannte Maison italienne von A. Bobrowicz hat sein Delikatessengeschäft nach Pragerstraße 35 verlegt und bietet gerade jetzt eine Saison-Neuheit für Gourmands; es sind dies große, fleischige aromatische Erdbeeren, welche täglich frisch eintreffen und außer anderen Delikatessen dort zu haben sind. Diese Erdbeeren sind ein Erzeugniß sächsischer Kunstgärtnerei.

— In allen Gebirgsgegenden, wo es bekanntlich vom 19. April früh an volle drei Mal 24 Stunden hindurch ohne wesentliche Unterbrechungen geschneit hat, liegt der Schnee z. Z. massenhaft fest und die Schlittenbahnen sind überall schöner als während des ganzen verflossenen Winters. Auch auf allen nördlichen Abhängen des Erzgebirges bis weit herein nach dem Elbthale zu, als z. B. von Altenberg und von Frauenstein bis herein nach Schmiedeberg fuhr man gestern früh noch flott Schlitten und von da über Dippoldiswalde kann man zwar nur per Wagen fortkommen, weil die Straßen mit nassem Schlicker bedeckt sind, allein der Schnee bedeckt die Fluren überall bis nach Possendorf herein. Am Mittwoch Nachmittag und in der vorvergangenen Nacht von 11 bis ½4 Uhr hat es wieder aufs Neue ziemlich heftig geschneit. Aller Vogelgesang, von dem die gebirgischen Wälder schon vor Wochen wiederhallten, ist seit dem vorigen Sonnabend vollständig verstummt, da die hungernden Thierchen entweder in der Nähe menschlicher Wohnungen oder in den schneefreien Niederungen nach Nahrung suchen.

— Rautenkranz. Es ist, als wäre man wieder in die Anfangsmonate des Winters versetzt. Der leichte Schlitten geht ganz gut und was der Winter im Anfange versäumt hat, holt er jetzt getreulich nach, denn eine Schneedecke von 6 Zoll bedeckt unsere Fluren! Wenn die jetzige Witterung 14 Tage vor Ostern eingetreten wäre, konnte der Eistransport möglichenfalls jetzt noch keinen Fortgang haben. Auf einem Teiche, 2 Stunden Entfernung von hier mitten im Walde gelegen, befand sich Eis von 18 Ctm. Stärke, dem norwegischen gleich, und sind Blöcke von 6—8 Ctr. Schwere zum Versandt gekommen. Welch' gute Geschäfte die Staatseisenbahnen in diesem Jahre mit dem Eisverlande gemacht haben, bezeugt schon der Versandt von einer Station: Rautenkranz verschickte 360 Doppelwagen und erzielte eine Einnahme von über 30,000 Mark Fracht. (!) Am schlimmsten gestaltete sich die jetzige Witterung für unsere lieblichen Waldsänger, denn Rothkehlchen, Fink, Grasmücke rc. sind schon längst eingezogen.

— Der 14 Jahre alte Sohn des Strumpfwirker Uhlig, welcher in der Hoffmann'schen Baumwollspinnerei zu Wittgensdorf beschäftigt ist, blieb am 18. d. beim Einrücken einer Krempel mit dem Jackenärmel am Zahnrad hängen, infolge dessen ihm der Vorderarm so schrecklich zerfleischt wurde, daß derselbe amputirt werden muß.

— Der Bergingenieur Schmidt aus Baireuth, welcher schon im Vorjahre sich in Altenberg einige Zeit aufhielt, um Untersuchungen auf Bergbau anzustellen, hat vom Bergamte den Schurfschein erhalten, unmittelbar im Norden von Altenberg, links und rechts der Hirschsprunger Straße, neben dem der Zwitterstocksgewerkschaft verliehenen Grubenfelde an der „Zinnkluft", Schürfungen auf edle Metalle vorzunehmen und dürfte, da Abschrift des Schurfscheines bereits an die Ortsverwaltungsbehörde abgegeben ist, sein Werk demnächst beginnen wollen.

— Endlich am 20. d. M. ist es gelungen, einen dem R. Wobst in Langenwolschendorf gehörigen Bullen, welcher am 5. d. M. seinem Führer in Unterreichenau entsprang und seitdem die Wälder durchstreifte, in Geilsdorf bei Plauen i. V. einzufangen. Der Bulle begegnete drei Hunden. Einer davon, eine Dogge, stellte ihn und biß ihn in die Nase, so daß er nicht von der Stelle ging. Eine große Anzahl Menschen aus Geilsdorf, mit Stangen und Knitteln bewaffnet, nahmen den Flüchtling alsdann gefangen, nachdem er zuvor ein Kind, sowie einen der zu seiner Festnahme Ausgezogenen zu Boden geworfen hatte. Wobst hatte ihn in Baireuth gekauft und noch gar nicht in seinem Stalle gehabt. Die Flucht war auf dem Transporte von Schönberg nach Langenwolschendorf erfolgt. Uebrigens ist es einem glücklichen Umstand zuzuschreiben, daß der Bulle nicht ein Unglück herbeigeführt. Das oben erwähnte Kind, ein Knabe, wurde nämlich von dem Bullen mit den Hörnern angegriffen; der Junge hielt einen Laib Brod in den Händen, und dieses bohrte sich in das eine Horn, worauf das Thier von dem Jungen abließ.

— Ein schlichter Gebirgsbewohner, der Schornsteinfegermeister Weber aus Heidelberg b. Sayda hat zu den mannigfachen Geschenken, welche diesmal für den Geburtstagstisch Sr. Maj. des Königs bestimmt waren, eine originelle Gabe gefügt, eine Sammlung von vielen Tausenden von präparirten Schmetterlingen, Käfern, Schwämmen rc., welche, in Form eines großen Bildes zusammengesetzt, eine Fläche von einem Meter im Quadrat bilden. Die Rahmen dieses Werkes sind zusammengestellt aus einer unendlichen Zahl aller nur möglichen Sorten Baumschwämme; am oberen Theile desselben ist eingefügt aus grünem Moos und weißen Quarzen der Namenszug A. R. In der Mitte der Bildfläche, aus Rosetten von Schmetterlingen der verschiedensten Farben zusammengestellt, befindet sich ein großer Kranz, enthaltend eine Krone und die Devise: „Heil und Wohlergehen unserm König Albert zu seinem 56. Geburtstage." Krone und Devise sind ausgefüllt aus Käfern in allen nur möglichen Farben und Größen, und sind die präparirten Thierchen mittelst Stecknadeln befestigt. Die Herstellung dieses Werkes zeugt von einer großen Geduld, Ausdauer und Geschicklichkeit. Die freien Stunden von sechs Sommerhalbjahren sind zum Einsammeln der so verschiedenen Bestandtheile hierzu benöthigt gewesen, während die Zusammenstellung in den freien Wintertagen dieser Zeit erfolgte.

— Am 22. d. ist der Wirthschaftsbesitzer, Sattler- und Riemermeister Jul. Batzig aus Liebstadt im nachbarlichen Borna in einem mit Wasser angefüllten Kalksteinbruch todt aufgefunden worden. Ob der Genannte sich verirrt und dabei verunglückt ist, oder absichtlich den Tod gesucht hat, ist noch nicht festgestellt. Nach mehreren Thatsachen ist wohl der erstere Fall anzunehmen.

— In Hartenstein wurde am 23. d. früh der Handarbeiter Traugott Schütz in dem vormals Flaschner Uhlmann'schen Hause todt aufgefunden; alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Verunglückte einen tödtlichen Sturz aus einer Bodenöffnung herab gethan hat.

— Am Mittwoch stieg ein in Wurzen bei seiner Mutter wohnender, 35 Jahre alter, geistesschwacher Schneidergehilfe zu einem Dachfenster hinaus. Die Mutter, die das Entweichen ihres Sohnes sofort bemerkt hatte, denselben aber vom Dache nicht wieder in die Kammer hineinziehen konnte, breitete sofort auf der Straße, an der Giebelseite des Hauses, Betten aus. Der Sohn stürzte alsbald an der Giebelseite auf die Straße hinab, fiel aber doch so, daß er sich eine Verletzung am Kopfe zuzog.

— Schandau. Wie alljährlich wurde der Geburtstag unseres Königs feierlichst begangen. Die Stadt war festlich geschmückt, früh fand Reveille sowie Festaktus in der Schule, Nachmittags großes Festmahl in Villa „Königin Carola" statt. Bürgermeister Timmel brachte in gediegener Rede ein feierliches Hoch auf S. M. den König aus, gedenkend der trüben Ereignisse, welche im Laufe des Jahres das Königshaus erfahren hat, und doch Gott dankend, daß das Leben S. M. des Königs, welches so ernstlich bedroht war, durch der Vorsehung Hand behütet wurde. Mit besonderer Sympathie begrüßte die festlich gestimmte, zahlreiche Versammlung die von dem Bildhauer Fr. Hennert trefflich modellirte und auf der Festtafel aufgestellte Statue S. M. des Königs, die eine getreue Nachbildung der bekannten, in dem Königsparke der Villa Quisisana aufgestellten großen Statue ist. Fast sämmtliche Theilnehmer des Festmahles, welches in dem eben so reich als geschmackvoll mit immergrünen Gewächsen aller Art dekorirten Saale in der Villa „Königin Carola" abgehalten wurde, subskribirten auf das vorzüglich gelungene Werk des jungen Künstlers.

— Landgericht. Strafkammer II. Der Kautschukstempelfabrikant Carl Eduard Dölitzsch aus Riesa wurde gestern von der Anklage des strafbaren Eigennutzes und der Unterschlagung freigesprochen. Angeklagter war speziell beschuldigt, angesichts einer ihm drohenden Hilfsvollstreckung Eigenthumssachen bei Seite geschafft zu haben und weiter wird ihm zur Last gelegt, ein ihm als Kaution von seinem Expedienten und Stadtreisenden Uhlig übergebenes Werthpapier für 200 M. versetzt und den Erlös in seinem Nutzen verbraucht zu haben. Die Anklage konnte jedoch Mangels ausreichenden Beweises nach beiden Richtungen nicht für gedeckt erachtet werden. — Eine Waschwanne im Werthe von ca. 5 M. bildet das Diebstahlsobjekt in der Untersuchung gegen den 40 Jahre alten und schon vielfach vorbestraften Schuhmacher Franz Gottlob Griesbach. Der rückfällige Langfinger eignete sich dieselbe gelegentlich seines Aufenthaltes in der Wohnung eines Zimmermanns auf der Sebnitzerstraße zu und erzielte durch den Verkauf der Wanne 1 M. 20 Pf. Obwohl der Gerichtshof die Nothlage des Angeklagten nicht verkannte, konnte doch in Rücksicht auf die Vergangenheit des Missethäters die Annahme mildernder Umstände nicht in Frage kommen und demgemäß erfolgte die Verurtheilung G's zu 1 Jahr Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der verstorbene bayrische Reichsrath Frhr. v. Cramer-Klett hat in seinem Testament u. A. 100,000 M. für eine Invalidenkasse für Arbeiter mit mehr als 25jähriger Dienstzeit in der Maschinen-Aktiengesellschaft in Nürnberg, 20,000 M. zu gleichem Zweck für die Nürnberger Drahtstiftenfabrik Klett u. Co., 50,000 M. für die Erbauung eines Künstlerhauses in München, außerdem noch eine Reihe anderer Legate für Wohlthätigkeitszwecke, im Ganzen 200,000 M., bestimmt.

Am Montag ist es vor der Frister u. Roßmann'schen Fabrik in Berlin zu bedauerlichen Ausschreitungen gekommen. Eine Anzahl der Streikenden hatte sich um die Mittagsstunde eingefunden, um Denjenigen, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, Vorstellungen zu machen. Einzelne der Arbeitenden sollen sich, um für alle Fälle gewappnet zu sein, mit Eisenstangen ausgerüstet haben. Ein Mann soll von einem der Arbeitenden einen Hieb über den Kopf erhalten haben, so daß er behufs Anlegung eines Verbandes nach Bethanien befördert werden mußte. Die Polizei schritt ein und machte der Scene alsbald ein Ende. Auch Dienstag Abend ist es zu bedauerlichen Ausschreitungen von Seiten der streikenden Arbeiter gekommen. Letztere hatten sich, verstärkt durch bedenkliche Elemente, vor der Fabrik angesammelt, belästigten die Arbeiter, welche in der Fabrik gearbeitet hatten. Diese nun machten von den Eisenstangen, die sie zu ihrem Schutze mit sich führten, Gebrauch. Mancher Arbeiter erlitt in Folge dessen nicht unbedenkliche Verletzungen. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl von Verhaftungen vor. Die Direktion der Fabrik hat eine Klage bei der Staatsanwaltschaft gegen das Streik-Komitee eingereicht, weil dasselbe Drohbriefe gegen die Verwaltung geschickt habe, auch gegen Beamte und Meister der Fabrik hat sich, wie behauptet wird, das Komitee zu Drohungen hinreißen lassen. Die Erbitterung der Streikenden richtet sich namentlich gegen die Mitglieder des Ortsvereins, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben. Am Mittwoch Abend wiederholten sich ähnliche Scenen.

Aus Rom wird der „N. Stg." geschrieben: „Die Resignation des Kardinals Ledochowski auf das Posener Erzbisthum wird in Rom als ein Geschäftsangebot an die deutsche Regierung angesehen. Zahlt diese den vom Vatikan gestreckten Preis, so kann das Geschäft jeden Augenblick abgeschlossen werden, da Ledochowski an eine Rückkehr nach Posen gar nicht mehr denkt und sich in Rom definitiv und prunkvoll eingerichtet."

Der „Düsseld. Anzeiger" macht die Düsseldorfer Schlittschuhläuferinnen auf die heute im Rhein dicht an der Neustadt entstandene Eisbahn aufmerksam. Daselbst ist nämlich ein Schiff (Eiskoh) mit 40,000 Kbm. Eis aus Norwegen angekommen, welches dort vermittelst des Dampfrahmens bei Tag und Nacht andauernder Arbeit in zehn Tagen ausgeladen werden muß. Diese Masse Eis hat aber eine solche Abkühlung hervorgerufen, daß der dortige Hafen innerhalb der Langfribbe so fest und glatt zugefroren ist, daß die Schuljugend sich darauf herumtummelt; ein Anblick, den wohl bisher noch Niemand hier im halben April je gehabt hat.

Gegen den von Dessau Abends gegen 6 Uhr nach Köthen abgehenden Bahnzug wurde in der Nähe des Dorfes Elsnigk ein Schuß abgefeuert. Die Schrotkörner zertrümmerten ein Coupéfenster und verwundeten zwei Passagiere, einen Herrn und eine Dame, im Gesicht, während Andere durch herumfliegende Glassplitter leicht verletzt wurden. Da die Verletzungen nicht bedenklicher Art waren, so konnte der Bahnzug seine Fahrt alsbald fortsetzen. Die Untersuchung ist im Gange.

Schon seit längerer Zeit hatte die Behörde davon Mittheilung erhalten, daß nach Mainz ab und zu eine größere Sendung sozialdemokratischer Schriften gelange und daß diese Schriften aus der Schweiz resp. aus Zürich gesendet würden. Lange Zeit wollte es nicht gelingen, den Empfänger ausfindig zu machen, bis die Behörde in der Person eines Fuhrunternehmers, der früher eine Rolle in der sozialistischen Partei spielte, denselben vermuthete. Am Sonnabend war nun dem betr. Fuhrunternehmer abermals eine Kiste aus Zürich avisirt, und die Staatsanwaltschaft erhielt Kenntniß von dieser Sendung, die, sobald sie in Mainz eingetroffen war, in der Wohnung des Verdächtigen mit Beschlag belegt wurde. Bei der Eröffnung der Kiste ergab sich, daß deren Inhalt lediglich aus sozialdemokratischen Zeitschriften 2c. bestand. Auf Grund des Sozialistengesetzes ist gegen den Fuhrunternehmer Untersuchung eingeleitet.

Das Vollschiff „North Riding", welches vor 1½ Jahren bei Brunshausen an der unteren Elbe sank und dann, unter Wasser liegend, für 50,000 Mk. an eine englische Gesellschaft versankt wurde, ist jetzt endlich nach vieler Mühe gehoben und auf Steinwärder bei Altona reparirt worden. Die englische Gesellschaft hat dabei ein gutes Geschäft gemacht, trotzdem sie, wie verlautet, 130,000 Mk. allein für Hebungskosten verausgabt hat und die Reparatur ebenfalls sehr kostspielig gewesen sein soll. Der Werth des Schiffes wird nämlich nun auf 600,000 Mk. geschätzt.

Oesterreich. In Krakau bemerkte der Polizeikommissar Jüttner vor seinem Bureaufenster im Polizeigebäude einen jungen Menschen in verdächtiger Weise herumhantiren. Kaum hatte Jüttner das Individuum angerufen, so schleuderte letzteres eine Petarde gegen das Bureaufenster, fehlte jedoch und die Petarde schlug an die Wand, fiel sodann nieder, explodirte und verwundete den Attentäter selbst am rechten Fuße und am linken Auge ziemlich schwer. Das Explosionsgeschoß zertrümmerte ungefähr 50 Scheiben des Polizeigebäudes, jedoch ohne weiteren Schaden anzurichten. Der verwundete Attentäter wurde sofort verhaftet. Derselbe heißt Boleslaus Malankiewicz, ist 17 Jahre alt, aus Warschau gebürtig, von Profession Broncearbeiter. Er erklärte: er wollte alle Polizisten in die Luft sprengen. Bei ihm gefunden wurden: ein geladener Revolver und eine Schachtel mit etlichen 20 explosiblen Patronen. Die Petarde war mit Pulver und kleinen Sprengstücken gefüllt. Malankiewicz wurde ins Spital gebracht. Eine sofortige Untersuchung ergab, daß er mit den Sozialisten in Verbindung stand. Bei seinem Arbeitgeber, Namens Kaparzinski, wurde eine Haussuchung vorgenommen, deren Ergebniß noch unbekannt ist. — Vom Gendarmerieposten in Hussowitz, einem Vororte Brünns, fehlt seit Sonntag der Gendarm Moritz Mader. Da Desertion als ausgeschlossen betrachtet wird, Mader aber viel mit Sozialisten zu thun gehabt hat und energisch gegen dieselben vorging, wird vom Gendarmeriekommando angenommen, Mader sei durch Anarchisten beseitigt worden. Uebrigens gestand der Petardenwerfer Malankiewicz, daß er ein Freund des wegen sozialistischer Umtriebe in Haft befindlichen Pinchozki sei und wegen dessen Verhaftung an der Polizei Rache nehmen wollte.

Der in Wien verhaftete Anarchist Kammerer wird als Deserteur dem Militärgericht übergeben werden; die Verhandlung wird demnach keine öffentliche sein. Kammerer und Steilmacher versuchten wiederholt, aber vergeblich, mit ihren Wachen in Verkehr zu treten.

In Wien erschien ein Livreediener im Büreau des Bürgermeisters und überreichte diesem ein Schreiben, worauf er sich rasch entfernte. Der Bürgermeister öffnete den Brief und fand darin Hunderttausend Gulden Goldrente mit der Widmung eines Anonymus für eine beliebige humanitäre Stiftung. Der Uebersender behält sich eventuell die Nennung seines Namens vor.

Ungarn. Das Abgeordnetenhaus beschloß bei der Berathung des Gewerbegesetzes, die Tagesarbeit in den Fabriken dürfe nicht vor 5 Uhr Morgens beginnen und nicht über 9 Uhr Abends ausgedehnt werden. Dann beantwortete der Minister Baron Orczy die Interpellation, betreffend eine Rauferei zwischen Soldaten eines ungarischen und eines deutschen Regiments in Trebinje, und sagte, daß die Rauferei aus einem Zerwürfnisse zwischen den Köchen entsprungen sei, daß der Streit nicht durch Nationalitätszwistigkeiten oder sonstige ernste Ursachen hervorgerufen wurde und daß die hierbei verwundeten 2 Soldaten wieder zur Dienstleistung eingerückt sind.

Italien. Am 15. April 1883 begleitete der Bürgermeister des unweit von Palermo gelegenen Städtchens Bagheria, Antonio Scordato, in später Nachtstunde einige Freunde zu der nahen Bahnstation. Als die Gesellschaft ein kleines Wäldchen passirte, fielen mehrere Schüsse und 3 Personen aus dem Gefolge des Bürgermeisters stürzten todt nieder. Als dieser Mordthaten verdächtig wurden später 4 Bürger des genannten Städtchens eingezogen und nach Palermo gebracht. Dieselben legten auch bald ein volles Geständniß ab. Nach ihren Aussagen hatte sich in Bagheria eine geheime Mörder- und Räuberbande, die 59 Mitglieder zählte, gebildet, welche den Mord professionsmäßig betrieb, um sich davon zu ernähren. Dieselbe stellte ihre Dolche auch solchen Personen, welche aus Rache einen Menschen aus dem Leben schaffen wollten, zur Verfügung, und zwar selbstverständlich gegen gute Bezahlung. Als das „Geschäft" florirte, errichtete die Gesellschaft eine Filiale im Städtchen Sicarazzi, der 45 dortige Insassen angehörten. Binnen wenigen Monaten haben 30 Menschen unter den Händen dieser Mörder ihr Leben geendet. In den ersten Maitagen werden nun sämmtliche 104 Mörder vor dem Gerichte erscheinen.

Türkei. Als der österreichische Kronprinz Abends nach Yildiz in Konstantinopel zurückkehrte, fand er in den Gemächern Geschenke ausgebreitet: Waffen, Teppiche, Tabake, Cigaretten. Prinzessin Stephanie erhielt ein prachtvolles Diadem aus in Gold gefaßten Brillanten, in der Mitte einen Solitär. Der Kronprinz erhielt auch eine Diamant-Tabatière und Pferde zum Geschenk. Die Suite erhielt Brochen, Tabatièren mit Diamanten, Stoffe mit Stickereien. — Bei dem darauf folgenden Diner trug die Prinzessin bereits das Diadem. Der Sultan führte die Prinzessin, der Kronprinz die Baronin Calice zum Diner, an welchem 37 Personen und auch die Söhne des Sultans theilnahmen. Nachmittags sollte ein Fest im Harem für die Prinzessin arrangirt werden.

England. Seitdem Parnell durch den „Volkstribut" in Gestalt von 30,000 Lstrl. ein begüterter Mann geworden, scheinen ihm die Eigenthumsrechte heiliger geworden zu sein als zu der Zeit, da er das famose Manifest gegen die Pachtzinszahlung erscheinen ließ und dadurch manchen irischen Grundbesitzer an den Bettelstab brachte. Vor einem Dubliner Gerichtshof figurirte dieser Tage der Führer des irischen Volkes und Präsident der Landliga als Kläger gegen eine Wittwe Namens West, deren verstorbener Gatte Parnell den dreijährigen Pachtzins für eine Farm in der Grafschaft Wicklow schuldete. Parnell erhielt sein Recht; die Beklagte wurde zur Zahlung des rückständigen Pachtzinses im Betrage von 186 Lstrl. verurtheilt; allein die mit dem Prozeß verknüpften näheren Umstände lassen ersehen, daß der Führer der irischen Nationalpartei ein härterer Landlord ist als mancher, den die von ihm begünstigten Mondscheinbanden wegen ähnlichen Vorgehens gegen ihre Pächter durch eine hinter einer Hecke abgefeuerten Kugel aus der Welt schafften.

Egypten. In Kairo fand eine Berathung statt, an welcher außer dem Gebilfen des Generalkonsuls Baring, Egerton, Nubar Pascha und General Wood theilnahmen; es wurde beschlossen, der englischen Regierung die Absendung eines gemischten, aus englischen und egyptischen Truppen bestehenden Expeditionskorps nach Berber anzuempfehlen. Das Expeditionskorps würde in etwa 2 Monaten in Berber eintreffen. Die „Pallmall-Gazette" erfährt von gut unterrichteter Seite, daß der Gouverneur von Berber wohl in der Lage sei, sich zu halten, wenn ihm unverzüglich Hülfe versprochen werde. Der Gouverneur von Berber telegraphirt, die einzige Hoffnung zur Rettung der Garnison bestehe in der Uebergabe; er erwarte den Angriff der Rebellen in 2 bis 3 Tagen.

Amerika. Der Postdampfer „Oregon" von der Guion-Linie, der am 13. d. Queenstown verließ und am 19. d. Nachmittags 5 Uhr in Newyork anlangte, brauchte auf dieser Reise nur 6 Tage 9 Stunden 22 Minuten oder 12 Stunden weniger als sein Schwesterschiff „Alaska", welches bisher in dem Rufe stand, die kürzeste Reise über den atlantischen Ozean, welche man kennt, zurückgelegt zu haben.

Die Nordamerikanische Union versucht, der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft, deren großherziger Geldgeber der König der Belgier und deren Leiter Henry Stanley, ein Amerikaner, so gut als wenigstens möglich moralisch zu Hülfe zu kommen gegen die Konkurrenz der Franzosen, Engländer und Portugiesen. Gemäß dem jüngst von dem amerikanischen Senate in geheimer Sitzung gefaßten Beschlusse hat der Staatssekretär Frelinghuysen nunmehr die Flagge der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft als eine der amerikanischen Regierung befreundete Flagge anerkannt.

Original-Correspondenz vom 22. April. (Frankreich.) Paris. Gestern fand hier in der Avenue d'Eylau die Hochzeit einer Irländerin Miß Cafu, Tochter eines reichen Farmers der Grafschaft Clare mit einem französischen Druckereibesitzer Michot statt, zu der über 200 Einladungen ergangen waren, unter denen sich natürlich die hier anwesenden „Dynamiters" mitbefanden. Es hatten sich, ungebeten, auch englische Detektives unter die Gäste gemischt, machten sich aber durch ihre Neugierde so auffällig, daß sie ausgewiesen wurden. — Die Affaire des Marquis de Rays, die seiner Zeit so enormes Aufsehen erregte, kommt morgen von Neuem vor das Zuchtpolizeigericht, man ist auf den endlichen Ausgang allgemein gespannt. — Heute ist der Chefredakteur des „Journal des Débats", Mr. Emile Legrand, gestorben. Derselbe war der Sohn eines der ältesten Redakteure der „Gazette des Tribunaux", trat selbst sehr früh in den Journalismus ein, wo er bald beliebt, geachtet und berühmt wurde. Er war 57 Jahre alt, seit 12 Jahren verheirathet. — Mr. Stuart Cumberland ist jetzt hier und hat gestern Abend im Hotel Continental seine erste Sitzung abgehalten, über die Ihnen ein ausführlicher Bericht morgen früh zugehen wird, da ich selbst beiwohnte. Er wird hier sehr gut aufgenommen. — Gestern Abend durchzog eine Bande Arbeiter die Straßen des Faubourg Montmartre, schreiend Vive l'Anarchie! Mehrere Polizisten, die sich ihnen widersetzen wollten, wurden verhöhnt und gestoßen u. s. w. Verhaftungen sind vorgenommen worden, darunter wiederum Deutsche. Heute war ein furchtbarer Lärm wegen der belgischen Deutschenhetzartikel, die an allen Straßenecken ausgerufen und gekauft wurden; die überbieten noch die Franzosen an Gemeinheit und Unflathigkeit; es ist unglaublich und gar nicht wiederzugeben, was darinnen steht. Anti-Preußen gratulirt in seinem heutigen Abendblatte natürlich seinem Kollegen zu dem sensationellen Erfolg der Gosse. — Morgen findet wieder eine Volksversammlung der Antirachetortisten (eines Nebenzweiges der Anarchisten) statt, die wahrscheinlich aufgelöst wird. — (England.) Dundee. Belmont Castle, eines der Schlösser von Lord Wharncliffe, in der Nähe von Newtyle gelegen, wurde letzte Nacht durch Feuer fast ganz zerstört. Es ist dies ein um so größerer Schaden, als die Architektur von seltener Schönheit und Reinheit des Styls (frühgothisch) war und mehrere Unica der kostbaren Gemäldesammlung mit verbrannt sind. — Birmingham. Es bestätigt sich, daß außer wichtigen Papieren in Egans Haus auch eine Höllenmaschine gefunden worden ist. — Die Quarantäne ist über alle aus Bassein und Kalkutta kommenden Schiffe verhängt worden und hat zu diesem Zweck die Suezkanalschifffahrts-Gesellschaft eine Anzahl Lootsen angestellt, die, sobald ein der Cholera verdächtiges Schiff signalisirt ist, an Bord desselben gehen und es auf einem besonderen Wege durch den Kanal führen, wonach es in einem eigenen Lazarethe 7 Tage liegen muß. Der französische Handelsminister Hérisson hat auch ein Circular an die Sanitätswachen in den verschiedenen Häfen Frankreichs gerichtet, daß alle Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Epidemie ergriffen werden sollen.

Feuilleton.

† Heute Abend kommt Schiller's „Don Carlos" nach längerer Pause im Kgl. Hoftheater wieder zur Aufführung. Die Vorstellung wird übrigens schon 6 Uhr beginnen, weil es an einem Abend kaum möglich wäre, die große Tragödie vor 11 Uhr zu Ende zu bringen, wenn erst 7 Uhr begonnen würde. Eine Zertheilung des Dramas auf zwei Abende, wie sie im Deutschen Theater zu Berlin vorgenommen wurde, ist ein Experiment, das nicht zu empfehlen und für den Eindruck der Dichtung auch nicht förderlich sein würde.

† Gestern ist Friedrich Spielhagen hier eingetroffen, um der morgen stattfindenden Première seines neuen Schauspiels „Gerettet" beizuwohnen. Der Dichter hat Frl. Ulrich auf deren Wunsch ihre Rollen vorgelesen — ein Beweis, wie sorglich und gründlich die Künstlerin ihre Aufgaben behandelt. Jedenfalls darf der Dichter stolz und froh sein, daß so vorzügliche Kunstkräfte der Wirkung seines Schauspiels nützlich werden. In der That sieht er auch der Première mit bester Zuversicht entgegen.

† Zu der heutigen Benefizvorstellung im Residenztheater werden sich die zahlreichen Verehrer des Herrn Hanno gewiß alle einfinden und den Podesta mit Zeichen ihrer Sympathie erfreuen, da sie doch so oft durch das vorzügliche Spiel und den packenden Humor des sehr verdienstvollen und höchst vielseitigen Darstellers erbaut wurden.

† In nächster Woche finden noch einige Benefizvorstellungen im Residenztheater statt. Zum Benefiz des Herrn Richter kommt nächsten Montag den 28. d. ein neuer vieraktiger Schwank von Moser und Schönthan „Der Zugvogel" zum ersten Male zur Aufführung. An den beiden nächsten Tagen verabschieden sich Frl. Offenen und Herr Rüdinger in ihren Benefizen von hier. — Am 3. Mai beginnt das mit Spannung von den Theaterfreunden erwartete Gastspiel des Herrn Alexander Girardi aus Wien, und zwar mit „Rip-Rip" (Rip van Winkle), dem neuesten Opernprodukte von Planquette, dem Komponisten der „Glocken von Corneville. Diese romantische Operette ist bisher noch auf keiner deutschen Bühne aufgeführt worden.

† Heute findet im Hotel de Saxe der zweite Orchesterabend des Königl. Konservatoriums, als Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert, zum Besten des Patronatsvereins statt und bietet ein sehr interessantes Programm.

† „Tristan und Isolde" ist dasjenige von Richard Wagner's großen dramatischen Werken, in welchem die reformatorischen Ideen des Meisters am vollständigsten ausgeprägt und zu dramatischem Leben ausgebildet sind. Es war zugleich das Lieblingswerk und das Schmerzenskind Wagner's. Erhebende und freudenvolle Momente, aber auch manche sehr bittere Enttäuschungen knüpften sich an das großartige Drama, dessen würdige Ausführung außerordentlich erschwert war, weil bei den verlotterten und kleinlichen Verhältnissen der sogenannten großen Bühnen diese oft nicht im Stande waren, einer solchen Aufgabe in genügender Weise gerecht zu werden. Weder Isolden noch Tristans waren zu finden, wenigstens nicht so, wie sie Wagner wünschen mußte. Ein Tristan aber war gefunden worden, der das ganze Herz des Tondichters gewann: Ludwig Schnorr von Carolsfeld, der unvergeßliche, in der Blüthe seines Lebens dahingerraffte Dresdner Sänger von Gottes Gnaden. Tristans ergreifende Gesänge waren der Schwanengesang des jungen genialen Künstlers. Man muß die Berichte der damaligen Referenten, vor Allem aber Wagner's eigene Erinnerungen an Schnorr von Carolsfeld gelesen haben, um zu ermessen, was dem Meister der edle Sänger gewesen war und was sein jäher Tod für Wagner's Hoffnungen, speziell für den Tristan zu bedeuten hatte. — Es war im Jahre 1865, sechzehn Jahre nach Wagner's Flucht aus Dresden. König Ludwig von Bayern hatte dem heimathlos gewordenen Tondichter, den der bürteste Ernst des Lebens getroffen hatte, die schützende Hand gereicht. Die Münchener Hofbühne wurde ihm zur Verfügung gestellt, um seinen bereits 1859 veröffentlichten „Tristan" aufzuführen; Schnorr von Carolsfeld eilte von Dresden herbei, um die Titelpartie zu singen. Wie hat er sie gesungen! Wagner selbst faßt den Eindruck dieser Leistung in dem einen Worte „Unvergleichlich" zusammen. Er schreibt darüber Folgendes: „Nachdem ich während der Proben des ersten und zweiten Aktes Ohr und Auge auf's Gespannteste auf meine Darsteller gerichtet hatte, wendete ich mich bei Beginn des 3. Aktes, vom Anblicke des auf seinem Schmerzenslager hingestreckten todeswunden Helden mich unwillkürlich gänzlich ab, um mit halbgeschlossenem Auge bewegungslos auch in mich selbst zu versenken. In der ersten Theaterprobe schien Schnorr die ungewohnte Ausdauer meiner scheinbaren vollständigen Theilnahmlosigkeit, da ich mich im Verlauf der ganzen ungeheuren Szene selbst bei den heftigsten Accenten des Sängers nie nach ihm umwendete, ja nur überhaupt mich regte, innerlich befangen gemacht zu haben, denn als ich endlich nach dem Liebestrunke taumelnd mich erhob, um in erschütternder Umarmung zu dem auf seinem Lager ausgestreckten Verharrenden hinabgebeugt, dem wunderbaren Freunde leise zu sagen, daß ich sein Urtheil über mein nun durch ihn erfülltes Ideal aussprechen könne, da blitzte sein dunkles Auge wie der Stern der Liebe auf; ein kaum hörbares Schluchzen — und nie sprachen wir über diesen dritten Akt mehr ein ernstes Wort. Mit der Erkenntniß der unsäglichen Bedeutung Schnorr's für mein eigenes Kunstschaffen trat ein neuer Hoffnungsfrühling in mein Leben. Jetzt war das unmittelbare Band gefunden, welches mein Wirken befruchtend mit der Gegenwart verbinden sollte. Hier war zu lehren und zu lernen; das Allbezweifelte, Verspottete und Begeisterte, nun war es zur unleugbaren Kunstthat zu machen. Die Begründung eines deutschen Styles in dem Vortrage und der Darstellung der Werke des deutschen Geistes, sie ward unsere Loosung. — Nun sollte Schnorr der Unsere werden. Die Gründung einer königlichen Schule für Musik und dramatische Kunst war beschlossen. Schnorr sollte gänzlich vom Theater ausscheiden und dagegen als Lehrer unserer Schule nur in besonderen, der Bestätigung unseres Lehrzweckes entsprechenden theatralischen Aufführungen mitzuwirken haben. Der König hatte (am letzten herrlichen Abend unseres Zusammenseins) eine Privataudition im Residenztheater und hierbei die Ausführung von Bruchstücken aus meinen verschiedenen Werken befohlen. Von „Tannhäuser", „Lohengrin", „Tristan", dem „Rheingold", der „Walküre", „Siegfried" und endlich den „Meistersingern" ward je ein charakteristisches Stück von Sängern und dem vollen Orchester unter meiner persönlichen Leitung vorgetragen. Schnorr, welcher hier zum ersten Male manches Neue von mir hörte, außerdem „Siegmund's Liebeslied", „Siegfried's Schmiedelieder", den „Loge" aus dem Rheingoldbruchstück, endlich den „Walter von Stolzing" in dem dem „Meistersingern" entnommenen größeren Fragmente mit hinreißender Kraft und Schönheit sang, fühlte sich wie aller Qual des Daseins entrückt, als er nun von einer halbstündigen Unterredung, zu welcher ihn der ganz allein unserer Aufführung zuhörende König huldvoll eingeladen hatte, zurückkam und mich stürmisch umarmte. „Gott, wie danke ich diesem Abende!" rief er aus, „ja, nun weiß ich es, was Deinen Glauben stärkt! O, zwischen diesem göttlichen König und Dir, da muß ich ja wohl noch zu etwas Herrlichem gedeihen!" Unser allernächst bevorstehendes Wiedersehen war uns so gewiß, daß wir es fast für überflüssig hielten, Abschied zu nehmen. Wir trennten uns auf der Straße, wie beim gewöhnlichen Gutenachtsagen, am andern Morgen reiste der Freund still nach Dresden ab. Acht Tage nach unserm kaum beachteten Abschiede wurde mir Schnorr's Tod telegraphirt! Ich verdoppelte mit Bülow noch zur Stunde der Beerdigung unsers gemeinsamen geliebten Freundes in Dresden anzugelangen; umsonst. Die Leiche hatte bereits einige Stunden vor der bestimmten Zeit der Erde übergeben werden müssen; wir kamen zu spät. In heller Julisonne jubelte das buntgeschmückte Dresden in derselben Stunde dem Empfange der zum allgemeinen deutschen Sängerfeste einziehenden Schaaren entgegen. Mir sagte der Kutscher, welcher, heftig von mir angetrieben, das Haus des Todes zu erreichen, mit Mühe durch das Gedränge zu gelangen suchte, daß an die 20,000 Sänger zusammengekommen seien. „Ja!" sagte ich mir: „Der Sänger ist eben dahin!" — Eilig wandten wir uns von Dresden fort. — — „Mir schien kein Stern, den ich nicht sah erblassen!" heißt es in Wagner's Gedicht an den „Königlichen Freund", den holden Schirmherrn seines Lebens."

† In Frankfurt a. M. eröffnete am 22. d. Herr William Müller mit „Lohengrin" sein auf Engagement abzielendes Gastspiel mit nur mäßigem Erfolg. Demnächst wird, ebenfalls nur auf Engagement, im Frankfurter Stadttheater der von Dresden abgehende Baritonist Herr Brucks gastiren.

† Der immerfort fruchtbare Gustav Moser ist im Begriff, ein neues, vieraktiges Lustspiel zu vollenden, welches den gewiß anziehenden Titel „Der Salontiroler" führen soll.

† Im Auftrag der deutschen Reichsregierung wird Herr Prof. von Helmholtz sich nach Paris begeben, um sich an den Verhandlungen des „Elektrischen Kongresses" zu betheiligen.

† Nach Mittheilungen aus Wien soll Johannes Brahms den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf aus Köln (als Nachfolger Ferdinand Hiller's) dankend abgelehnt haben.

† Die ausgezeichnete Berliner Hofopernsängerin Frl. Lilli Lehmann wurde unter glänzenden Bedingungen für die Sommeraufführungen der Deutschen Oper in London (21. Juni bis 11. Juli) engagirt und wird dort u. A. als Isolde in Wagner's „Tristan und Isolde" auftreten.

† Das Hofoperntheater in Wien hat eine neue vom Grafen Wittgenstein komponirte Oper „Antonius und Kleopatra" zur Aufführung angenommen.

† Von Anton Ascher's Humor, der trotz seiner Leiden unverwüstlich blieb, giebt folgende Theaternotiz, die er vor einigen Jahren als Beitrag zu einem Festwitzblatte lieferte, eine Probe: „Anton Ascher beginnt morgen einen kurzen Cyklus von Gastrollen, worauf er wieder seine längere Krankheit antreten wird".

† Die Wiener Aerzte Dr. Pircher, Hertzka, Huber und Frank untersuchten die Leiche Anton Ascher's und fanden im Gehirn eine eigrosse Geschwulst, die als Todesursache erkannt wurde. Die Bestattung findet heute in Wien statt.

† Die Wittwe des kürzlich verstorbenen Geh. Raths Prof. Dr. Radius in Leipzig hat dem Direktorium des Königl. Conservatoriums zu Leipzig 10,000 Mark im Sinne ihres verstorbenen Gatten zu dem Zwecke eingehändigt, daß dieses Kapital als Grund dienen möge zur Errichtung eines neuen Gebäudes für das Königl. Conservatorium.

† Die mit Spannung erwartete Grillparzer-Biographie von Heinrich Laube ist nun erschienen und wird sicherlich in literarischen und künstlerischen Kreisen dankbarste Aufnahme finden.

† In London kommt demnächst die neueste Oper des englischen Komponisten C. V. Stanford „Die Pilger von Canterbury" zur ersten Aufführung.

† Zu dem in diesen Tagen zur Ausgabe gekommenen Neudruck der 5. Auflage des Hübner'schen Katalogs der Königlichen Gemälde-Galerie hat der derzeitige Chef derselben, Herr Direktor Woermann, einen Nachtrag geschrieben, der der neuen Auflage beigebogen, aber auch den Besitzern der 188Ver Auflage gegen Zahlung von nur 10 Pfennigen an der Kasse der Galerie verabfolgt wird. Die Reihe von Veränderungen und Verbesserungen, welche in Folge der ergebnißreichen Resultate der vergleichenden Bilderforschung der letzten Jahre sich in der Galerie nothwendig gemacht, werden in einem später zu erscheinenden, neu redigirten Katalog Platz finden, für die erste Zeit jedoch und diese wird wohl noch einige Jahre währen, wird der jetzt erschienene Katalog ausreichend seine Dienste zu verrichten im Stande sein. In wohlverstandenem Interesse des Publikums wird erst mit Umgestaltung der Galerie — ein Riesenwerk, welches Jahre erfordert — ein neuer Katalog erscheinen, so daß weder jetzt noch später Inconvenienzen für das Publikum aus diesen Reformen entstehen können, eine Rücksichtnahme, die sowohl Anerkennung wie Dank verdient.

† Einen großen Erfolg hat der jetzt in Paris lebende Maler Frank Kirchbach errungen. Derselbe, ein geborener Dresdner, war vor mehreren Jahren nach München übergesiedelt, und hatte dort seinem Studium obgelegen, von ihm wurde sein großes Bild „Ganymed" im „Pariser Salon" angenommen.

† Der ausgezeichnete böhmische Komponist Friedrich Smetana, der seit längerer Zeit sein Gehör verloren hatte, ist am 23. d. von einer Geistesstörung befallen, welche in Tobsucht ausartete, nach der Prager Landesirrenanstalt gebracht worden. Seine Oper „Libussa", mit welcher das czechische Nationaltheater eröffnet wurde, und auch verschiedene andere Kompositionen, z. B. die Oper „Die verkaufte Braut", haben seinen Namen so populär gemacht, daß die Kunde von seinem Unglück überall, namentlich in den ihm näherstehenden Künstlerkreisen, große Theilnahme hervorrufen wird.

† Am 22. d. starb in Stettin die Wittwe des Dichters Robert Prutz im Alter von 65 Jahren.

† In der Reichelt'schen Leihbibliothek Hauptstraße 21, sind folgende Werke neu erschienen:

Große Menschen von Levin Schücking. Der Pfeifer vom Dusenbach von Wilhelm Jensen. Der Verwalter. Die Verschollenen von Adolf Wilbrandt. Die Geschichte eines Genies von Osip Schubin etc. etc.

---

* Daß Störche lebendige Kinder den Menschen ins Haus bringen, ist allgemein verbreiteter Kinderglaube; daß sie aber selbst lebendige Junge zur Welt bringen sollen, ist neu, wird aber in einem Mainzer Lokalblatt in folgender Fassung behauptet: „Auf dem Schornstein der Möbelfabrik Dibelius hat sich vor längerer Zeit ein Storchenpaar niedergelassen, welches gestern Vormittag durch die Geburt zweier Jungen erfreut wurde."

* Die Frauenfrage. Fräulein: „. . . . Sehen Sie, verehrtestes Fräulein, das ist es, was wir wollen! Nicht wahr, Sie wissen jetzt, was die Frauenfrage ist?" — Dame: „Ich kenne nur eine einzige, und diese lautet: Ist er schon verheirathet?"

☞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt nach 30jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

☞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche, Hautkrankheiten** u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, I.** Täglich von 9—3 und 5—8 Uhr Abends.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

☞ **Dr. med. Josné,** Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

☞ **Dr. med. Schwartz,** pr. Arzt, spec. f. Haut-, Geschl.-Kr., Syphilis ꝛc. **Blasewitzerstraße 15 c.** part., 11—1.

☞ **Ohne schädl. Einspritzung,** Jod- od. Quecksilberpräp. heile nach 11jähr. Erfahr. stets schnell u. sicher Syphilis u. d. Folgen, Ausfluß (frisch in 3 T. g.), Geschwüre, Manneschw., Pollut., Onaniefolg., Halsleid. ꝛc. **M. Schütze,** Baderg. 22, I, v. 11—4, 4—8. Ausw. briefl.

☞ **Magnetiseur Hofrichter,** Marienstraße 21, heilt **Entzündungen der Lunge, des Halses, Gehirn, Magen, Leber, Niere** u. **Blase,** Kindbettfieber u. Rose. Empfang 11—1 Uhr.

☞ **Magnetiseur Reichelt,** Marschallstraße Nr. 44, bietet **Kranken und Leidenden** laut 10jähriger Erfahrung sichere Hilfe. Sprechstunden 11—1.

☞ Zahnkünstler **Camillo W. Ecke,** Waisenhausstr. 7, Café König.

☞ Künstl. **Zähne,** mäßige Preise. Harder, Schäferstr. 13, I.

☞ **Künstl. Zähne,** Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

☞ **Böttcherwaaren** bei K. Voigt, sonst Marx, Freiesgasse 3.

☞ **Chirurg. Gummiwaaren, Spritzen, Spülkannen** bei Bandagist **C. F. Kunde,** Pragerstraße 35.

☞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Wiege. Altar. Grab.

Geboren. Eine Tochter: Direktor Dr. Ulr. Schaarschmidt, Davos. Direktor O. Stephan, Herrnhut.

Aufgeboten. Premierlieutenant C. E. Bader, Hannover, mit T. E. Schille, Geh. Kommerzienraths-T., D. Lehrer F. Kopmann mit A. J. F. Hausmann, Maschinistens-T., D. Aufwärter F. E. Bachmann mit E. M. verw. Albrecht geb. Heinke, Sattlermstrs.-T., D. Kunstgießer J. E. Franz mit M. L. P. Richter, verst. Privatus-T., D. Zeichner K. W. Straubauer mit A. M. Kräber, Getreidehändlers-T., D. Kaufm.-Reisender E. A. Müller mit J. P. M. Müller, Kanzlisten-T., D. Kaufmann J. G. Messerschmidt mit A. E. E. Kaust, D. Handarbeiter A. Hübner mit E. W. Ringel, Handarb.-T., D. Eisenbahnassistent G. A. Winkler, Zittau, mit K. A. Oertel, Hausbesitz.-T., D. Kaufmann P. J. Kesler, Oberreichenbach im Voigtlande, mit E. E. A. Beilager, Maurers-T., D. Vicefeldwebel E. F. Beck mit B. E. Brückner, Landwebers-T., D. Sandhändler F. E. Paul mit E. F. gesch. Kraß geb. Wierig, Zimmermanns-T., D. Bahnarb. K. A. Kahne, D., mit A. W. Mixbach, verw. Hausbesitzers-T., D. Zeugschmied E. G. Bedert, D., mit A. D. Lugenbein, Zeugschmieds-T., Pemig. Unteroffizier G. A. Siebert, D., mit A. A. Rüdiger, Fleischermstrs.-T., Siebenlehn. Markthelfer E. G. Schulze, D., mit A. E. Ublisch, verst. Hauslehrers-T., Zitschewig. Schriftsetzer J. A. Gnauk, D., mit H. M. M. Pinternick, Kammmachers-T., Helmsdorf.

Eheschließungen. Max Schroeder mit Paula Luthardt, Leipzig.

Gestorben. Gerichtsamtmann a. D. Karl Eduard Hahn, Niederlößnitz bei Kötzschenbroda, 22. Marie Ida Richter, Königstein, 21. Frl. Auguste Graf, Chemnitz, 12.

Bei unserer bevorstehenden Abreise sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!**

Alwin Wünsche
Hedwig Wünsche
geb. **Wagner.**
Vermählte.
Metz, 22. April 1884. Dresden.

Todes-Anzeige.

Diese Nacht ¼1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Anna Bertha Ziemann
geb. **Gaschütz,**
was tiefbetrübt anzeigt
Dresden, den 23. April 1884.
Otto Ziemann,
Feldwebel, Schützen-Reg. Nr. 108.

Das Begräbniß findet Freitag Nachm. ¾4 Uhr von der Schützen-Kaserne aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Onkel,

Joh. Gottlieb Hausert,

am 23. d. Mts. sanft verschieden ist. Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 26. d., Nachm. 2 Uhr, auf dem Annenfriedhofe, Chemnitzerstraße. Die trauernde Nichte **Johanna Hause,** im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Lieben Verwandten u. Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute früh ½5 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Therese verw. Pritsche
geb. **Bossack**

nach kurzem Krankenlager im 62. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 27. April 1884 vom Trauerhause, Cottaerstr. 2, aus statt.
Dresden, am 24. April 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater, **Friedr. Ernst Müller,** Schuhmacher, Röhrhofsgasse Nr. 15, 3. Etage, am Mittwoch ½3 Uhr nach langen Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonnabend ½3 Uhr v. Löbtauer Kirchhof aus statt.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Mutter und Schwiegermutter fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für den in so reichem Maße gespendeten Blumenschmuck und für die erhebende Trauermusik, Dank dem Herrn Pastor Steinbach für die Trostesworte am Grabe, Dank dem Herrn Dr. Heyde für seine Bemühung, die Leiden der frommen Dulderin nach Möglichkeit zu lindern. Nochmals unseren innigsten Dank.
Dresden, den 23. April 1884.
Frau **Anna verw. Hausschnick** geb. **Horn.**
Bernhard Horn nebst Frau.

Verloren
wurde Mittwoch Abend ein **goldenes Kreuz mit Kette.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. Bel. Polierg. 11, 3 abzug.

Stepperinnen

geübte, werden bei gutem Lohn und freier Station und dauernder Beschäftigung sofort oder später verlangt
Stettin, gr. Domstr. 14—15.
Paul Scholz, Schäfte-Fabrik.

Gesucht für sofort eine anständ. **Wirthschafterin,** welche die Küche mit zu übernehmen hat, zur Unterstützung der Hausfrau auf ein Rittergut. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter **P. B. 083** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Wagenlackirer findet dauernde Arbeit Wilsdruff Nr. 6. **M. Busch.**

Knechte und Mägde zum sofortigen Antritt sucht Frau **Seifert,** Niedersedlitz.

Auf dem Rittergute **Haus Leipnitz** bei **Dommitzsch a. Elbe** wird zum sofortigen Antritt ein junger Landwirth als **Hofverwalter** gesucht. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, sind einzuschicken.

Zum sofortigen Antritt

suche ich eine perfekte ältere

Köchin,

die in ihrem Fach erfahren ist. Atteste und Gehaltsansprüche an
Frau von Wiessmann,
Döbschütz, Kreis **Görlitz.**

Ein Holländer-Müller

wird für eine Packpapierfabrik in der Nähe Dresdens gesucht zum sofortigen Antritt. Anerbieten unter Chiffre **L. N. 3656** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Schuhmacher,

flotte Arbeiter, in größerer Anzahl, finden Beschäftigung bei
Eduard Hammer,
Georgplatz 15.

Ein guter
Zusammensetzer und Stimmer,

sowie ein **Flügelumbaumacher** werden sofort aufgenommen in der Pianoforte-Fabrik **E. A. Albert & Co.,** Aussig a. d. E. Reisekosten werden vergütet.

Zwei tüchtige
Medalldrücker

suchen **Neustädter Emaillirwerke** in Sachsen.

Gesucht

wird ein tüchtiger **Wagenschmied** (Schirrmeister) von **P. W. Matz,** Wagenfabrik in **Husum,** Prov. Schleswig.

Arbeiter für Holzmaschinen

werden gesucht **Dresden-N., Buchenstraße 20.**

Das
Sächs. Central-Bureau
für
Stellenvermittelung

jeder Branche befindet sich in **Dresden, Struvestraße 6b,** unter der Firma
Carl Reichell & Comp.
Daselbst werden Stellen jeder Art unter den günstigsten und reellsten Bedingungen vermittelt.

Für Gutsbesitzers-Töchter und Wirthschafterinnen.

Ein Rittergutsbesitzer, Ende 30er, sucht eine Wirthschafterin für 1. Juni. Da Verheirathung nicht ausgeschlossen, werden Off. mit Angabe der Vermögensverhältnisse und womögl. mit Phot. bis 1. Mai c. in die Exp. d. Bl. unter **„Hoffnung 3654"** erb.

Für eine Dampfsäge in Bayern, deren Besitzer Sachse ist, wird ein tüchtiger

Bretschneider,

der namentlich das Einhängen der Blätter im Bundgatter gut versteht, per 15. Mai c. **gesucht.** Offerten sammt Zeugniß-Abschrift unter **I. K. 1417** in die Expedition dieses Blattes zu richten.

Der Stadtrath zu Königstein

sucht zum ersten Juni 1884 einen in Verwaltungs- und Polizeisachen geübten, zuverlässigen

Expedienten

mit 1100 Mark Jahresgehalt. Nur gut empfohlene, mit diesen Arbeiten ganz vertraute Bewerber werden berücksichtigt.

1 Schuhmacher-Lehrbursche wird gesucht Moltkeplatz Nr. 6.

Schweizer-Gesuch.
Rittergut Riesa a. d. Elbe sucht zum recht baldigen Antritt zum Füttern der Jungochsen einen älteren, gut empfohlenen **Stall-Schweizer.**

Ein junger Mann, Anfangs 30r Jahre, zu jeder Kaution fähig, sucht eine Stelle als **Bierschröter** oder dergl. Antritt nach Belieben. Adressen unter **S. F. 547 „Invalidendank" Dresden.**

Gesuch.

Ein junger Gärtnergehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort dauernde Arbeit. Offerten **S. E. 1795** Exp. d. Bl.

Steinmetz und Bildhauer

gesucht.
2 Steinmetzen, gute Gesimsarbeiter, 1 Bildhauer in Schriftbauen, Verzierungen auf Grabdenkmäler in Cottaer Stein. Reisegeld nach 3 Monaten vergütet.
A. Kaule
in **Rotenburg** bei Bremen.

3 Korbmachergehilfen (Gestellarbeiter) sucht **L. Haase,** Waisenhausstraße 5.

Gesucht wird für Mitte Juni zur Führung des bürgerlichen Haushaltes eines älteren Herrn eine erfahrene, alleinstehende

Wirthschafterin

in mittleren Jahren. Nur solche, welchen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, werden ersucht, unter Angabe der bisherigen Verhältnisse ihre Adressen unter **Z. Z. 876** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Techniker-Gesuch.

Ein Techniker mit mehrjähr. prakt. Erfahrungen, flotter und sauberer Zeichner, welcher sich auch zu Montagen eignet, wird gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter **C. M. 10** baldigst Exped. d. Bl. erbeten. Antritt event. sofort.

Maurer

für Bruchsteinmauerwerk sofort gesucht. Lohn pr. Stunde 25 bis 28 Pf.
Moritzburg, 23. April 1884.
O. Neumeister,
Bauunternehmer.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren, was sich keiner Arbeit scheut, findet bei einem Lehrer auf dem Lande sofort ein Unterkommen. Adressen erbeten **Schulhaus Rabenau.**

Ein guter **Wagen-Lackirer** wird sofort gesucht. **Händel,** Annenstraße 23.

Ein tüchtiger **Bau-Tischler** wird gesucht **Plauen** bei Dresden, Kallenstraße Nr. 9.

Ein junges Mädchen, welches Oeconomie-Wirthschaft erlernt, findet mit etwas Gehalt Stell. auf e. Gut z. St. d. Hausfrau Off. **M.** postl. **Tharandt.**

Herd-
oder Kaffeemädchen
zum 1. Mai gesucht. Gehalt bis 30 M. monatl. **E. Martin's Restaurant, Gr. Garten.**

Für ein junges, kräftiges Mädchen von 15 Jahren, das bisher in dem elterlichen Hause und im Geschäft (Bäckerei) mit thätig sein mußte, wird zu deren weiterer Ausbildung zum Antritt per 1. Juni eine **Stelle in einer anständ. Familie gesucht.** Es wird weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung Werth gelegt. Gefäll. Adr. wolle man **E. E. 175** an die Herren **Haasenstein und Vogler in Döbeln** einsenden.

Ein bescheidenes, junges Mädchen vom Lande gesucht im Buttergeschäft Klaunstraße 13.

1 Bäckerlehrling

wird noch gesucht Käufferstraße 6.

Zuschneidergesuch.

Für ein größeres feines Herren-Confectionsgeschäft (Maß) wird **ein durchaus erfahrener Zuschneider** zu engagiren gesucht. Bewerber, welche sich über ihre Tüchtigkeit ausweisen können, wollen unter Angabe ihrer Anspr. Offerten mit Zeugnißabschr. unter **W. W. 500** in die Expedition dieses Blattes einsenden.

Ein geübter **Gurtpantoffelmacher** sofort gesucht Pirnaischestraße 28, 3. Etage.

Ein hiesiges **Modewaaren- und Confektionsgeschäft** sucht per 1. Juni eine tüchtige

Verkäuferin,

welche im Anprobiren der Kostüme perfekt sein muß. Gef. Offerten unter **G. A. 90** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen beim **Schmied und Wagenbauer Louis Niedlich, Döbeln, Bahnhofstraße.**

Maschinen-Näherinnen

in und außer dem Hause gesucht. **Max Rosenthal & Co.,** Strohhut-Fabrik, Circusstraße 17.

Ein anständiges Mädchen kann unter sorgfältiger Anleitung das Schneidern gründl. erlernen **Eliasstraße 16, IV. r.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht. Näheres bei Leistenschneider **Claus,** kleine Kirchgasse.

Ein Bautischler

findet noch Arbeit bei **Gebr. Ziller,** Baumeister, Oberlößnitz bei Radebeul.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verlassen hat und gesonnen ist **Uhrmacher** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten.
Osw. Kröhner, Uhrmacher, Schmiedeberg b. Dippoldiswalde.

Oekonomie-Inspektoren, Verwalter, Volontäre, Vögte u. **Wirthschafterinnen,** theils selbstst. b. hohem Geh., auch mehr. **Scholaren** f. gute Stellen ges. **F. Procksch,** Stettinerstr. 19.

Zwei tüchtige Korbmachergehilfen

auf Gestell- und geschlagene Arbeit sofort gesucht.
St. Johann a. d. Saar.
Hermann Marx.

Eine **Comptoiristin** mit guter Handschrift sucht
Hermann Herzfeld,
Dresden, Altmarkt 7.

Einen **Sattler- u. Lackirergehilfen** sucht sofort
H. Harzbecker,
Wiltitz bei Meißen.

Ein junges Mädchen kann Putzmachen unentgeltlich lernen Hauptstraße 8.

Eine Milchverkäuferin

wird mit 300 M. Caution für ein Rittergutsmilchgeschäft in Dresden gesucht bei Dec.-Insp. **A. Claus,** Güterbahnhofstraße 23, 2. Etage.

Tüchtige Cigaretten-Arbeiterinnen

für eine Fabrik in einer **Großstadt Süddeutschlands** per sofort **zu engagiren gesucht.** Hoher Lohn und Reisevergütung. Bewerberinnen wollen sich Sonntag Morgens 10 Uhr beim Portier **Hotel goldner Engel** melden.

Ein **Gürtler** u. **Zusammensteller** auf **Pianoleuchter** gesucht Falkenstraße 3.

Schuhmacher, nur gute Herren- u. Damenarbeiter, sucht **Gallwitz,** Waisenhausstraße 5.

Ein Stellmacher

mit guten Zeugnissen sucht Stellung auf einem Rittergute als Hofstellmacher. Gefäll. Offerten unter **W. Z. „Invalidendank" Bautzen.**

Ein j. Bäcker

sucht Stellung als **Volontär** in einer Conditorei. Off. erb. unter **A. Z.** an **Haasenstein & Vogler** in **Meißen.**

Amme-Gesuch.

Ein junges, kräftiges Mädchen sucht Stellung als Amme Reichsstraße Nr. 11 im Hinterhaus 2. bei Frau **Mutze,** zu sprechen von 1—3 Uhr Nachmittags.

2 Leute in mittleren Jahren, ohne Kinder, suchen sofort auf einem Rittergute Stellung zum Hauen, Dreschen und allen übrigen Gutsarbeiten. Adr. unter **R. M. 210** an **Haasenstein und Vogler in Leipzig** erbet.

Ein Knabe vom Lande, welcher Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stell. als **Hausbursche.** Gefällige Offerten bitte bei Herrn Glasermeister **Denechaud,** große Meißnerstraße 13, niederzulegen.

Ein Maschinist,

gelernter Schlosser, **sucht** Verhältnisse halber, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Suchender ist z. Z. auf einem größeren Dampfsägewerk thätig, wo er die kleineren Schmiede- und Schlosserarbeiten mit zu besorgen hat. Adr. unter **M. S. 38 „Invalidendank" Freiberg** erbeten.

Ein junger Mann

(22 Jahre) **sucht** per sofort oder später Stellung in einem Glas-, Porzellan-, Eisen- oder Kurz- u. Galanteriegeschäft. Prima-Refer. stehen zur Seite. Gef. Off. unter **M. s. 23** postlagernd **Pulsnitz** erbeten.

Ein gebild. älteres **Mädchen** sucht zur Führung des Hauswesens selbstst. Stell. bis 1. oder 15. Mai. Gute Zeugn. st. z. Seite. Off. unter **X. A. 13** i. d. Exp. d. Bl.

Ein anst. ält. Mädchen sucht bis 15. Mai Stellung als

Köchin.

Hausarbeit wird gern übernomm. Gefäll. Off. unter **E. W. 100** an **Haasenstein & Vogler** in **Großenhain** erbeten.

Ein junger Mann, welcher in **Kolonialwaaren, Destillations-** und **Wein-Geschäft** en gros & en detail gelernt und in der ☞ **Papierbranche** ☜ konditionirt hat, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, baldigst anderweitiges Engagement. Gef. Off. **Z. U.** postl. Wiesa b. Annaberg.

Eine sehr flotte **Kellnerin** mit guter Garderobe, **sucht** zum 1. Mai in einem gutgehenden **Restaurant Stellung.** Adressen unter **W. W. Seestrasse 4, 4. Et.** b. **Kiesch.**

1 jung. anständ. Mädchen,

hübsche Figur, wünscht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Conditorei. Gefäll. Offert. **M. S. 200** postl. Kirchberg i. S.

Eine zuverlässige j. Wittwe sucht **Aufwartung.** Adr. unter **S. 15** Expedition d. Bl. erb.

Ein junger, arbeitsamer Mann sucht Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Gef. Offerten unter **Q. P. 2** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges, gebildetes
Mädchen

(Waise) sucht Stellung, am liebsten bei einem kinderlosen Ehepaar oder einzelnen Dame. Liebevolle Behandlung Hauptbedingung. Gefl. Offerten unter **D. J. 30** postlag. **Buchholz i. S.**

Ein j. Mädchen (Kaufmannstochter), welches jetzt noch in Stellung ist, sucht per 1. oder 15. Mai c. anderweitiges Engagement als **feineres Hausmädchen.** Offerten unter **Z. M. 260** an **Haasenstein u. Vogler in Magdeburg.**

Eine geb. Wittwe sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Offerten unter **R. U. Nr. 538 „Invalidendank" Dresden.**

Ein anst. **Mädchen,** w. kochen kann, **sucht** 15. Mai **Stelle** nach Chemnitz. Adr. erb. Cranachstraße 3, Sout., an Frau Hempel.

Geschäftsführer

Ein mit der Feder erfahrener u. ehrl. bew. tüchtig. Geschäftsmann u. Restaurateur von außerhalb sucht als Stellvertreter oder selbstst. Geschäftsführer gleichviel welcher Branche Stellung. Gef. Adressen unter **Vgt. 2** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Commis,

gel. Materialist, sucht 1. Juni bei besch. Anspruch Stellung. Gefl. Offerten **M. P. 00** Exp. d. Bl.

Stellungs-Gesuch.

Ein 15 Jahre lang am hiesigen Platze etablirt gewesener erfahrener Kaufmann im Alter von 50 J., der sein Geschäft vor einigen Jahren verkauft, um seine Gläubiger voll befriedigen zu können, und der sich bisher erfolglos bemühte, eine lohnende Anstellung zu erhalten, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Prima-Referenzen ein. Vertrauensposten als Sekretär, Buchhalter, Kassirer od. dergl. Bescheidene Kaution oder Bürgen könnte Suchender erforderlichen Falles stellen. Gefl. Offerten R. L. 530 „Invalidendank" Dresden.

Ein junger Mann,

gelernter Materialist, mit Buchführung und f. Comptoirarbeiten vollk. vertraut, **sucht,** gestützt a. beste Zeugnisse, per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Comptoir, Lager od. i. Detail. Gef. Offerten unter **F. K. 27** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein geb., streng solides Fräul., in ges. Jahren u. von angen. Aeußern, welches nicht mittellos, im Haushalt tüchtig, an stete Ordn. u. Sparsamkeit gewöhnt ist,

sucht sof. od. später Stellung

bei einer geb. bürg. Familie oder selbstst. bei e. geb. Herrn, Beamt., Privat. od. Geschäftsmann. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gef. Off. **M. L. H.** postlagernd **Lommatzsch** erbeten.

Ein **gebildetes Mädchen,** 23 Jahre, im Häuslichen gründlich bewandert, **im Kochen perfekt,** sucht bald Stellung als **Wirthschafterin** oder zur Führung einer feinen Küche. Werthe Offerten erb. unter **R. R. 535 „Invalidendank" Dresden.**

Ein tüchtiger Oberkellner,

30 Jahre alt, cautionsfähig, sucht Stellung in einem größeren Gasthaus oder Hotel einer Provinzialstadt. Adr. bitte unter **E. W.** Expedition dieses Blattes einzus.

80,000, auch 93,000 Mk.

werden zur 1. Stelle auf eine privilegirte Apotheke einer größeren sächsischen Stadt per bald od. später gesucht. Geehrte Reflektanten belieben sich wegen kostenloser Vermittelung zu wenden an Apotheker **E. Störmer,** Breslau.

6000 Mark

werden zur 2. sicheren Hypothek auf ein Fabrik-Grundstück in unmittelbarer Nähe Dresdens zum 1. oder 15. Juni gesucht. Gefäll. Offerten von Selbstdarleihern im **„Invalidendank" Dresden** unter **P. A. 082** erbeten.

10,000 Mark

werden zu 5 bis 6 Procent gegen Hypothek v. einem rechtdenkenden jungen industriellen Manne zu Erhöhung des Betriebskapitals u. Vergrößerung seines Geschäftes sofort oder binnen 1—2 Monaten zu erborgen gesucht. Off. unter **Z. O. 78** an **Haasenstein & Vogler in Dresden** erbeten.

Kapital-Gesuch.

40,000 Mk. werden gegen Verpfändung von ca. 80,000 Mark anstehendem schlagbarem Holz (Taxwerth) auf kürzere Zeit zu **leihen gesucht.** Werthe Adr. unter Chiffre **Z. S. 81** an **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung ꝛc. Leihbank Elbberg 4.

Bank- und Privatgelder

habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¾ % auszuleihen.
Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstr. 24, I.

Eine 1. Hypothek 18,000 Mark, 5 Proc. bringend — auf ein Villengrundstück ist zu verkaufen. Näheres bei **H. W. Döring, Dresden, Rhänitzgasse 13, I.**

680,000 Mark

sollen von einer Behörde zu 4¼ bis 4½ Proc. **unkündbar** ausgeliehen werden. Gesuche erbeten unter **N. D. 459 „Invalidendank" Dresden.**

Ein j. Mädchen, welches augenblicklich in tiefe Noth gerathen, bittet edeldenkende Herren oder Damen um ein Darlehn von
50 Mark
gegen pünktliche **Rückzahlung.** Adressen erbeten unter **C. B.** Hauptpost lagernd.

Ein anständiges Mädchen bittet herzlich um ein Darlehn von 20 Mark gegen Rückzahlg. Adr. unter **K. L.** lagernd Hauptpost.

SLUB
Wir führen Wissen.

300 Mark
werden gegen Sicherheit auf einige Monate zu leihen gesucht. Adr. erb. R. V. 339 an den „Invalidendank" Dresden.

Gute Pension
und freundliche Aufnahme finden einige junge Mädchen, welche die Wirthschaft, sowie die mannigfachsten Handarbeiten erlernen und im gesellschaftlichen Tone Vervollkommnung erlangen wollen, in feiner Familie (Wittwe mit zwei erwachsenen Töchtern). Gefällige Anfragen zu richten an **Julius Ulbrich, Dresden,** Wallstraße.

Ein **Ziehkind** aufs Land in gute Pflege gesucht. Näheres Rampeschestraße 6, 2. Etage r.

Ein Kind auf Ziehe
gesucht. Zu erfahren bei Frau **Graupner,** Loschwitz, Burgberg.

Waisenknabe gesucht.
Ein gesunder, hübscher und gut gearteter drei Jahre alter Waisenknabe von anständ. Herkommen findet in dem Hause einer hochachtbaren und feingebild. Wittwe **unentgeltliche** Aufnahme und liebevolle Pflege behufs Miterziehung mit dem einzigen und gleichaltrigen Sohne des Hauses. Offerten, möglichst unter Beifügung einer Photographie und mit ausführlicher und gewissenhafter Angabe der näheren Verhältnisse, werden unter Chiffre **G. P. 3657** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen find. auf läng. od. kürz. Zeit diskrete, g. Aufnahme b. Frau **Mattner,** Heb., Blasewitz.

Damen finden unter Verschwiegenheit schöne Wohnung bei Frau **Träber,** Hebamme, Frankenallee 6, Waldpark Blasewitz-Dresd.

Schöne helle Geschäfts-lokalitäten
in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Weißeritzstraße Nr. 20, 3. Et. bei **H. H.**

Dürerstr. Nr ist d. 2. halbe Et. sof. und die andere halbe am 1. Oct. zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Ein Zimmer
zu miethen gesucht, möblirt, bei anständigen Leuten, für zwei junge Mädchen, womöglich Pirnaische Vorstadt. Adr. nebst **Preisangabe** unter **M. R. S. 9** Expedition dieses Blattes.

Zimmer mit gutem Bett, ganz separat, nahe Postplatz, sofort gesucht. Adr. **G. J.** hauptpostl.

Wohnungs-Gesuch.
Ein kleines, festes Wohnhaus oder Villa mit geräumigen Zimmern und Garten wird sofort zu miethen, pachten, event. zu kaufen gesucht. Gegend von Meißen bis Weintraube bevorzugt. Adressen wolle man unter **„Landhaus 4163"** postlagernd **Meißen** niederlegen.

Möbl. Zimmer,
Mitte der Neustadt, gesucht. Adr. unter **L. 5** in die Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, erbeten.

Eine Frau
mit eigenem Eink. find. Wohnung frei, wenn dieselbe den kl. Haushalt eines Professionisten übern. Off. **F. 28** postlag. Potschappel.

Ich suche **sofort** eine **Wohnung** von 50—55 Thalern. Adr. erbeten unter **R. K. 520 „Invalidendank" Dresden.**

Ein freundl. Logis
im Preise bis zu 80 Thlr. wird per Johanni in der Pirnaischen- oder Johann-Vorstadt gesucht. Offerten **„Invalidendank" Dresden** unter **P. Z. 519.**

Ein kleines freundl. **Zimmer** wird zu miethen ges. Adr. b. Kanis, Weißeritzstraße 4, 1.

Ein möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren sof. billig zu vermiethen Grünestraße 11, part. l.

Eine ganze Etage, zwei halbe Etagen,
Plauen-Dr., Ecke der Bienert- und Falkenstraße, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Chemnitzerstraße 28 parterre.

Rhänitzgasse 13
ist die zweite (sonnige) Etage zu vermiethen. Näheres beim Besitzer erste Etage.

Für Schänkwirthe.
Es kommt am 28. d. Mts. das Grundstück **„Zum Fortschritt"** in Plauen bei Dresden zur Versteigerung, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Eine
Mühlenrealität
am Fuße des **Erzgebirges,** in der Nähe einer größeren **Provinzialst. Deutschböhmens,** mit konstanter Wasserkraft, einem Gefälle von über **8 Metern,** mit circa **11 Joch** Grundstücken und Bezugsberechtigung eines **jährlichen Wasserzinses** von **181 Fl.,** feuerfesten **Wohngebäuden,** zu jedem **Fabriksbetriebe** geeignet, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Zahlungsbedingnisse nach Uebereinkommen. Wo? ist zu erfragen in der Administration des **„Deutschen Volksblattes"** in **Komotau.**

Guts=Kauf=Gesuch.
Ein Stadt- oder Nähe d. Stadt gelegenes kleineres Gut wird zu kaufen gesucht, wenn ein hübsches Landhaus, in belebtem Vorort **Leipzigs** gelegen, mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter **P. K. 186** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine kl. Mühle
mit **Bäckerei,** die einzige im Orte, mit 7 Scheffeln Feld, soll Verhältnisse halber preiswerth verkauft werden. Erforderlich 1400—1700 Thaler. Offerten an **Haasenstein & Vogler, Oederan** unter **B. S.**

Eine
Klempnerei,
in einer Mittelstadt Sachsens, ist ohne Grundstück preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **R. B. 4034** an die Expedition d. Bl.

Ein Zinshaus
mit flottgehender Restauration und Produktenhandel, nahe bei Dresden, zu verkaufen. Adressen unter **K. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten. Unterhändler werden verbeten.

In Blankenstein
bei Wilsdruff ist ein **Grundstück** mit 14 Scheffel Feld, Wiese und Garten mit vielen Obstbäumen, sowie Brandstelle mit 3300 Mk. Brandkasse veränderungshalber **sofort** billig zu verkaufen. Das Nähere daselbst Nr. 39, beim Besitzer.

Das Hausgrundstück,
Erlenstraße 3, ist sof. zu verkaufen.

Ein Gut,
in der Nähe von Lommatzsch, beste Bodenlage, 22 Acker, 700 Steuereinheiten, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventar, auszugs- und herbergsfrei, sofort aus freier Hand verkauft werden. Wo? ist in der Expedition des **„Lommatzscher Anzeigers"** zu erfahren.

Mühlen-Verkauf.
Ein Mühlengrundstück i. Papendorf b. Hainichen, 1½ Stunde von Roßwein u. Hainichen, ¾ Std. von Haltestelle Berbersdorf entfernt, welche 2 franz. u. 1 deutsch. Gang mit Schäl- u. Reinigungsmaschine, sowie Schneidemühle und Bäckerei enthält, 5 Ellen Gefälle und drei Wasserräder besitzt (das eine, jetzt nicht benutzte Wasserrad ließe sich noch zu einem anderen Betriebe verwenden) ist sofort veränderungshalber zu verkaufen. Es gehören ferner noch 42 Schffl. Areal dazu. Zu jeder Auskunft ist gern bereit der jetzige Besitzer A. Beyer, Papendorf bei Hainichen, oder Restaurateur H. F. Baum in Roßwein.

Gasthof
in einer Garnisonstadt, Eckhaus und Wohnhaus, an 3 Straßen gelegen, 400 Mtr. bis Kasernement, mit Fremdenzimmern und für 35 Pferde Ausspannung, ist für den äußerst billigen Preis von 28,000 M., bei 3—4000 Thlr. Anzahlung, mit komplettem Inventar sofort zu verkaufen. Ueber 100 Jahre Schankgerechtigkeit. Auch könnte das Wohnhaus abgetrennt werden und stellte sich der Preis alsdann auf 6500 Thlr. mit Inventar.
C. Henn, Großenhain.

Guts=Verkauf.
Ein im Meißner Niederlande, inmitten der Städte Meißen, Lommatzsch, Riesa und Großenhain, an Dampfschiff- unweit Bahnstation, Dresden ¾ Stunden per Bahn, auf der **Elbthalhöhe,** wirthschaftlich schön gelegenes
Landgut
mit 53 Acker gutem Roggen- und Weizenboden, Wiesen, großem Obst-, Gemüse- und Grasgarten, mächtigem, zu einer größeren Ziegelei-Anlage geeignetem Lehmlager, Granitbruch, guten massiven geräumigen, an ehnlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit Ziegeldach und ca. 21,000 Mk. Brandkasse, lebendem und todtem Inventar, landwirthsch. Maschinen, Kutschwagen 2c., vollständiger Aussaat, **auszugs- und herbergsfrei,** ist für den äußerst soliden Preis von 80,000 M. bei 20- bis 25,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch würde eine kleinere Besitzung als Anzahlung mit übernommen.
C. Henn, Großenhain.

P. Schlesinger
37 Wilsdrufferstrasse 37,
offerirt

Mädchen-Paletots
und
Costumes,
nach den neuesten Moden, besten und modernsten Stoffen gefertigt, für **jedes** Alter in reichster Auswahl zu sehr **billigen,** aber streng **festen** Preisen.

Auswahl-Sendungen nach auswärts, wobei nur genaue Angabe des Alters erforderlich, mache ich bereitwilligst und hat Empfänger Hin- und Rückporto zu tragen.

Altbewährte, seit vielen Jahrhunderten bekannte alkalische Kochsalz-Thermen (30—55° Reaum).
Cur ununterbrochen während des ganzen Jahres.
Kaiserwasserheilanstalten, Elektrische, Russische, Römisch-Irische, Dampf- und Schwimm-Bäder. Pneumatische Apparate. Elektrizität, Ziegenmilch, Molken.

WIESBADEN

Sämmtliche Saison-Vergnügungen:
Concerte, Bälle etc.
sind für das laufende Jahr vermehrt. Die Lesezimmer reicher ausgestattet. Kgl. Theater. Jagd. Fischerei. Ausflüge 2c. 2c. Versandt von Kochbrunnen-Wasser und Quellprodukten durch die Städt. Cur-Direktion: F. Hey'l.
Depot in Dresden bei Th. W. Ebeling, ...

Deutsche Fachschule
für Blecharbeiter zu Aue in Sachsen.
Theoretisch-praktische Lehranstalt für Klempner (Spengler) etc.
Kursus 1½ Jahre = 3 Semester. Aufnahme für nächstes Semester **den 21. April c.,** wozu Anmeldungen bis **spätestens 15. April** erbeten werden. Schulgeld pro Semester Mark 112,50. Unbemittelten mit vorzügl. Zeugnissen event. nach dem 1. Semester Nachlaß. Nähere Auskunft hierüber, sowie über den **Spezialkursus im Metalldrücken** (Dauer 8 Wochen, Honorar 80 Mark) ertheilt **F. Dreher,** Direktor.

Familien-Nähmaschinen
empfiehlt
bei dreijähriger Garantie
die **Fabrik** von
H. Grossmann
DRESDEN
Nr. 40 Am See Nr. 40
zu sehr soliden Preisen.
Handwerker-Maschinen.

Adressen
aller Stände und Berufsklassen des In- und Auslandes von höchster Zuverlässigkeit, liefern
Lehmann & Co.,
Mathildenstrasse 56, pt.
Prospekte gratis u. franco.

Durch **Ankauf einer Konkursmasse (Cigarrenfabrik)** stehen
circa 4000 fast neue
Cigarren-formen,
sowie **Rahmen, Pressen** und **Stempel** sehr billig zum **Verkauf.**
Leipzig, Reichsstraße 45.

Leichen-Wagen.
Ein der Neuzeit entsprechender Säulen-, sowie ein Kinder-Leichenwagen werd. sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Zeichnung u. Preis unter A. G. 93 nehmen Haasenstein u. Vogler in Dresden entgegen.

Für 100 Thlr. ein feines
Pianino,
7 Oct., Metallplatte, sehr **schön im Ton,** sowie **Pianos** für 25, 40, 60, 80 Thlr., **äußerst billig. Wegen Geschäftsverlegung unterm Werth zu verkaufen**
Seestr. 21, II., rechts.

Zum Selbstfärben
von wollenen, baumw. u. halbw. Kleidungsstücken 2c. empfehle meine verbesserten **echten** Farben. Ich gebe zu jeder Farbe eine gedruckte Gebrauchsanweis., die leicht und sicher auszuführen. Preis 25 u. 50 Pf. **H. Vogel,** Droguenhdlg., Rampeschestr. 1b.

Indigo-blau
(Küpen-Blau)
wird waschecht gefärbt auf verschossene **Kattunkleider, Schürzen, Strümpfe, Leinwand** u. **Garn** i. d. **Kunstfärberei** von
H. Stege,
8 Breitestraße 8.

Gutspacht-Gesuch.
Ein Gut von ca. 100 Ackern oder mehr, in guter Lage, wird von einem tücht. Landwirth zu pachten gesucht. Werthe Offerten unter **O. P. 100** postlagernd **Löbau** erbeten.

1 Bäckerei,
Stadt oder Land, wird zu pachten gesucht. Adr. unter **U. D. 1890** bittet man in die Expedition d. Blattes niederzulegen.

Geschäfts=Kauf.
Ein nachweisl. rentabl. Geschäft wird von einem zahlungsf. Kaufmann sofort zu kaufen gesucht, to würde sich derselbe auch betheiligen. Off. **P. G. 087** erb. im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein kl. gutgeh. **Milch- und Butter-Geschäft** ist zu verkaufen. Näh. i. d. Antiquariathandlung, Pouvis 2.

Ein Restaurant
mit Gewerbsgehilfen-Herberge u. Nachweis, gutgehend, in Mitte der Altstadt gelegen, ist mit sämmtl. schöner Einrichtung, 21 Betten, für 2000 Thlr. sofort zu übernehmen, bietet strebsamen Leuten eine gute und sichere Existenz. Näheres durch Herrn **Robert Rosenkranz, Dresden, Zwingerstrasse 27.**

Ein in Dresden befindliches **Restaurant** mit Schlachteinrichtung und Produktengeschäft ist sofort zu verkaufen. Adr. unter **Q. R. St.** in die Exped. d. Bl.

Veränderungshalber ist eine gut gehende
Schlosserei
sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt **Herm. Schöpke** in **Döbeln,** Ritterstraße.

Bäckerei-Gesuch.
Eine flotte, nachweislich gutgehende Weiß- und Brodbäckerei in einer nicht zu kleinen Stadt wird von einem zahlungsfähigen Bäcker baldigst zu pachten oder zu kaufen gesucht. Werthe Adr. unter **„Bäckereiverkauf Nr. 100" Haasenstein u. Vogler, Roßwein.**

Ein Restaurant
mit oder ohne Produkten-Geschäft
wird zu kaufen **gesucht.** Adr. niederzul. b. Schuhm. Hartmann, Striesenerstraße, Ecke Zöllnerstr. 5.

Einem
Kunstgärtner,
welcher sich selbstständig machen will, kann in einer kl. Provinzialstadt, wo noch kein derartiges Institut besteht, ein sehr passender Platz zu einer Anlage nachgewiesen werden. Gefällige Offerten **J. K. Nr. 1787** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **kleines gutgehendes**
Produktengeschäft
sofort zu verkaufen. Näh. Tapez. Schubert, gr. Meißnerstr. 16, 2.

Ein flottgehendes
Butter- und Milchgeschäft
wird sofort verkauft. Näh. Palmstraße 16, Korbgeschäft, 1. Etage.

Ein
Barbier- u. Friseurgeschäft
mit fester Kundschaft, Haar- und chirurg. Arbeiten, Parfüm., bei Dresden ist billig zu verkaufen. Adr. unter **Z. 20** Exped. d. Bl.

Ein kleines, nachweislich gutes Geschäft,
auch für Frauen passend, ist für 400—700 Mk. zu verkaufen. Adressen unter **S. A. 342** im **„Invalidendank" Dresden.**

Restauration,
in bester Lage Dresdens, mit Schlachteinrichtung und allen bequemlichen Räumlichkeiten, ist sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Carl Neumann,** Ritterstraße 4, parterre.

Eine flottgehende
Schlosserei
in einer industriereichen Stadt anderw. Unternehm. halber sofort billig zu verkaufen. Offerten erbeten **P. L. 091 „Invalidendank" Dresden.**

Eine gute Bäckerei
wird sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Näheres ertheilt Hr. **Ruppert,** Pillnitzerstraße 69, 2.

1 Restaurant
oder Gasthof wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unter **S. D. 514 „Invalidendank" Dresden.** Agenten verbeten.

Kastenregale, Ladentafeln
mit und ohne Kasten, 1 fl. und 1 gr. **Eisschrank** f. Produktengeschäft passend, billig zu verkaufen **Amalienstr. 26, prt.**

Ein- und Verkauf
getr. Kleidungsstücke, Handschuhe u. Stiefel kl. Plauensche Gasse 34. Hamel.

Masthammelfleisch
Pfund 50 Pf., Schweinefleisch 60, Pökel 65, Speck und Rauchfl. 70, gewiegtes 70, Landwurst 55 Pf. Ecke Holbeinplatz. **Freund.**

Wegen Geschäftsverlegung Ausverkauf von neuen
Pianinos und Flügel
zu bedeutend herabgesetzten und sehr billigen Preisen.
Eine große Anzahl
gebrauchter Pianinos,
welche ich mit angenommen habe, auch solche, welche kurze Zeit vermiethet waren, verkaufe ich unter 5jähr. Garantie nur wegen Geschäftsverlegung bedeutend unterm Werth.
H. Wolfframm.
Piano-Fabrik,
21 Seestrasse 21.

Dampferverbindungen
zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr. (Kiew-Moskau-Kursk), Riga (Moskau, Charkow, Zarizyn, Rostow, Nischni-Nowgorod), Helsingfors, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlesborough a. Tees unterhält regelmäßig
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

9 Tage.
Bremen. Amerika.
Mit d. neuen Schnelldampfern d. **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei **Ernst Voigt,** Haupt-Agent, **Dresden,** Seestraße 20.

Stralsund-Malmö.
(Kopenhagen)
Kürzester Seeweg. Ueberfahrt in 8 Stunden.
Tägliche Verbindung in beiden Richtungen
vom 1. Mai bis 30. Septbr. durch die großen Post- und Passagier-Dampfschiffe
„Oscar" u. „Sten Sture"
Abgang aus **Stralsund:** **Täglich** bei Tagesanbruch;
Abgang aus **Malmö:** **Täglich** vom 1. bis 19. Mai 1 Uhr früh, vom 20. Mai an 9 Uhr 15 Min. Vormittags zum Anschluß an den von **Stralsund** 5 U. 40 M. Nachmittags abgehenden Courierzug nach Berlin.
Stralsund, im April 1884.
Heinrich Israël. Carl Siebe.

Eine Frau, die gut empfohlen wird, nimmt **Wäsche** zum Waschen, Bleichen u. Plätten an Bautznerstraße 18, Schuhgeschäft.

Ein **Schneider,** welcher ausbessert, empfiehlt sich auf Stube. Adr. bittet man Altmarkt Nr. 11, im Hofe bei Frau **Müller** abzugeben.

Kleiderstoffreste,
zu Kinderkleidern und Röcken passend, kauft man sehr billig theils unterm Werth bei **A. Salomon,** 7 Scheffelstraße 7.

Neuheiten von **Glauchauer** Damenkleiderstoffen zu Fabrikpreisen. **H. Burkhardt,** Scheffelstraße 27, erste Etage.

Solbad Arnstadt (Thür.). **Eröffnung** am **1. Mai.** Prosp. Dr. Niebergall, Sal. Arnshall.

Arno. Donnerstag zu spät. Freitag Abend 8 Uhr Circusstr.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird v. einer Dame ertheilt. Adr. bittet man Holbeinplatz 5 im Putzgeschäft niederzulegen.

~~Selbstunterricht im Schnellschönschreiben, nach der bei I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Kütter etc. 6. Auflage. Prospekt und Unterrichtsplan gratis und franco durch die Expedition der Professor Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Luisen-Ufer 24.~~

Fachschule

(Privatfortbildungsschule) des Vereins Gewerbtreibender. Anmeldungen, Prospekte ec. beim Vorstand M. Heinze, Königsbrückerstr. 83b, und (Montag und Donnerstag von 7½ bis 9½ Uhr Abends) im Schullokale Markgrafenstraße 20.

Kinderwagen von 12 M., Reisekörbe von 5 Mk. an im Korbwaarenlager v. Ernst Zimmermann, Badergasse 31, Eckhaus Altmarkt. B.

Herrengarderobe
Hörnlein
3 Raben.
Das genügt!

R. Freiesleben,
Friseur.
Postpl. 7, Promenade. Das genügt!

Künstl. Zähne, Plomb. etc. A. Peschke, Neumarkt 6.2.

Haarkünstler
Hagedorn,
Annenstrasse 12
(schrägüber der neuen Post).

Velociped-Engel
giebt jederzeit Unterricht
Gruna bei Dresden.

Kinderwagen-Höfgen
Königsbrückerstraße Nr. 75,
Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Dichter u. Schreiber für Alles J. Sommerfeldt, Salzgasse pt.

Gesuche, Briefe, Käufe, Obligat., Testamente, Ausk. in Fleischer's Exped., Wilsdrufferstr. 34.

Rath u. Auskunft in allen Geschäftssachen.
Reklamationen, Briefe, Gesuche, Käufe, Testam., Vergleichsabschlüsse E. Leinert, Webergasse 20, I.

English Lessons given in Exchange against French or Spanish. Addr. S. L. O. 218 Exped. d. Bl.

Restaurant Henne
Bautznerstrasse.
Empfehle meinen eleganten Saal und Nebenlokale für Hochzeiten, Gesellschaftsbälle etc., bei feinster Bedienung.
Einfahrt in den Garten.

Hoffmann's Restaurant,
(Panoptikum).
Mittags
Couverts von 75 Pf. an.
Suppe, Fleisch u. Gemüse, Braten, Kompot, Dessert.
(Abonnement billiger.)
Echt Kulmbacher, echt Kitzinger, Schlossbier, Helmbräu und echt Berliner Weissbier.

Aschaffenburger
lichtes
Export-Bier.
à Glas 20 Pf.
(Bismarck's Lieblings-Getränk)
unübertrefflich schön,
in
Mindt's Restaurant
Pirnaischer Platz.

Kulitzky's Restaurant.
Zwickauerstraße 18.
empf. stets frisches Schweinefleisch. 1 Pfund 60 Pfg.

H. Wünsch' Restaurant
(früher Quosdorf)
1 Struvestrasse 1
empfiehlt guten kräftigen Mittagstisch à Portion 40 Pf.
Hochachtungsvoll H. Wünsch.
NB. Pf. Stamm früh u. Abds.

Aster's Restaurant.

Heute selbstgepökelte
Schweinsknöchel
mit Klößen,
als Stammabendbrod, à 30 Pf.
Biere wie bekannt und nur in ½ Litergläsern. Achtungsvoll
Fritz Angermann.

Saazer Hopfenblüthe
Weissegasse 4.
Heute, früh und Abends,
frische Bouillonsuppe
mit Leberknödl, à 25 Pf.,
saure Flecke
mit Kartoffeln, à 30 Pf.,
Sauerbraten m. Klösen,
½ und ½ Port.
Bier sehr schön.
Dietrich.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Achtungsvoll L. E. Herold,
Holbeinplatz, Ecke Cranachstraße.

Wo gehn wir heute hin?
In **E. Krause's**
neudeutsches Restaurant,
28 Wilsdrufferstraße 28.
Echt altdeutsches Bier, direkt vom Faß, ohne Apparat, von Karl Rizzi in Kulmbach, bekommt man dort. Alter Ober-Ungarwein, Römer-Glas von 20 Pf. an.

Wobsa's
ält. Bayr. Bier-Lokal
gr. Brüdergasse 28 u. 29.
Heute Freitag
Schweineschlachten
in bekannter hochfeiner Weise.

Eduard Krafft's
Echt Bayrische
Bierstube,
Badergasse 1.
Culmbacher Exportbier
großartig schön!!
aus der altrenommirten Exportbierbrauerei von
Karl Petz in Culmbach
à ½ Liter 20 Pfge.
Der Verschank findet nur direkt vom Faß, ohne Apparat statt.
Stammfrühstück,
Stammabendbrod
à 30 Pfge.

Telegramm.
Sensationelles Ereigniß!
Nächsten Sonnabend Anstich des weltberühmten
Carola-Bräu,
echt Bayr. Exportbier
mit ersten Preisen gekrönt.
Es ist Alles schon dagewesen, doch so etwas Grossartiges, Aufsehen erregendes noch nie.
Däbritz Restaurant
Nr. 16 Kasernenstr. Nr. 16.

Eldorado.

Morgen von 7½–11 Uhr gr. humoristisches Concert, vollständig entreefrei. Sonntag und Montag Ballmusik.

Schlachtfest.
Heute Freitag von früh 8 Uhr Leberwürstchen u. Wellfleisch, ab 10 Uhr frische Wurst. Achtungsvoll
Wilhelm Dathe, Webergasse 12.

Culmbacher Bierhaus,
26 Webergasse 26.
Heute sowie jeden Freitag
Schlachtfest
(nur Landschweine). Von 8 Uhr an Wellfleisch à Port. 35 Pf., delikate Leberwürstchen à St. 10 Pf., vorzügliche Blut- und Zwiebelwurst à Pfd. 80 Pf.
E. Schmidt.

Privatbesprechungen.

Verein für Volksbildung,
kleine Brüdergasse 10, I.
Sonnabend d. 26. April, Ab. ½9 U. Vortrag des Herrn Dr. Petermann über: „Die Kohlensteuer." Debatte. Gäste willk. Aufnahme neuer Mitglieder täglich. — Zu allen Lehrkursen (Englisch, Buchführung, Rechnen, Schreiben ec.) können noch Theilnehmer beitreten. Der engl. Anfangskurs beginnt definitiv am 30. d. Mts.

Sonntag den 27. April
IV. Stiftungs-Fest
im Gewerbehaus. Billets beim Oekonom zu entnehmen.

Unterstützungs-Verein
Hoffnung.
Sonnabend den 26. April,
Abends 8 Uhr,
ausserordentliche
Haupt versammlung
im Hotel „Zur Reichspost", Zwingerstraße 17.
Eintrittsgeld u. neue Statuten betr. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. D. V.

Fleischer-Innung
Radeberg.
Dienstag den 6. Mai, Nachm. 2 Uhr findet das erste diesjährige Quartal statt, bei welchem Meister und Lehrlinge aufgenommen und Letztere zu Gesellen gesprochen werden. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Obermeister
Adolf Kreyer.

Bezirks-verein der Wilsdrufferverstadt und Friedrichstadt.
Sonnabend den 26. April 1884, Ab. 8 U. im vorderen Saale des Tivoli
Monats-Versammlung.
1. Eingänge u. Mittheilungen.
2. Vortrag des Herrn Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Walter: „Die zukünftigen öffentlichen Bauten in Dresden unter Bezugnahme auf das Projekt eines Ausstellungsgebäudes."
3. Parkanlagen im Ostragehege.
4. Fragekasten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet doppelt in Anbetracht der interessanten Tagesordnung
der Vorstand.

Dresdn. Männer-Ges.-V.
Pkt. 8 Uhr Concertprobe im Vereinslokal. Aller Erscheinen dr. erbeten.

Pädagogischer Zirkel.
Sonnabend den 26. April: gesellige Zusammenkunft nur für Mitglieder.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter,
Filiale Dresden-A.
Sonnabend den 26. April
Haupt-Versammlung
T.-O.: 1. Delegirtenwahl. 2. Innere Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen ersucht d. V.

Männer-Turnverein.
Sonntag den 27. April
Partie mit Damen.
Von 7 Uhr an Familienabend im Saale des Feldschlößchen-Brauerei. Näh. in der Turnhalle.

Ein 9 mal 90 donnerndes Hoch der Frau Ziegelmeister
Naundorf
in Mockritz zum heutigen Tage, daß die ganze „Höhe" wackelt.
H. Meerstein.

E. R. 17.
Gestern an Ihrem Hause gesehen. Weshalb nicht gekommen? Möchte Sie heute gern sprechen.

Ehrenerklärung.
Ich Unterzeichnete erkläre hiermit, daß ich die Beleidigung, welche ich gegen Herrn Voigt in Cotta ausgesprochen, in Uebereilung gethan habe und nehme selbige hiermit zurück.
Cotta, am 23. April 1884.
Anna Müller.

Frosch.

Anna! Freitag leider unmöglich. Grund mündlich. Kuß und Gruß.

Lieb. Herz, nicht böse s. Ann. Gr.

Schw. Str. Gruß 23./4. 8 Uhr. Verd. i. d. Kälte? G. G.

„So oder so". Bitt. Den Nam. Anfangsbuchst. darf anred.? Wo und wann? Carl.

Bist Du krank? w. Du nicht f. f. l. T. d.

Charfreitagsklub.
Habe Ihre w. Z. beantw. durch durch meine Unwissenheit haben meine Worte keine Aufnahme finden können. Herzl. Gr. Wiedersf. wann u. wo ist Ihnen bel.

Läßt immerzu D. so beirr., war. w. All. doch geglaubt! Doch nicht verlor. w. D. D. gewün. (Annonce stets eine n. v. m.; gest. dies. Berichtig.) Kam stets, nie gel., d. v. Spione! man hielt dah. D. fern.

Zweifel quälen mich, der Gedanke S. könt glaub d. d. Inser. m. früh. Bit. ähnlich kom. v. m. beunruhigt m., so auch wie Entsetzliches müss. S. v. m. befürchtet b. d. F. Muth nicht ausreichend nur ein Name früher Br. bleiben S. Glück R.

Der Andrang in einem Geschäfte auf der Wilsdrufferstraße war gestern so groß, daß einige Menschen nahe daran waren, erdrückt zu werden. Fortsetzung des berühmten Andranges letzter Wochen.

Im
Abzahlungsbazar
von S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage, erhielten wir auf Abzahlung in wöchentlichen oder monatlichen Raten: Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel (fertig und nach Maß), Kleiderstoffe, Damencostüme nach Maß, Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte u. können dieserhalb Jedem dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts. G. P.

Segel-Tuch,
Rouleaux- und Marquisenleinen kaufte ich sehr gut und billig in C. Gerber's Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstraße 6, und kann dieses Geschäft auf's beste empfehlen. R. W.

Zur neuen hohen Frisur sind die extra dazu gefertigten Haarsträhnen, leicht zum Selbstfrisiren (Anleitung gratis), welche man im Friseurgeschäft
nur für Damen
von Mathilde Bartholdt, Amalienstr. 8, kauft, bestens empf. Auch verk. man daselbst unsichtbare Stirnlöckch., Schei., sowie das Neueste von Haararbeiten.

Neue Art Zöpfe
(ohne Sämme) zum Selbstfrisiren, Unsichtbare Scheitel, Perrücken, Haarketten ec. wird jeder Dame bei Einkauf oder Anfertigung das Geschäft von Leo Stroka, Wilsdrufferstraße 42, I. Et. und 37, part. als wirklich billig empfohlen. B. K.

Reizende Neuheiten für Pathen- und Hochzeits-Geschenke in Gold- und Silberwaaren findet man bei Herrn Franz von Schlechtleitner, Juwelier, Annenstraße 31, direkt bei der Kirche, er sei bei Bedarf derselben bestens empfohlen.

Kinderwagen,
Reisekörbe, Blumentische, sowie alle Korbwaaren kauft man gut und billig gr. Schießgasse 11 bei F. Reßberg. H.

Fast neue
Damen-Garderobe findet man in größter Auswahl z. d. billigsten Preisen große Schießgasse 14, I. Etage, H. d. Fischh. C. M.

Wer Schürzen kaufen will, sehe sich zuerst die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. R.

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1858 im besten Renommee stehenden Schlafrock-Fabrik von C. Werm. Rampeschestr. 25.

Petroleum-Kochöfen fanden Unterzeichnete zu Fabrikpreisen bei Garantie Am See 7 bei Teichmann, Klempnermeister, und empfehlen obige Firma bestens. A. R.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen Kleiderstoffe wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Regulator,
Reisewecker, Taschenuhren, kauft man am billigsten unter 2jähriger Garantie bei Oehme, Sophienstraße 2 und 3, neben dem Zwinger-Hotel.
Bei Reparaturen sofortige Preisangabe. M. B.

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße 45. M. u. B.

Beim Einkauf eines
neuen Hutes
können wir Br. Köbering's Hutfabrik, Wallstr. 14, aufs Beste empfehlen. Man bekommt daselbst für einen billigen Preis einen hochfeinen dauerhaften Filz-, Stoff-, Cylinder-, Kinderhut. Anerkannte Formenschönheiten. M. G. F. W.

Frühjahrs-
Ueberzieher, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen, Westen, Joppen ec., solides eigenes Fabrikat, kauft man, wie allseitig anerkannt, äußerst billig bei J. M. Hörnlein, Marienstraße Nr. 22, 1. Etage, im Hause der „3 Raben".

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Lama-Magazin von C. W. Hofmann, Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse. A. R.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wo kauft man die billigsten und schönsten
Knabenanzüge?
28 gr. Brüdergasse 28. I.

Wichtig für Jedermann!
Ist das ein Wetter im April?
O hilf, Du gütiger Himmel!
Die Fluren deckt mit weißer Hüll'
Der Flocken kalt' Gewimmel.
O nun schnell den Büchner-Schirm zur Hand,
Den ich seit Jahren trage,
Der manchem Sturm schon widerstand,
So Nachts, als wie am Tage.
O Büchner, beispielloser Mann,
Mit Deinem Hut geschmückt
Man jedem Wetter trotzen kann.
Zu Büchner's der Herz auch schickt
Sind hält die Füße, o nur sind
Es trägt die Büchner-Schuhe,
Es findet Mann und Frau und Kind
In Stiefeln Ruhe.
Ein Büchner-Hut, — bei welche Lust,
Solch' reiches Ding zu tragen!
Daß ich das früher nicht gewußt,
Muß nachträglich ich beklagen!
Der Vater von „rothen Hut"
Kennt man sogar in Danzig, —
Ja, nur bei Büchner kauft man gut
In Nummer 29.
Altm. a. d. Elbe. Die „Dichterklause".

Wirklich
gute und reelle Herren-Garderobe fertig und nach Maß kauft man äußerst billig bei Moritz Pfefferkorn, Annenstraße 1 und Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche. D. R.

Modistinnen,
welche ihre Kunden gut u. preiswürdig bedienen wollen, kaufen Strohhüte in allen Farben und schönen Formen, sowie sämmtliche Neuheiten für den Putzbedarf außergewöhnlich billig im Magazin von H. Löwenstein, 6 Neumarkt 6. B. F. G.

Eine große Auswahl in Schlafdecken, Naturwolldecken, Badedecken u. s. w. fanden wir zu wirklich billigen Preisen im Lama-Magazin C. W. Hofmann, Altmarkt 14, Ecke große Frohngasse. R. H.

Theater, Concerte, 25. April.

Billet-Vorverkauf: „Invalidendank" Seestraße 36, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Don Carlos, Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Philipp II., König v. Span.	Hr. Porth
Elisabeth von Valois	Frl. Verlie
Don Carlos, der Kronprinz	Hr. Matkowsky
Alexander Farnese, Prinz	Hr. Hagen
Infantin Clara Eugenia	Marg. Weber
Herzogin von Olivarez	Frau Bayer
Marquise von Mondecar	Frl. Ulrich
Prinzessin von Eboli	Frau Wolf
Gräfin von Fuentes	Frl. Quanter
Marquis von Posa	Hr. v. d. Osten
Herzog von Alba	Hr. Bisse
Graf von Lerma	Hr. Herbold
Herzog v. Medina Sidonia	Hr. Marcks
Graf v. Lerma, Oberster	Hr. Kramer
Don Raimund v. Taxis	Hr. Bork
Domingo	Hr. Jaffé
Der Großinquisitor	Hr. Walther
Ein Edelknabe der Königin	Frl. Diacono
Don Ludwig Mercado	Hr. Scheibe
Ein Grande	Hr. Neumann
Ein Offizier der Leibwache	Hr. Heinig

Anfang 6 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonnabend: Der Tanzhusar.
Graf Rätta — Hr. Grewe, als Gast.
Sonntag: Undine.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Sonnabend: J. d. M.: Operette, Schauspiel.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 185.)
Benefiz für Herrn Edmund Harms.
Gasparone, der Bandit von Syrakus.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Millöcker.

Carlotta, verw. Gräfin v.		
Santa Croce		Frl. Offenab
Baboleno Nasoni, Podesta von Syrakus		Hr. Hengen
Sindulfo, sein Sohn		Hr. Wilhelmi
Conte Erminio		Hr. Kirchen
Luigi, dessen Freund		Hr. Holm
Benozzo, Wirth		Hr. Rüdinger
Sora, sein Weib		Frl. Wilmann
Zenobia, Duenna		Frau Mehle
Massaro, Kaufmann		Frl. Meitschan
Marietta, Schmuggler		Hr. Schwarz
Ruperto Cosalelli, Oberst		Hr. Reimers
Guardie, Offiziere		Hr. Searle
Valentino, Dilizio, Gallicone, Tommasino	Schmuggler	Hr. Wagner, Hr. Meller, Hr. Kiele, Hr. Koch
Ein Gerichtsdiener		Hr. Arnold
Ricobene, Fernande, Rodrigo, Baldi, Fabalon, Lombardi	Gensdarmen	Hr. Meyer I, Hr. v. Strauß, Hr. Jahn, Hr. Meyer II, Hr. Gennert, Hr. Allbrandt
Emilia, Margaretta, Fiorella	Sora's Freundinnen	Frl. Engelmann, Frl. Schandt, Frau Stoll
Lucia, Flametta, Ottilia, Giorgina	Milch-Verkäuferinnen	Frl. Weißenborn, Frl. Lindner, Frl. Greg, Frau Riese
Tessina Theresa Fanella		Frau Richter
Marquise Vittoria di Pestini		Frl. Gorbach
Gräfin Camilla Venturi		Frl. Tenderer
Stefano, Francesco, Piero	Fischerknaben	Frl. Bruns, Frl. Meißner, Frl. Haller
Philippa, Lucia, Violanta	Fischermädchen	Frau Karlsson, Frl. Gehring, Frl. Legardt
Wanda, Annette, Irene, Gloria, Amalie, Norma, Henrietta	Bäuerinnen	Frl. Giekmann I, Frl. Giekmann II, Frl. Schelle, Frl. Schwarz, Frl. Richter, Frl. Kümmer, Frau Herrn

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Gasparone, der Bandit von Syrakus. Komische Operette.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. Ab Blasewitz: 6, 6½, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7 Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — Ab Böhmischer Bahnhof: 7, 7, 7, 8, dann alle 15 Minuten bis 10, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8 Abends, später alle 10 Minuten bis 9, dann 10, 10, 10 und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. Ab Tannenstraße: früh 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10. — Ab Böhmischer Bahnhof: früh 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7, bis Abends 9, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. Ab Georgplatz: von früh 7 aller vollen Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder zur vollen Viertelstunde bis 10. — Vom Leipziger Bahnhof: Von früh 6 alle Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder vierteljährlich bis 10, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. Ab Postplatz: Von früh 7, 7, 7 immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 7 Abends. — Ab Pieschen: früh 7, 7, 8 immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6, 6, vom Postplatz bis Schlachthof und 7, 7 von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. Ab Waldschlößchen: früh 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9 u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 9, dann 9, 9 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — Ab Postplatz: früh 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 9, 9, 9 u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 9, dann 9, 9 immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — Ab Postplatz: früh 7, 7, 7, 8 u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9 Abends, dann 9, 10, 10, 10 und 11 Uhr. — Ab Plauen: früh 7, 7, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9, dann 10, 10, 10, 11, 11 Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. Ab Postplatz: früh 7, 7, 7, 7, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — Ab Löbtau: früh 7, 7, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen: Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. Vom Neumarkt nach Strehlen: früh 6, 7, 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9 und 10. — Ab Strehlen: früh 7, 8, 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9, 10 und 10. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends chemisches Licht. Ab Bautznerstraße: früh 7, 7, 7 u. s. w. jede volle Viertelstunde bis Vormittags 11, dann alle 10 Minuten bis Abends 8 Uhr, hierauf wieder zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr. — Ab Reichsstraße: früh 7, 7, 8, 8 u. s. w. immer 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 12, hierauf alle 10 Minuten bis 8, dann wieder vierteljährlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10 Abends.

Schäferstraße-Striesen (Augustusplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S. auf der Decke, Abends grünes Licht. Ab Schäferstraße (Ecke Waisenhausstraße) einerseits mit dem Pirnaischen Platz andererseits: früh 7, 7, 7, 8 u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10, dann 10, 10, 10, 10 u. s. w., immer zu den angegebenen 15 Min. bis 7 Abends, dann 7, 7, 7, 8 u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10.

Soeben erschien im Verlage von **Palm & Enke** in **Erlangen** und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Der

Thatbestand des Civilurtheiles

nebst

einem Anhange

enthaltend

Formulare von Thatbeständen

dargestellt von

Fr. Albert Wengler,

K. S. Oberlandesgerichtsrath in Dresden.

gr. 8. 223 Seiten. geh. 3 Mk. 60 Pf.

Dieses Werkchen hat bereits durch die verschiedensten Fachblätter die günstigste Beurtheilung gefunden, so sagt z. B. die Nr. 8 der Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung u. A. hierüber Folgendes:

„Zu der bisherigen sporadischen Literatur, welche den Thatbestand des Civilurtheiles behandelt, ist nunmehr **ein besonders ausführliches Werk** von Fr. A. Wengler, Oberlandesgerichtsrath in Dresden, hinzugetreten, in welchem der Thatbestand des Civilurtheiles und alle damit zusammenhängenden Fragen, welche bekanntlich das Reichsgericht schon vielfach beschäftigt haben, Gegenstand der umfassendsten Erörterungen sind und es sind insbesondere die **bisherigen einschlägigen Entscheidungen des Reichsgerichts und anderer deutschen Gerichtshöfe aufgeführt.**

Beigegeben sind **Thatbestandsformulare** behufs **möglichster Klarstellung** der Sache.

Bei dem hohen Interesse, welches der Gegenstand dieses Werkes für alle Gerichte hat und der Gründlichkeit der Behandlung der Sache, darf dasselbe als eine hervorragende Erscheinung in der neueren juristischen Literatur begrüßt werden und wird dasselbe sicher die günstigste Aufnahme finden."

Erklärung,

Normal-Unterkleider betr.

Nachdem die Anmaßungen der Firma Wm. Benger Söhne in Stuttgart und deren Agenten soweit sich gesteigert haben, daß dieselben ohne Ausnahme alle Normal-Unterkleider, die nicht von ihnen stammen, als unecht und geringer erklären, sehen wir uns zu der Entgegnung veranlaßt, daß **unser Fabrikat nachweisbar**

1) aus **weit besserem** und **daher dauerhafterem** Woll-Material besteht,
2) pünktlicher konfektionirt ist und
3) trotz dieser Vorzüge von uns **viel billiger** verkauft wird als das sogenannte „konzessionirte" Bengersche.

Was weiter die 21 Patente und den deutschen Musterschutz betrifft, die Benger Söhne angeblich besitzen und womit sie ihre Reklame betreiben, so haben dieselben wohl einen **papierenen** Werth, **giltig vor dem Gesetz sind sie aber nicht,** denn daß das Tricot-Gewebe, sowie die Façons der Normal-U.-Kleider **neue** und **eigenthümliche** Erfindungen von Wm. Benger Söhne seien, **ist einfach nicht wahr!**

Wahr ist dagegen, daß Professor Dr. Jäger die **Propaganda** für reinwollene Tricots erfunden hat und daß die Firma Benger Söhne ihm die Ausnützung seines Namens theuer bezahlt.

Wir allerdings bedürfen der Konzessionen des Professors Dr. Jäger oder dessen persönlicher Garantie nicht; **die Garantie für die gute Qualität und Echtheit unseres Fabrikats** liegt in dem **Renommé,** das dasselbe seit vielen Jahren in weiten Geschäftskreisen genießt und in dem täglich steigenden Absatz, den unsere **Normal-U.-Kleider** in kurzer Zeit erzielt haben.

Bei vorurtheilsfreier Prüfung dieser Thatsachen wird das Publikum unschwer sich selbst das richtige Urtheil über die verdächtigenden Publikationen der Firma Wm. Benger Söhne bilden können und wird fortfahren, da seine Normal-U.-Kleider zu kaufen, wo sie bei **besserer** oder mindestens ebenbürtiger Qualität **billiger** sind.

Bietigheim (Würtemberg).

Mattes, Lutz & Müller,

Mech. Tricotwaaren-Fabrik.

En gros **Becker & Schöppe** En detail

grosse Brüdergasse Nr. 24,

Blitzableiter- und Telegraphen-Bau-Anstalt,

empfehlen sämmtliche Theile und Materialien zu Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Anlagen. Untersuchungen bestehender Blitzableiter-Anlagen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. Ebenso werden Neuanlagen nach streng physikalischen Gesetzen und unter genauer Beobachtung der jeweiligen Oertlichkeit zur Ausführung übernommen. Telephon-, sowie Telegraphen- und selbstthätige Feuermelder-Anlagen werden in solidester Weise hergestellt.

Ausverkauf wegen Konkurses

Ferdinandstraße 20 pt.

Sämmtliche zur Konkursmasse des Kaufmanns **Paul Schumann** gehörigen Waarenvorräthe, als:

Seidene Bänder, Rüschen, Spitzen, Trimmings, alle Arten Schnuren, Knöpfe und Franzen, sowie auch Gurt-, Perl- und andere Besätze, verschiedenste Zwirne, Nähseiden 2c. 2c.,

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft und werden Wiederverkäufer ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

Karpfensatz,

Dommerig, verkauft das Eisenwerk Lauchhammer.

Ein Pianino

sehr bill. z. verk. Moritzstr. 4, 3.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Kleiderschrank, Küchen- u. Sophatischen verkaufen Bischofsweg 29.

Sopha, wenn auch schlecht, kauft **Schmidt,** Bischofsweg 29.

Glacehandschuhe alle Farben, n. 40 Pf. an Scheffelstr. 14, 1.

Ein flottgehendes **Grünwaaren- u. Viktualien-Geschäft** mit Pferd und Wagen in einem volkreichen Orte bei Dresden ist, wie es steht und liegt, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen Altmarkt Nr. 5 beim Restaurateur.

Hübscher **Ruhestuhl** und br. Sopha billig Schreiberg. 19, 3.

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matr., 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 6 Stühle, 1 Küchenschr. s. verk. w. Schuhmachergasse 10, 1.

Ein **Piano** bill. z. vermiethen Moritzstraße 4, 3. Etage.

Eine gut erh. Handmangel ist bill. z. verk. Schillerstraße 12.

Schöpsenfleisch,

beste Qualität, à Pfund 55 Pf., bei **J. Scharfe,** Amalienstraße 15.

Causeuse und **2 Fauteuils,** hübsche Façons, neu, äuß. bill. zu verk. Waisenhausstr. 32, 3. Et.

1 Causeuse, 2 Fauteuils

(neu) zum Selbstkosten-Preis zu verkaufen bei **Hockarth,** 30 Waisenhausstraße 30.

Ein kleines wachsames Damenhündchen ist in gute Hände bill. zu verk. Hechtstraße 19, part.

Vom echten G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup

aus Breslau

hält stets Lager in Flaschen à 1½ Mark und 80 Pf.

C. Günther

in Radeburg.

8 Stück starke Pferde mitteljährige Dänen, in jedes Geschäft passend, stehen unter Garantie billig zum Verkauf Plauen b. Dresden, Chemnitzerstr. 27, direkt a. d. Pferdebahn.

Aug. Rösch.

Für Fleischer.

2 schöne eichene Aletsch-Stöcke, 30 Zoll breit, im Gute Nr. 16 zu Eutzsch bei Bannewitz zu verkaufen.

ff. Preiselbeeren

mit u. ohne Zucker, Heidelbeeren, Pflaumenmus, Marmeladen, Kompot, Säfte und Gelees, Schnittbohnen, Pilze, empfiehlt die Fabrik eingemachter Früchte von **Carl Werner, Am See 31.**

300 schwere, fette Hammel

verkauft das Dominium **Ober-Neugersdorf** bei Görlitz.

Packkörbe

für Fabriken und Gärtner empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anfertigung bei schnellster und billigster Lieferung, auch sind Packkörbe stets in Vorrath.

C. Schimack, Korbmachermstr., Pieschen, Schulstraße 17.

Erste Sendung Neuer Schottisch.

Matjes-Heringe

traf ein und empfiehlt

Carl Otto Jahn,

Wilsdruffer-Str. 21a.

Wegen Abreise

eine sehr gut gehaltene

Einrichtung,

passend für junge Leute, **sofort billig zu verkaufen.** Näheres große Ziegelstraße 3, im Hinterh.

Pianino

für 85 Thlr. zu verkaufen **Jacobsgasse 7. 1. Etage.**

C. G. KÜHNEL.

Frischen Lübecker See-Dorsch,

à Pfund 28 Pfg.,

frische grüne Heringe

(zum Braten), à Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg.,

frische geräuch. Flundern,

frisches Hamburger geräuchertes Stör-Fleisch,

à Pfund 120 Pfg.,

neue Brat-Heringe,

per Faß 2¼ Mk.,

empfiehlt **C. G. Kühnel, Webergasse Nr. 9.**

Eine noch in gutem Zustande erhaltene, gebrauchte

Feldschmiede

nebst Zubehör wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an Dominium **Weißenlim** bei Lossa, Pr. Lausitz.

Ein älteres leistungsf. **Roheisen-Import-Haus** sucht f. Dresden u. nächste Umgebung einen mit der Branche vertrauten und gut eingef. Vertreter. Adr. unter **H. D. 646** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** erbeten.

1 bekannte solide Firma

Oberschlesiens, wo billige Arbeitskraft vorhand., wünscht eine weitere Fabrikation einzuführen und solche, wozu weniger maschinelle Einrichtung nöthig, wird event. bevorzugt. Vorschläge müssen ein ausführliches Bild über Rentabilität, Einrichtung 2c. enthalten, sonst diese unberücksichtigt bleiben. Weitere briefliche Unterhandlungen eröffnen convenirend u. event. Engagement zur Leitung qu. Fabrikation, oder bei Einführung ein näher gegenseitig zu vereinbarendes Honorar. Offerten unter **J. E. 7181** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** zu richten.

Konkurs-Bazar

5 Moritz-Strasse 5.

Ecke der Friesengasse.

Teppiche

für größte Salons, echt **Plüsch, Brüssel,** darunter einzelne Musterstücke, à St. 6 Mark.

Gardinen

und **Reste** bis 5 Fenster, gestickt englisch, Zwirn, Mull, 1 Mark. Massen einzelne **Tischdecken** in Gold, Gobelin, Seide, Manilla 1 M. Massen **Portieren, Läuferstoffe** 50 Pfg., **Bett-, Sopha-Vorleger** 1 Mk. und Verschiedenes mehr.

60 Sack ungar. Linsen

letzter Ernte à Ctr. 13 Mk. hat abzugeben

Paul Just, Schreibergasse 4.

Vortheilhafte Kapital-Anlage.

Eine größere, besteingerichtete **Oelmühle** sucht kapitalkräftige Commanditeure. Off. **W. R. 105** an **M. Reuter's Annoncen-Bureau,** Schloßstraße 27, 1. Et.

Eiserne **Klappstühle** und Tafeln, mehrere Hundert, sof. abzugeben **Herm. Fleischer** bei Potschappel.

Drehbank

für Drechsler, mit Quakwerk, billig zu verk. Johannesstraße 22.

Hunde werden auf Dressur, auch in Kost und Pflege angenommen **Pieschen,** Kanonenstraße 10A. **Müller.**

Compot-Früchte,

in Zucker eingekocht,

als: Erdbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Mirabellen, Aprikosen, Birnen, Kirschen, Pfirsiche, Reineclauden, Mandeln, Hagebutten,

1-Pfd.-Glas v. 1 Mk. an,

gemischte Früchte ausgewogen: Pfd. 120 Pf.,

Gemüse-Conserven,

fertig zur Tafel eingekocht, ganz vorzüglich von Geschmack und von frischen Gemüsen nicht zu unterscheiden, als:

Stangenspargel, Schnittspargel, Zuckererbsen, Schnitt- oder Brechbohnen,

1-Pfd.-Dose v. 50 Pf. an,

empfehlen

Lehmann & Leichsenring,

Waisenhausstrasse 31.

Photographie!

Eine fahrende dunkle Kammer zu kaufen oder auf einige Monate zu leihen gesucht. Amalienstraße Nr. 22 bei **Leopold Dürr.**

Heirath.

Ein gebildeter und geachteter Mann, 30 Jahre alt, stattliche Person und Besitzer eines rentablen Fabrikgeschäftes, wünscht die Bekanntschaft einer Dame reiferen Alters behufs Verehelichung. Standesebenbürtige Damen werden höflichst gebeten, ihre Adr. mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **S. S. 31** an den **„Invalidendank" Chemnitz** gelangen zu lassen.

Pferd.

Ein eleganter 6jähriger brauner Wallach, 171 Ctm. hoch, geritten und gefahren, auch im schweren Zug geprobt, wird verkauft auf Domäne **Ober-Neugersdorf** bei Herrnhut.

Lotterie-Zehntel

letzt. gr. Zieh. abzul. Mittelstr. 6, 1.

Rittergutsverkauf

von 410 Acker, mit hochfeinem Schloß und Jagd auf Hochwild. Reelle Selbsträuber wollen Adr. unter **L. W. 100** Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Rittergut,

Areal 208 Acker, Prima-Boden in hoher Kultur, 1 Stunde von Stadt, Bahnstation u. Oberlausitz. Zuckerfabrik entfernt, mit neuen Wirthschaftsgebäuden u. Scheunen, geräumigem Schloß, Inventar u. Vorräthen, Preis Mk. 203,000, sofort übernehmbar zu verkaufen beauftragt

C. Gärtner, Löbau.

Holzstoff-Fabrik-Verkauf.

Dieselbe ist die beste im Müglitzthale, hat aushaltende Wasserkraft, 7 Meter Gefälle und ein neues eisernes Wasserrad. Die Gebäude sind im besten Zustande; zum Grundstück gehören etwas Wiesen und Felder. Jetzt werden jährlich 800 Centner Stoff fabricirt (lt. Abschluß). Mit Leichtigkeit läßt sich auch Pappenfabrikation einrichten. Preis 86,000 Mark, Anzahlung 25—30,000 Mk. Reflektanten erfahren Näheres bei

Ernst Lippmann,

Dresden, Victoriastraße 29.

Das neuerbaute

Gasthaus

in freundlicher Lage ist mit Garten und Zubehör vom 1. Juli an zu verpachten in **Rosawitz,** nächst der Kirche, unmittelbare Nähe der Bodenbacher Bahnhöfe. Auskunft ertheilt

Josef Walter

in **Seldnitz** bei Bodenbach.

Brauerei-Verpachtung.

Eine in gutem Betriebe befindliche Brauerei ist an einen zahlungsfähigen tüchtigen Brauer **sofort** oder auch später zu verpachten, gangbares Inventar ist käuflich zu übernehmen. Näheres bei Herrn **O. Beundorf, Venusberg** bei Scharfenstein.

Ein Rittergut

v. vorzüglicher Beschaffenheit, ca. 1406 Mg. Areal, wobei ein bedeutender Bestand schlagbaren Holzes, reichliches leb. u. todtes Inventar, wenig Belastung, 20 Minuten von Station direkter Verbindung nach Dresden entfernt, ist preiswerth zu verkaufen und wird ein Grundstück in Zahlung genommen. Adr. v. hierauf Reflektirenden unter **J. G. 3671** an **Rud. Mosse,** Dresden erb.

Hochherrschaftliches Rittergut in Schlesien

bei Liegnitz, von ca. 3000 Mrg., davon 700 Mrg. bester Rübenboden, 400 Mrg. Forst, Neu Acker, meist Weizenboden, durchgehends drainirt, große Dampfbrennerei, fürstliches Schloß, Park von 60 Mrg., bedeutender Viehstand, todtes Inventar überkomplet mit den besten Maschinen der Neuzeit, ist krankheitshalber zu verkaufen. Häuser guter Lage und Beschaffenheit werden in Zahlung genommen. Gef. Adressen von Selbstreflektanten unter **J. F. Nr. 3670** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Brauerei-Verkauf.

Meine in **Oberoderwitz** bei Zittau gelegene **Brauerei** mit 11 Scheffel Areal u. sämmtlichen Brauutensilien bin ich gesonnen zu verkaufen. Die hiesige Geschäftslage in der südlichen Oberlausitz ist sehr günstig und wollen sich Kaufsinteressenten direkt an mich wenden.

Oberoderwitz, 16. April 1884.

Carl Tietze, Brauermeister.

Villa-Verkauf.

In bester Wohnungslage der Ober- und Niederlößnitz haben wir einige preiswerthe Villengrundstücke billig zu verkaufen. Näh. bei **Gebr. Zillier,** Baumeister, Poststation Oberlößnitz-Radebeul, Bahnstat. Weintraube. Auch können daselbst noch Wohnungen mit und ohne Möbel nachgewiesen werden.

Zu verkaufen oder zu vermiethen ist sofort ein kleines Restaurations-Grundstück

mit Garten, bei wenig Anzahlung. Offerten unter R. G. 526 „Invalidendank" Dresden.

Ein schönes, in hiesiger Stadt, in bester Geschäftslage geleg.

Haus-Grundstück

ist wegen zur Ruhesetzung des jetzigen Besitzers preiswürdig zu verkaufen und kann auf Wunsch sofort übernommen werden. Näheres durch Unterzeichneten.

Großenhain, im April 1884.

Adolph Lochner,

verpflichteter Auctionator.

Fabrik-Verkauf.

Ein 20 Min. v. groß. Fabrikstadt b. Pron. Brandenburg beleg. Fabriketablissement, bestehend in: Groß. Mahlmühle, engl. u. amerikanisch. Konstruct., Walke, Oelmühle, groß. Papierfabr., prachtv. Villa als Herrensitz, mit schönen Anlag. u. groß. Obstgarten, Wirthschaftsgeb. m. Beamtenwohnung., Komptoir u. Restaurant, Stallungen, Schuppen, Scheune 2c. 2c., 18 Morg. Acker u. Wies., sämmtliche Baulichkeiten massiv, Wasserkraft sehr bedeutend. mindest. 140 Pferdekräfte. Gebäude-Versicherung 45,000 Thlr., Gesammt-Taxwerth über 100,000 Thlr., ist in Folge v. Subhast. für 35,000 Thaler bei 15—18,000 Thlr. Anz. zu verk. Näh. d. **E. Hähnel, Waldau** O. L.

Gesucht ein Grundstück,

womöglich mit Restaurant oder Hotel, Gasthof. Offerten unter **R. F. 521 „Invalidendank" Dresden.**

Gutspacht-Gesuch.

Ein Gut von 30—50 Acker wird sofort zu pachten gesucht von

H. Naumann,

Rochlitz, Markt Nr. 107.

Hotel- und Gasthaus-Verkauf.

sowie Restaurants mit und ohne Produktengeschäft sind billig zu verkaufen. Näh. Wettinerstraße Nr. 21, 3. Etage. **Rödiger.**

Eine Villa

mit reizendem, gut gepflegten schattigen Garten i. d. Nähe von Dresden, in sehr gesunder Lage, soll sehr preiswürdig verkauft werden. Off. unter **R. J. 528 „Invalidendank" Dresden.**

Zum Kauf empfehle:

1. **Ein Gasthof** in einer Garnisonstadt, 11,000 Einw., Preis 37,600 M. bei 12,000 Anzahl. mit kompl. Inventar.
2. **Ein Landgut** mit ca. 40 Acker, Preis 36,000 M., bei 5- bis 6000 Anzahlung.
3. **Ein Landhaus** mit etwas Garten, neu mit Schieferdach, Preis 10,800 M. bei 3000 Anzahlung, 10,500 Brd.-Kasse.
4. **Ein Landgut** mit 37 Acker, Preis 25,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung, **auszugs- und herbergsfrei.**
5. **Eine Mühle,** Mahl- und Schneidemühle mit Bäckerei, ca. 8 Scheffel Land, aushaltende Wasserkraft, Preis 24,000 Mark bei 6000 M. Anzahlung.
6. **Ein Stadtgrundstück** mit Fleischerei, 16 Scheffel Feld und Wiese, Scheune, Preis 21,000 M., bei 10,000 M. Anzahlung.
7. **Ein Landgut,** wirthschaftlich schön gelegen, mit 53 Acker Länderei (**Elbthal**), kompl. Inventar, Preis 80,000 M. bei 25,000 M. Anzahlung, **auszugs- und herbergsfrei.**

Auch würden bei 2, 5, 6, 7 kleinere Objekte als Zahlung mit angenommen.

C. Henn, Großenhain.

Gegen mein solides Zinshaus

mit 2 Läden, Ostraallee, Preis 23,000 Thaler, will ich eine

kleine Villa

bis 20,000 M. **eintauschen** und nehme Offerten nur von Besitzern unter **R. T. 537** durch „Invalidendank" **Dresden** entgeg.

Tausch-Offerte.

Eine hübsche Villa mit sehr schönem Garten, in sehr gesunder Lage, Nähe Dresdens, soll gegen ein kleines Landgut vertauscht werden. Baare Kasse kann zugezahlt werden. Off. **R. H. 527 „Invalidendank" Dresden.**

Bäckerhaus,

gute Lage der Wilsdruffervorstadt, Mietherertrag, ohne Bäckerei, 3731 M., für nur 72,000 M. verkäuflich. Adressen erb. **P. H. 505 „Invalidendank" Dresden.**

Eine Mühle,

neu gebaut, 2 Mahl-, ein Spitzgang, Cylinder- u. Sichtmaschine, vorzügl. Mahl- und Geschäftslage, ¾ St. der Stadt und Bahn, 10 Scheffel Weizen-Felder, Weiß- u. Brodbäckerei, kompl. leb. u. todtes Inventar zu verkaufen. Forderung 9000 Thlr., ⅓ Anzahl., durch Geschäftsagent **Merslovsky,** Zwei Linden bei Bautzen.

Bäckerei-Verkauf.

Ein Grundstück, nahe b. **Halle a. S.,** flotte Weiß- und Brodbäckerei, ist mit 12—1500 Thaler Anzahl. zu verk. Selbstäufer. Näheres unter **Z. v. 28785** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Schmiede-Werkstatt.

Nähe bei Dresden ist ein Haus mit Hof u. Gartenraum zu einer Schmiede, welche im Orte nötig, zu verkaufen. Adr. **A. H. 1.** Hauptpost Dresden franco.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Heute Freitag den 25. April

Abend-Concert

von der Kapelle des K. S. 2. Gren.-Reg. Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direction des Kgl. Musikdirectors Herrn

A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Victoria Salon

Schluss der Saison Mittwoch den 30. April.

Auftreten
der Balletgesellschaft **Alex. Genée,**
der Duettisten Frl. **Fantasky,**
der Chansonette Mlle. **Nydia de Bielken,**
des musikalischen Clown Mr. **Jo-Jo,**
der Drahtseilkünstlerin Miß **Mazella**
mit ihren dressirten Tauben,
der Akrobaten-Troupe **Hermandez,**
des Gesangs-Komikers Herrn **Maxstadt.**
Anfang 8 Uhr. **A. Thieme.**

Letzte Vorstellung am 30. April 1884.

Mellini-Theater.

H. Broekmann's Circus und Affen-Theater.
Heute Freitag den 25. April 1884
1 grosse Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Kasse 1 Stunde vor Beginn.

„Die Welt im Kleinen",

Mechanische Kunst-Ausstellung
in Helbig's Etablissement a. d. Elbe,
Eingang Theaterplatz Nr. 2.
Täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr. Eintrittspreis à Person 30 Pf., Kinder und Militär 15 Pf. — Montag und Donnerstag 50 bez. 20 Pf. **V. Henke.**

Mönchsklause

mittelalterlicher bayrischer Klosterkeller
Wilsdrufferstraße 15.
Ausschank des unübertrefflichen
Aschaffenburger Bockbieres.
Vorzüglicher Mittagstisch, gewählte Abendkarte.
Hochachtungsvoll **A. Berger.**

Tonhalle.

Zu meinem heute Abend stattfindenden
Abendessen à la carte.
verbunden mit einem
Tänzchen
lade ich hierdurch alle meine geehrten Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. **Anfang 8 Uhr.**
Einem zahlreichen Besuch entgegensehend zeichnet
mit aller Hochachtung **G. Gahde.**

Raths-Keller,

Neustadt am Markt und Hauptstrasse.
Heute Mittag und Abend
Pökel-Schweinsknöchel mit Klösen.
Biere wie bekannt hochfein.
Achtungsvoll **W. Kranke.**

Restaurant Germania,

10b Albrechtsstrasse 10b.
Ausschank
des unübertrefflichen
Münchner Bürger-Bräu,
von 12—3 Uhr
großer Mittagstisch,
Convert à 100 Pf.
Suppe, 2 Gänge und Mehlspeise,
Convert à 150 Pf.
Suppe, 3 Gänge und Mehlspeise,
Nach Auswahl.
Im Abonnement Rabatt.
à la carte in ½ und ½ Portionen.
Hochachtungsvoll **L. Adolph**

Altdeutsch. Bierhaus

Bettinerstraße 35 37.
Schönstes Lokal der Residenz.
Mit heute und den darauf folgenden Tagen beginnt der Ausschank des **unübertrefflichen, hochfeinen**
Winter-Bieres
(ein Bier ohne jede Konkurrenz)
aus der Freiherrl. **Rotenhan'schen Brauerei** zu **Rentweinsdorf in Bayern.**
½ Liter 20 Pf., 1 Liter (Maßkrug) 35 Pf.,
wozu ergebenst einladet **Oswald Russig.**

Heute Schweineschlachten.
Morgen Sonnabend **Pökelschweinsknöchel.**

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag

Sinfonie-Concert

v. d. Kapelle d. K. S. 1. (Leib-)Gren.-Reg. Nr. 100
unter Direction des Kgl. Musikdirectors Herrn

A. Ehrlich.

1) Ouverture z. Op. „Euryanthe" von C. M. v. Weber. 2) Triumphmarsch aus „Heinrich der Löwe" von Kretschmer. 3) 2. Satz a. d. „Kaiserquartett" von Jos. Haydn. 4) Gr. Fantasie a. „Violetta" von Verdi. 5) Sinfonie (G-moll) von Mozart. 6) Concert-Ouverture (1. Moll) von G. Hartig. 7) Italienischer Walzer von J. Strauß. 8) Ein Albumblatt von R. Wagner. 9) Waldmeisters Brautfahrt (neu) von Michaelis.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Giltigkeit. **J. Linke.**

NB. Die Abonnements-Billets grüner Farbe verlieren vom 1. Mai d. J. an ihre Giltigkeit. **A. Ehrlich,** Kgl. Musikdir.

ZOOLOGISCHER-GARTEN

Heute und folgende Tage zu sehen
Farini's dressirtes
Walross,
zum ersten Mal auf dem Continent.
Vorführen des Thieres um 11, 12, 3, 4, 5 und 6 Uhr.
Eintrittspreis unverändert. Die Verwaltung.

Restaurant Bayrische Krone,

Neumarkt 14.
Spezial-Ausschank
Münchner Bürger-Bräu.
Heute Schlachtfest.

Im Landsknecht

wird die Kapelle à la Hauptmann Froundsberg von der fünften stunden an ihre Musika traktieren.

Große Kirchgasse 7, part. und 1. Etg., nächst d. Altmarkt u. Kreuzkirche.
Große Kirchgasse 7, part. und 1. Etg., nächst d. Altmarkt u. Kreuzkirche.

Bodenbacher Bierhalle.

Für Dresden alleinige Niederlage
der fürstl. Lobkowitz'schen Brauerei in Raudnitz und Niederlage der gräfl. Thun'schen Brauerei zu Bodenbach in Böhmen.
Empfehle mein hochfeines
echt Böhmisch **Raudnitzer**
à Glas 18 Pf., **echt Bodenbacher,** à Glas 15 Pf.
Hochachtungsvoll **Ludewig.**

Hotel Lindenauhof,

Lindenaustraße 23
in nächster Nähe des böhmischen Bahnhofes.
Ich empfehle von heute an mein **frisch angesteck es**
ff. Coburger aus der Actien-Brauerei Coburg,
ebenso meine eleganten **Fremdenzimmer** zu civilen Preisen.
Hochachtungsvoll **R. Leonhardt.**

Meissen.

Burgkeller auf der Albrechtsburg.

Den geehrten Besuchern von Meißen halte dieses reizend gelegene **feine Restaurant** mit prachtvollen Lokalitäten, bestehend in einem **Banket-Saal** und 6 **separaten Zimmern,** bestens empfohlen. Dieselben bieten einen höchst angenehmen Aufenthalt und eignen sich sehr gut zur Abhaltung

von
grösseren u. kleineren
Dejeuners,
Diners und Soupers,
ebenso f. Festlichkeiten
in Familien, Clubs und
Vereinen.

Der große Garten bietet eine herrliche Fernsicht über Meißen das Elb- und Triebischthal.
Größere Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten.
Vorzügliche **Speisen** zu jeder Tageszeit, **Konditorei-Buffet, echt Münchner Pschorr** und andere **Biere,** sowie nur die besten **Meißner Land-** und **ausländischen Weine.**
Aufmerksame Bedienung. Solide Preise.
Hochachtungsvoll
Otto Horn,
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Wagen nach dem Burgkeller resp. Albrechtsburg ist bei Ankunft der Mittagszüge an dem Bahnhofe, ebenso Mittags am Landungsplatz der Dampfschiffe.

Gewinn-Liste

der Verloosung am 24. April a. c. im „Frauenschutz".

7 9 14 22 33 35 40 41 47 51 53 55 60 64 70 71 75 79 81 82 83 87 91 92 93
101 2 5 16 18 23 36 37 40 41 44 46 48 51 54 59 60 61 64 65 67 68 72 79 80 83 86 89 91 95
200 8 13 14 16 23 24 30 34 36 42 44 48 52 54 56 57 68 72 85 90 95
306 7 8 18 19 29 30 33 35 38 41 45 54 58 60 63 67 69 72 79 81 85 90 92 93 94
400 14 16 18 26 27 30 31 32 34 36 41 44 49 51 54 65 86 87 89 90 93
505 8 9 17 18 24 25 27 28 30 36 37 43 46 47 50 52 53 58 60 70 72 73 83 85 95
603 10 13 19 23 27 32 42 45 46 47 48 51 52 59 60 63 64 72 76 79 81 82 83 91 94 95 96 97 99
701 4 7 13 14 25 27 31 32 36 37 39 40 43 44 45 46 50 56 57 59 65 76 80 81 85 89 95 98 99
800 1 7 9 14 22 24 28 34 37 40 42 47 49 53 54 55 69 77 79 82 84 87 91 92
907 9 16 23 38 44 46 52 53 54 55 56 57 61 68 69 77 80 90 91 94 95 96 98
1002 12 13 14 15 22 38 40 42 43 47 59 62 70 75 76 79 81 83 86 90 98
1101 7 12 19 23 26 38 54 63 64 66 72 75 77 78 79 80 82 86 88 89 91 99
1200 5 7 12 19 22 29 35 36 37 38 40 44 48 49 50 56 61 75 77 79 80 92 93 94 99
1306 9 11 13 24 30 32 38 42 47 48 51 52 59 62 63 64 67 71 74 83 84 85 91 92 94
1401 2 4 6 16 22 25 33 34 35 36 38 45 66 67 71 75 78 82 88 95 98
1514 15 18 19 20 21 22 24 27 30 31 47 53 55 58 69 61 65 68 70 77 78 82 85 88 92 95
1618 28 33 44 48 54 64 65 75 78 79 88 93 96 99
1704 7 8 11 12 16 19 27 35 51 56 63 64 73 76 86 88 89 90 92 97
1805 12 21 24 25 30 40 45 47 51 54 55 57 59 63 66 70 71 76 77 84 85 91
1913 14 15 16 17 19 21 28 29 34 37 43 44 46 48 52 54 55 56 65 76 80 82 94 95 96 97

Abholung der Gewinne **Freitag** den 25. und **Sonnabend** den 26. April von 9—7 Uhr Georgenstraße 6, Dresden-Neustadt. **Das Direktorium.**

Feldschlößchen.

Die Befriedigung der nicht bevorrechtigten und nicht absonderungsberechtigten Gläubiger einschließlich der prozentigen Prioritäten-Inhaber in Gemäßheit des Zwangsvergleichs soll **von Montag den 21. April ab durch die Bankfirma Gebrüder Arnhold hier, Altmarkt Nr. 5 und Bautznerstraße Nr. 80** erfolgen.

Die Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bei der genannten Bankfirma zu melden und den Nachweis, daß ihre Ansprüche im Konkurs angemeldet und festgestellt sind, zu erbringen.

Dresden, den 19. April 1884.
Actien-Bierbrauerei zum Feldschlösschen Dresden in Liquidation.
Georg Schubert. Julius Böhm. Emil Lehmann.

Annenhof,

Hotel und Restaurant,
seit 1. April Inhaber **Paul Simon,**
hält sich bestens empfohlen. **Zimmer civile Preise. Biere** und **Speisen bester Qualität. Mittagstisch** Convert 1 M., bei Entnahme von 12 Karten 80 Pf. **2 ausgezeichnete Kegelbahnen** stehen an einigen Tagen frei. Um zahlreichen Besuch bittet **d. O.**

Restaurant Wolfsschlucht,

Wilsdrufferstrasse 16,
empfiehlt, ohne große Reklame zu machen, seine **hochfeinen Nürnberger, Culmbacher** und **Leitmeritzer Elbschloss-Export-Biere,** sowie **bestgewählten Mittagstisch** in Convert, wie auch à la carte. Einer gütigen Berücksichtigung entgegensehend, zeichnet mit Hochachtung **Heinrich Häusler.**

Ausstellung, Teplitz 1884.

Der Anmeldungstermin endet am 15. Mai d. J.

König Albert-Höhe,

Rabenau,
empfiehlt einem geehrten Publikum und Gesellschaften sein Restaurant und **Ballsaal.** Prachtvolle Rundsicht, gute Küche, civile Preise. Zu Partien bestens zu empfehlen. Ergebenst **E. Opitz.**

!! Neu !! Für Bäcker!

Wasserdampf-Apparate

als vollständiger **Ersatz** der **Brasenkessel,** weil billiger in Anschaffung und Betrieb, einfacher in Handhabung bei gleicher Leistungsfähigkeit, fertigt als **Spezialität**
Herm. Straube, Riesa a. d. Elbe.
Ein Apparat ist jederzeit bei mir in Function zu sehen.
Vertreter gesucht.

Geschäfts-Veränderung.

Die **Buchbinderei** von **Hugo Born,** vormals Paul Schetel, befindet sich jetzt

Trompeterstraße 13, 1. Etage,

im Hause des Herrn Fleischermeister Jank und empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bei schneller und solider Bedienung.

---

1 Damenhündchen
für den Salon. Größe wie eine Ratte u. 2 ff. Pinscher der kleinsten Rasse, nur an Liebhaber verkäuflich. Händler ausgeschlossen. **Badergasse 22, 1 Treppe.**

Eine neue **Näh-Maschine** und 2 Kleiderschränke billig zu verkaufen Schnorrstraße 23, 1.

Zwei gute, starke Zughunde
sind billig zu verkaufen Lieschen, Kanonenstr. 10 A. Müller.

Hochfeines Pianino,
kreuzsait., neu, Verh. h. g. baar z. verk. Herzogin Garten 3, pt. lks.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton: Bernh. Seuberlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Das heutige Blatt enthält incl. Börsenzu. Fremdenblatt 14 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Gerichtssitzungen.

— **Amtsgericht.** Eine Privat- und Widerklage zwischen dem Kaufmann Udo Meyer und Schlossermeister Wilhelm Martin Pfuhl nimmt für heute, Mittwoch, das Königl. Amtsgericht unter Präsidium des Herrn Amtsrichter v. Kyaw in Anspruch. Beide Parteien erfreuten sich bis Mitte März der besten Geschäftsverbindung, bis der sich wegen einer geschäftlichen Manipulation geschädigte Schlossermeister Pfuhl zu einem nicht gut wiederzugebenden Compliment an Meyer durch den sich gerade bei ihm aufhältlichen Buchhalter Seidel hinreißen ließ, welches hinlänglich genügend war, die geschäftliche Ehrenhaftigkeit M.'s in Zweifel zu setzen. Als nun M. diesen unparlamentarischen Gruß empfing, ließ er sich ebenfalls zu einer Aeußerung wider Pfuhl hinreißen und so entstand die erwähnte Privat- und Widerklage. Es würde zu weit gehen, die einzelnen Punkte detaillirt zu reproduciren, da eben nur die Konkurrenz die Hauptrolle in dieser Verhandlung spielte und in Rücksicht, daß beide Parteien sich in ihren beleidigenden Aeußerungen kompensirt haben, fällt das K. Amtsgericht das Urtheil dahin, daß Pfuhl mit einer Geldstrafe von 15 M. und zur Tragung von ⅔ der Kosten, Meyer mit 10 M. und ⅓ der Kosten belegt werden. — Aus einem Pferdestall in Nieder-Sedlitz wußte der am 3. Juli 1861 in Deuben das Licht der Welt erblickende Handarbeiter Ernst Wilhelm Tränkner einen Winterüberzieher, ein paar Fausthandschuhe und ein paar Stiefel in dem geheimnißvollen Dunkel des 30. Januar Abends widerrechtlich zu finden. Die Lokalitätskenntniß stammt noch aus der Zeit, wo Tr. sich in dienstlichen Verhältnissen daselbst befand. Der Rock und die Stiefel werden noch jetzt von seinem redlichen Körper zur Schau getragen, mithin dürfe es sehr problematisch sein, ob der Eigenthümer der gestohlenen Sachen dieselben in dem vorigen Zustande wieder erhält. Angeklagter, bereits wegen Ruhestörung, Fahrkontravention, Diebstahl ꝛc. vorbestraft, wandert für dies letzte Vergehen 4 Wochen in das Gefängniß. — Der frühere Bierausgeber Richard Wagner, der für seinen Auftraggeber verschiedene Beträge von 2—14 M. einkassirte, aber für sich verwandte, indem er theils Schulden bezahlte oder dieselben lustig verjubelte, ferner unter falscher Angabe eine Trense von einem Sporer erschwindelte, erwirkte eine viermonatige Gefängnißstrafe. — Während am 3. März die schneidigsten Strauß'schen und Suppé'schen Walzermelodien vom Orchester bei Gelegenheit des Sattler-Balles in Braun's Hotel ertönten, hatten verschiedene Theilhaber zu dieser Festlichkeit Garderobegegenstände auf Tische gelegt, so auch die jugendliche Fabrikarbeiterin Böhme ihr Taillentuch, welches ihre Figur noch hübscher wiedergab. Da, als die Besitzerin desselben einen Blick nach ihrer Habe aussendet, ist das Tuch verschwunden und trotz Ausblasens und Ausrufens nicht wieder zu finden. An diesem Balle nahm die Riemersehefrau Emma Auguste Kunz aus Kirchheim, 1854 gebürtig, ebenfalls Theil und äußerte ihre Bewunderung über die geschmackvolle Toilette der Böhme. Das Taillentuch, welches plötzlich verschwunden war, fand die Kunz beim Eintritt in das traute Heim in ihrem Besitzthum und sucht sich dieselbe dieses Wunder dadurch zu erklären, daß es „an ihr hängen geblieben ist". Nichtsdestoweniger hing das ausgeblasene Tuch noch 13 Tage in ihrem Schranke, ohne irgend welche Anstalt zu treffen, dasselbe der rechtmäßigen Eigenthümerin zukommen zu lassen, aber auch dafür galt der Ausweg, „sie hätte keine Zeit dazu gehabt", ihr für genügend, bis die Augen der Polizei ihr den Weg ersparten und das Tuch wohl aufbewahrt vorfanden. Durch die Zeugenaussagen ist die Beweisaufnahme vollständig gedeckt und die K. der widerrechtlichen Aneignung des corpus delicti in jeder Beziehung überwiesen und so muß die Angeklagte unter süßen Träumen an den Sattler-Ball eine Woche im Gefängniß darüber nachsinnen, daß eine Tuch-Hängerei nicht immer für redlich befunden wird. — Der jugendliche, aber trotzdem wegen Diebstahls schon bestrafte Emil Albert Oskar Wolf aus Löbtau eignete sich am 29. Januar den Hammer eines Brunnenarbeiters an, sägte den Stiel ab und veräußerte ihn nebst einem Paar Stiefel bei einem Trödler. Zwei Tage darauf stahl er einem daselbst ansässigen Baumeister unter Beihilfe eines noch jüngeren Genossen, im Alter von 13 Jahren, ein Bret und versilberte dasselbe ebenfalls zu eigenen Zwecken. In Rücksicht der Geringfügigkeit der erwähnten Gegenstände und der großen Jugend des Angeklagten, wird aber doch eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen als nicht zu hoch gegriffen erkannt. Den Vorsitz hatte Herr Amtsrichter Wolf, während Herr Assessor Dr. Hartmann als Amtsanwalt fungirte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Hoffnung, daß unser Landsmann, der Afrikareisende Dr. Pogge, jüngst nur fälschlich todt gesagt worden sei, in Wahrheit aber lebe, bestätigt sich nicht. Jetzt ist die Briefpost aus West-Afrika über Lissabon eingetroffen. Sie brachte drei Briefe über Pogge. Einen, welcher zuerst alle Hoffnung entflammte, daß der kühne Reisende noch lebe, denn er rührte von Pogge selbst her und war vom 22. Februar aus Dondo datirt und in Loanda, der portugiesischen Hafenstadt an der Küste Westafrikas, vom 17. März abgestempelt. Pogge machte darin noch Bestellungen. Ein zweiter Brief rührt vom Lieutnant Müller, dem Begleiter Wißmann's her. Müller, welcher auf einem Dampfer von Loanda den Coanzafluß aufwärts fuhr, um seinen vorangegangenen Gefährten Wißmann einzuholen, traf am 12. März auf einer Schiffsstation des Coanza mit Dr. Pogge zusammen. Pogge kam per Dampfer den Fluß herab, um nach Loanda zu gehen und dort von den gehabten Strapazen sich auszuruhen. Leutnant Müller spricht in seinem an Bord des Dampfers geschriebenen und vom 12. März datirten Briefe seine hohe Freude darüber aus, wie wohl und munter er den Dr. Pogge gefunden hätte und wie viel er während des kurzen Zusammenseins von den Rathschlägen und Winken des erfahrenen und liebenswürdigen Forschers profitirt habe. Der dritte Brief endlich, welcher die traurige Todesskunde enthält, rührt von dem Direktor der portugiesisch-afrikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, einem deutschen Landsmanne, Herrn George her und ist an Professor Bastian gerichtet. Darin theilt derselbe in kurzen Worten mit, daß Dr. Pogge am 16. März in Loanda ganz plötzlich verstorben und bereits in fremder Erde bestattet worden sei. Die Todesursache giebt der Brief nicht an, doch ist wohl anzunehmen, daß der jähe Klimawechsel — Loanda ist bekanntlich ein sehr ungesunder Ort — und die Rückkehr zur europäischen Lebensweise nach langjährigem Aufenthalte im tiefsten Innern Afrikas den jähen Tod verursacht haben.

Anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck hat der Verein deutscher Jute-Industrieller demselben in einer kunstvoll ausgestatteten Adresse seine Glückwünsche und zugleich seinen besonderen Dank für den Antheil des Fürsten an der seit 1879 inaugurirten Wirthschaftspolitik — welcher allein die Prosperität der deutschen Jute-Industrie zuzuschreiben sei — ausgesprochen. Um die Fortschritte der letzteren zu veranschaulichen, war die Adresse von zwei Erzeugnissen deutschen Gewerbefleißes — nämlich einer Tischdecke und einem Teppich, beide aus Jute hergestellt — begleitet. Hierauf ist von dem Reichskanzler folgendes Schreiben an den Vereinsvorstand Kommerzienrath Spiegelberg ergangen: „Dem Vorstande des Vereins deutscher Jute-Industrieller danke ich verbindlichst für die guten Wünsche, welche Sie mir zu meinem Geburtstage in so geschmackvoller Ausstattung haben zugehen lassen, und bitte, den Ausdruck meines Dankes auch den anderen Herren Mitgliedern des Vereins, sowie namentlich denjenigen Herren zu übermitteln, in deren Etablissements die mir freundlichst übersandten Gewebe hergestellt worden sind. Ich freue mich, daß nach Ihrem sachverständigen Zeugniß es der Zollgesetzgebung von 1879 zu verdanken ist, wenn die vaterländische Jute-Industrie so vorzügliche und geschmackvolle Erzeugnisse erzielen kann, wie es die beiden Teppiche sind, und ich hoffe, daß auch in anderen Kreisen die Ueberzeugung von der Richtigkeit unserer Wirthschaftspolitik mehr und mehr Boden gewinnen wird. (gez.) v. Bismarck."

Oesterreich. In Wien fand in der Volkshalle des neuen Rathhauses, welche am 21. zum 1. Male benutzt wurde, eine von zahlreichen Gemeinderäthen einberufene allgemeine Wählerversammlung wegen der Nordbahnfrage statt. Circa 1200 Wähler waren erschienen. Besonders stark vertreten waren die Mitglieder des antisemitischen Reform-Vereins, dessen Präsident Advokat Pattai mit Bravorufen begrüßt wurde. Bei der Wahl des Präsidenten erhob sich ein ungeheures, langanhaltendes Geschrei der Antisemiten: „Schönerer! Schönerer!" wogegen langanhaltendes, starkes Zischen der Gegner und Rufe: „Gemeinderath Rieß!" Schließlich wurde Schönerer als Präsident, Rieß als Vicepräsident bestimmt. Schönerers einleitende Bemerkungen waren von tosendem Beifall und rasendem Zischen unterbrochen. Die heutige Versammlung, sagte er, werde zeigen, daß die Wählerschaft sich nicht am Gängelbande einer durchaus corrupten Presse leiten lasse. — Gemeinderath Dr. Lueger erstattete das Referat. Er sagte, die Frage stehe so: Soll in Oesterreich der Staat über das Kapital oder das Kapital über den Staat herrschen? (Großer Beifall.) Wir hegen die größte Verehrung für den Mann, welcher zuerst dieser Macht entgegengetreten ist. (Einige Rufe: Hoch Bismarck! dagegen lauter Protest!) Warum werden nur nothleidende Bahnen verstaatlicht, nicht aber eine Bahn, welche 19 Millionen Erträgniß hat? (Stürmischer Beifall.) Redner beantragte eine Resolution, wonach die Versammlung es als Pflicht der Reichsvertretung erklärt, für die Verstaatlichung einzutreten. Diese Resolution soll als Petition beiden Häusern überreicht werden. (Stürmischer, anhaltender Beifall. — Sodann ergreift Schönerer unter anhaltendem Beifallsjubel seiner Anhänger und großem Zischen der Gegner selbst das Wort. Zum Schlusse ruft er: Wenn wirklich dieses Uebereinkommen des Staats mit den Rothschild über Verlängerung des Privilegs der Nordbahn um 90 Jahre angenommen wird, dann ist der Beweis hergestellt, daß Oesterreich kein Staat reiner Deutscher und reiner Slawen, sondern ein Staat von Rothschild und Konsorten ist. (Beifall der Antisemiten, Zischen der Demokraten.) — Sodann wird die Resolution angenommen.

Amerika. Der Untergang des Dampfers „Daniel Steinmann" bei der Insel Sambro in der Nähe von Halifax veranlaßt den „N.-Y. Herald" eine Liste der Schiffe zusammenzustellen, welche bereits an dieser äußerst gefährlichen Küste Neu-Schottlands gescheitert sind. Am 31. März 1873 ging hier die „Atlantic" von der White Star Linie zu Grunde; von 978 Personen kamen 560 um. Außerdem sind daselbst während der letzten 25 Jahre neun große britische Dampfer gescheitert, allein jedesmal glücklicherweise mit einer Ausnahme, wo 5 Matrosen ertranken, alle Menschen gerettet. Es ist unbegreiflich, daß an einer so gefährlichen Stelle, wie es die Sambro-Insel ist, sich kein Rettungsboot befindet und kein elektrisches Licht angewandt wird.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 24. April. „Still", „ruhig" lauteten die Tendenzbezeichnungen der heute von Wien und Berlin eingelaufenen Berichte. Dementsprechend bewegte sich auch an hiesiger Börse der Verkehr in den engsten Grenzen und ließen selbst die Umsätze in Industrie-Aktien viel zu wünschen übrig. Das Geschäft in sächs. Fonds gelangte heute vollständig zum Stillstand. Ebenso herrschte auf allen übrigen Gebieten große Verkehrslosigkeit. Unter Banken Dresdner und Sächsische beachtet. Berlin-Dresdner Bahn wurden mit 23,50 gehandelt. Kredit 539. Oesterreichische Noten 168,15.

Dresden, 24. April. Geld.*

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld
4	Reichs-Anl. a 5,	
	2 u. 1 Mille	103,10
4	do. a 500 u. 200 M.	103,00
	K. S. Staatspap.	
3	Renten à Mille	82,75
3	do. a 5 Mille	82,75
3	do. a 1 Mille	82,75
3	do. a 500 M.	83,
3	von 1830	—,
3	von 1855	91,60
4	von 1847	102,90
4	1852/68 gr.	102,45
4	1852/68 kl.	102,45
4	von 1869 gr.	102,45
4	von 1869 kl.	102,45
4	v. 1870 (Alb.-B.)	102,45
4	v. 1867 gr.	102,45
4	v. 1867 kl.	102,45
4	Lpz.-Dresd.Pr.	102,
4	S.-Schles. Eisb.	101,75
4	Sächs.-Altt. Eisb.	97,50
4	Sächs.-Altt. E. L. B.	102,
3½	Landr.-Pr. gr.	97,85
3½	Landr.-Pr. kl.	97,80
4	Landeskult.-R.	102,25
4½	Dr. Bürgerantl.	102,50
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50
4½	Dr. Stadt-Sch.	104,50
4	Bautz. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Anl.	102,25
4½	Chemn. Anl.	104,
4	Freiberg. Stadtanl.	—,
4	S. Erbl. Pfandb.	102,25
4½	K. T. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Combd. d. K. Sächs.	—,
4	Leipz. Pfandbr.	102,50
4	do. verloosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verloosb.	101,15
4	do. Rndb.	101,15
4	do. Credb. verloosb.	101,15
4½	do. Credb. verloosb.	104,
4	Sächs. Pf. S.-G.-Ut.	100,60
4½	do. do.	—,
4	Preuß. consl. A.	102,90
4½	do. do.	103,20
4	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
4	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,
4½	Oestr. Silb.-R.	68,25
4	do. Gold-R.	85,50
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	102,90
4	do. do.	77,0
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,50
5	do. do.	96,75
5	Freiberger Stadtanl.	—,
5	Ital. Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. S.	—,
5	do. do. 2. S.	60,75
5	Russ. Or.-Anl. 3. S.	—,

%		Geld
4	do. Gold-R. 1880	77,
6	do. Gold-R. 83	104,90
5	do. Obl.-Credpfd.	—,
	Eisenb.-Akt.	
	Bil.-Kirch.	23,50
	Bil.-Dr.	—,
	Bil.-Görl.	—,
	Brg.-Mrk.	—,
	Elb.-Glch.	—,
	Hal.-S.-G.	—,
	Oberschl.	—,
	Ostpr. Süd	—,
	Ostpr. Süd.-P.	—,
	Schwiz.	—,
	Rechte Od.	—,
	Rumb. pSt.	—,
	do. ult.	—,
	Thüringer	—,
	Eil.-St.-Pr.	
	Berl.-Dr.	—,
	Elb.-Glch.	—,
	Hal.-S.-G.	—,
	Banken, Cred.-A.	
	Allg. D. C.	181,50
	Alls. C.	127
	Chm. B.-V.	99,25
	Darmst. Bk.	—,
	Disc.-Com.	—,
	Dresd. B.	127,40
	do. junge	—,
	do. volle	—,
	Gerae B.	—,
	Gotha. G.	—,
	Leipz. B.	136,
	Oberl. B.	—,
	Oestr. Cred.	—,
	do. ult.	539,
	Rchsb.-A.	—,
	Sächs. B.	121,50
	S. Bkgs.	—,
	S. Disc.-B.	71,
	Wm. B.	—,
	Zwick. B.	—,
	Eisenbahn-Priorit.	
	Aussig-Teplitz	103,80
	Böhm. Nordbahn	94,25
	Buschtiehrader E.	88,10
	Buschtiehr. v. 1871	88,10
	Buschtiehr. v. 1873	88,10
	do. Gold-Pr.	100,50
	Dux-Bodb. v. 99	—,
	Dux-Bodb. v. 71	—,
	Dux-Bodb. v. 74	—,
	Galiz.-Ludwb.	84,90
	Franz.-Jos.-B. 1. E.	—,
	K. Elisabeth-B. 1872	—,
	K. Elisabeth-B. 1873	—,
	Kaschau-Oderberg	—,
	Mäh.-G. C. 1869 1. E.	71,90
	do. v. 1868. 2. E.	—,
	Mäh.-E. 1868	—,
	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
	Lemb.-Czern. 2. E.	85,

%		Geld
5	Lud.-Cz.-J. 3. E.	87,40
5	Lud.-Cz.-J. 4. E.	86,40
5	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-S.-Ctr. 1. E.	84,60
5	Mähr. Grenzbahn	—,
5	Oestr.-Franz. alte	394,7
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	384,9
5	do.	—,
4	do. Gold	86,70
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	74,50
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	87,25
5	do. Gold-Pr.	104,25
3	Südöstr. Lomb. alte	290,25
3	do. neue	289,25
5	do.	103,40
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Brau.	101,0
5	Boh. Brauh.	94,25
4½	Felsenkeller-Br.	102,25
5	Hammbrück-Br.	100,75
5	Hohenstadt	99,25
5	Plauensch. Lagerk.	103,75
5	Radeberger Br.	99,50
5	Reisewitzer Br.	104
5	Brauerei-Br.	103,50
5	Leißniger Papierf.	103,50
5	Dresdner Papierf.	104,
5	Kiebel. Hemmer	104,
5	Gebrüder Papierf.	104,
5	Thode' sche Pfbl.	103,50
5	Hauptner Spl.	—,
5	Weißenborn. do.	103,50
5	Germania	102,50
5	Jacobi	—,
5	Oberlößnitz	100,
5	Bergwerk. Zwickau	—,
5	Sächs. Gußstahl	102,
5	D. Jute-Sp.-u.-Wb.	101,25
5	Dr. Schlacht.-Obl.	104,50
5	Erdmannsdorfer	102,75
5	Sächs. Steinkoh.	96,
4½	Henckel-Dampf.	102,25
5	Holzind. Rabenau	95,
5	S. Lederindustrie	—,

	Wechsel	
	Amsterdam, k. S.	169,45
	do. 2 M.	168,45
	Belg. Bankplätze, k. S.	80,95
	do. 2 M.	80,60
	London, k. S.	20,43
	do. 3 M.	20,30
	Paris, k. S.	81,10
	do. 3 M.	80,65
	Wien, k. S.	168,
	do. 3 M.	166,75
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,20
	Oestr. Banknoten	168,15
	Russische Banknoten	209,

%	Div. Vorl. J.	Div. Lz. J.	Bankgesellschaften.	Geld.*
			Dr. Bankv.	63,25
			do. St.-P.-A.	100,50
			Industrie-Actien.	
			Papier-Fabriken.	
	8½	8½	Chemnitz	142
	8½	9½	do. St.-Pr.	142,
	16	18	Crossitzer	220
	7½	9	Dresdn.	162,50
	20	20	Kriebstein. Papier	165,
	16	17	Niederschl.	207,50
	6	6½	Penig. Pat.	118,75
	9½	11	Sebnitzer	177,
	9	12	Thode	183,75
	9½	9½	Ver. Bautz.	180,50
	4	8	Weißenb.	134,
			Maschinen-Fabriken.	
	0	5	Chemnitz	102,50-101,75
	0	0	Chem. Baill.	50,60
	3½	4	C. Spinnm.	68,75
	0	0	T. Werk.	17,25
	4½	5	Germania	96,75-95,00
	4½	4½	Sächs. Webst.	—,
	0	2	Dautsch.	44,75
	0	2	do. conv.	66,
	0	—	Laußiger	11,50
	14	11½	Hilpert Gußst.	178,50
	1	2	Weiß. Jar.	65,
	4	6	Zeiler-Hohen. Mfbr.	69,50
	0	—	Sax. St.-Pr.	—,
	11	12	Schlick	161,
	3	4	Sächs. Gußstahl	97,
	9	6	Hartmann	140,
	6	10	Sächs. Bil.-Am.	122-2
	11	8	S. Webst.	131,75
	5	6	Union Gr.-Pr.	104,4
	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	235,0
	4½	5	Zwickauer	73-73,75
			Brauereien.	
	—	—	Bautzner Brauerei	113,9
	0	0	Bair.	39,50
	0	0	do. Pr.-St.-A.	47,50
	1½	2	Berl. Unionbr.	—,
	9	9	Böhm. Brauh.	169,
	8½	9	Brauntzsch.	132,50
	10	10	1. Kulmb. Exp.	226,
	24	20	Felsenk.	212,
	9	9	Gambr.	92

%	Div. Vorl. J.	Div. Lz. J.		Geld.*
	6	6½	Gambr. St.-Pr.	70,0
	0	0	Gerner	94
	0	0	Hofbrauh.	19,50
	—	—	do. St.-Pr.-A.	—,
	—	—	do. Borsigbraut. I.	54,
	—	—	do. do. II.	31,75
	0	0	Walk. Arnsd.	77,25
	5	4½	Reinh. (Prem.)	80,
	4	3½	Pl. Vorst.	100,50
	8½	4½	Reisew.	127,50
	25	20	Chem. Lag.	312,50
	3	1½	Societ.-Br	64,?
	0	0	Feldschl. K. Ankonf.	39,
	5	5	Feldschl. St.-pr.-A.	103,
	5	5	do. Beier.	—,
			Transport-Gesellschaften.	
	4	4	Ketten-Sch.	102,50
	6½	7	Tramway	131,50
	5	7	Reise	125,50
	14	14	S.-B. Dpfsch.	271,
			Diverse.	
	3½	1	Bp. Tuchf.	41,25
	9	16	Cl. Act.-Sp.	—,
	0	—	Körner Gießerei	51,
	—	12	Dresdn. Dampfmühle	193,
	—	12	do. St.-Pr.-A.	145
	5½	6½	Dr. Lebert.	97,75
	10	9½	Bst. Zwirn.	115,
	10½	12	Dr. Wachsl.	206,
	6	6½	H. Gebauer	109,50
	6	—	Thel. Thiele	98,
	3½	8½	Feldschl. K.-Mühle	—,
	9	10	Merk. Frankent.	167,
	10	9	Mign. Cherl.	160,
	0	0	Cellstein	—,
	0	0	Holz-Mod. St.-Pr.-A.	—,
	4	4½	L. Sparrib.	—,
	0	2½	S. Leders.	55,
	—	—	do. Braunsch. M. p. St.	84,25
	2½	4	Rakt.-Spl.	99,50
	10	9	S. Cherl. T.	169,
	10	12	Sch. Porzl.-Gem.-G.	170
	2	2	Hohen. Glash.	91,50
	1	0	Dr. Strohh.	45
	6½	6½	Strehl. K.-Sp.	100,50
	—	2	Wurzener	122,0
	3	0	Hän. Dreick.	94,
	6	6	Taurch.	112,75

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2½%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Leipzig, 24. April.

	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht. Pr.-A. B	81,40	Leipzig. Credit	179,50	S. Mon. 36. Gold	94,10
3% Sächs. Rente	82,70	Hof	65,70	Leipzig. Bank	136,20	Pilsen-Priesen	73,00
v. 1855 3%	91,70	Bredl Deutsch.	43,10	Chemn. Bankver.	91,50	**Wechsel.**	
v. 1847 4%	102,10	Germania	96,00	Sächs. Bank	121,70	Amsterdam	169,35
v. 1852/68 4% gr.	102,40	Geiwitz	177,50	Dresdner Bank	127,40	London kurz	20,41
v. 1852/68 4% kl.	102,??	Hartmann	141,00	Weimar. Bank	90,00	do. 3 Monat	20,31
Sächs.-Erbl. A.	108,90	Reise	125,50	Ost. Bankvereinsktn.	106,20	Paris	80,95
Löbau-Zittauer	102,00	Schönherr	131,00	**Prioritäten.**		Wien k. S.	168,05
Landrentenbr.	97,60	Solbrig	111,00	Leipz.-Dresd. 4%	101,95	do. 3 Monat	166,70
Dresd. Anl. 4½	103,25	Leuberm. Eiler	42,20	Aussig-Tepl. 4½	104,00		
Chl. 4% Elbr. gr	102,30	Wiede	40,00	Dux-Bod. 2. Em.	82,75	Ruß. I.	83,10
Braunschw. Gr.	173,00	Zimmermann	102,50	Prag-Dux I. Em.	97,70	do. Geld	108,70

Wien 24. April. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	79,80	Creditactien	319,20	Dukaten	5,72	Wien. Bankver.	110,55
Silberrente	81,20	St.-Eisenb.-A.	316,70	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	318,00
Goldrente	100,70	Galizier	288,70	D. Marknoten	59,50	Elbethal	194,27
Ungar. Goldr.	91,60	Anglo-Austr.-B.	118,30	Nordwestbahn	188,00	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	137,00	Wechsler. Bank	121,40	Unionbank	109,50	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	143,2?	Napoleonsd'or	9,74	Nordbahn	25,25	Tabak	156,40

Berlin, 24. April.

Schluß-Course.		Altona-Kieler	226,00	Goth. Pr. 1.-S. B.	84,90	Glauer	69,00
Reichsanleihe	103,10	Darmst. Bank	146,00	Goth. Pr. 2. B.	84,70	Friberg. W. Stob.	69,50
3½% Sächs. Rente	83,00	Gerae. Bank	94,70	Bibiliotheca	97,50	Kriebsteiner Pap.	247,60
Pr. 3½ Consols	102,60	Weimar. Bank	89,50	Zuckf.	136,00	Cellstein	66,10
Oest. Pap.-Rente	67,10	Oest. Creditact.	190,00	Oest. Kredpb. Pr.	99,00	Wien kurz	167,80
Oest. 5% Pp.-R.	80,20	Württemberger	81,30	do. L. B. (Elbth.)	87,00	Wien lang	167,05
Oest. Silberrente	68,20	Berlin-Dresdn.	23,00	Rudolfsb. Pr. 1. E.	—,	Petersburg kurz	209,40
Oest. Goldrente	86,00	Mainz-Ludwigsh.	109,70	Ung. Nordost. gar.	81,20	Amsterdam kurz	169,35
Oest. 60er Loose	120,20	Gotthardbahn	109,00	Ung. Ostbahn Pr.	80,50	Belgien kurz	81,00
Ung. Goldrente	102,60	Halle-S.-G.-B.	49,70	Mähr.-Schl. C.	84,70	London kurz	20,405
do. do. 4%	76,80	Berlin-Hamb.	438,00	Pr.-Dux. Pr. II	83,10	London lang	20,33
5% Ital. ri.-engl. Anl.	91,10	Marsch.-Wien	231,10	do. Gold-Pr.	104,00	Paris kurz	81,05
Russ. Anl. v. 1877	98,40	Weft. Fr.-Pr.-B.	199,50	Pilsen-Priesen	74,40	Oest. Noten	168,15
do. v. 1880	75,90	Oest. Südb.	107,50	Russ. Bodencred.	88,50	Russ. Noten	210,30
do. v. 1883	104,20	Staatsbahn	541,50	Sorau-Pleched.	102,20	Napoleonsd'or	16,22
Orientanleihe	60,60	Lombarden	243,50	Böhm. Brauh.	169,50	Reise	126,00
do.	60,40	Galizier	122,20	Hebekraft	113,50	**Nachbörse.**	
Italien. Rente	94,00	Dux-Bodenbach	150,50	Obrnm.-Comp.	111,30	Credit	538,00
Rumänier	104,60	do. St.-Pr.-A. A	147,70	Dortm. U.-S. P.	62,60	Staatsbahn	541,50
Reichsbank	148,60	do. do. B.	147,00	Hibernia	95,30	Lombarden	244,00
Disc. Comm.	206,40	Oest. Nordwestb.	307,00	Gelsenkirchen	116,30	Disconto-Comm.	206,00
Berl. Hdgsl.-ca.	126,00	do. Elbethal	341,00	Donnersmarck	62,50	Laurahütte	113,20
Deutsche Bank	158,40	Reichenberg.-P.	84,30	Cont. Nebenb.	102,50	Dortm. U.-S. P.	62,70
Preuß. Bodencr.	104,70	Rheinisch.-Bach.	64,70	Sächs. Gußstahl	92,50	Bochum	47,04
Leipz. Credit	179,30	Berl.-Dr. St.-Pr.	56,00	Hartmann	139,50	**Paris**, Anfangs.	
Sächsische Bank	121,30	Halle-Sor.-G.	116,30	Laurahammer	44,50	3% Rente	76,35
Dresdner Bank	127,00	5% Elisab.-B	103,00	Hammermann	102,70	1872er Anleihe	107,95
Chemn. Bankver.	—,	5% Franz.-Pr.	105,80	Schönherr	131,10	5% Ital. Rente	94,80
S. Bankgesellsch.	95,00	3% do. alte	300,00	Sächs. Stickm.	131,70	Staatsbahn	548,75
Oest. Creditact.	538,00	3% Lomb.-Pr.	300,00	Solbrig	110,50	Lombarden	317,50
Ungar. Credit	—,	Dux-Bodenb. 2. E.	87,40	Heydenreich	89,00	Türken	8,95

Frankfurt a. M., 24. April. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 268⅞, Staatsbahn 268⅝, Lombarden 116⅞, Silberrente 68,31, 1860er Loose 120⅛, Dresdner Bank 127⅜, Galizier 243⅞, Darmstädter Bank 155¾, Goldrente 85,00, Wechsel auf London 20,40, Wechsel auf Wien 168,00, Tabak 116,12. Schwach.

Leipzig, 24. April. (Produktenbörse). Weizen loco M. 175—190, fremder M. 170—208, fest. Roggen loco M. 150—155, fremder M. —, fest. Spiritus loco M. 46,50, unverändert. Rüböl loco M. 57,00, billiger. Leinöl M. 48—49.

Berlin (Produktenbörse), 24. April. (Schluß.) Wetter: Regen. Weizen loco M. 155—201. April-Mai M. 167,00, Mai-Juni M. 168,00, September-October 176,75, — gef., fester. Roggen loco M. 141,00, April-Mai M. 144,00, Mai-Juni M. 144,20, September-October M. 144,70, — gef., fester. Spiritus loco M. 46,40, April-Mai M. 47,30, Juni-Juli M. 48,20, August-September M. 49,40, 10,000 gef., fest. Rüböl loco M. 56,00, April-Mai M. 55,90, September-October M. 56,00, — gef., fester. Hafer loco M. —, pr. April-Mai M. 136,20, Juni-Juli M. 136,80, still.

Stettin (Getreidemarkt), 23. April. Weizen unverändert, loco 160,00—180,00, pr. April-Mai 170,00, pr. September-October 181,50. Roggen fest, loco 130,00 bis 138,00, pr. April-Mai 140,50, pr. September-October 142,00. Rüböl geschäftslos, pr. April-Mai 55,00, pr. September-October 56,00. Spiritus behauptet, loco 47,30, pr. April-Mai 47,60, per Juni-Juli 48,20, pr. August-September 49,40. Petroleum loco 8,15.

Hamburg (Getreidemarkt), 23. April. Weizen loco und auf Termine fest, pr. April-Mai 168,00 B., 167,00 G., pr. Mai-Juni 169,00 B., 168,00 G. Roggen loco und auf Termine fest, pr. April-Mai 128,00 B., 127,00 G., pr. Mai-Juni 129,00 B., 128,00 G. Hafer und Gerste fest. Rüböl matt, loco 58,50, pr. Mai 58,60. Spiritus fester gehalten, pr. April 38½ B., pr. Mai-Juni 38½ B., per Juli-August 40 B., pr. August-September 41 B. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 B., 7,70 G., pr. April 7,65 G., pr. August-Dezember 8,25 G. — Wetter: Bedeckt.

Amsterdam (Produkten), 24. April. (Schluß). Weizen Mai —, November 243. Roggen Mai 156, October 161.

Paris (Produkten), 24. April. (Schluß.) Weizen April 22,40, Juli-Aug. 23,50. Ruhig. Spiritus April 44,75, September-December 46,25. matt. Rüböl April 70,00, September-December 73,00. Steigend.

Glasgow, 23. April, Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 3½ D.

Liverpool, 23. April. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 15,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner unverändert. Surats ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6¹⁷⁄₃₂. August-September-Lieferung 6⁵⁹⁄₆₄. September-October-Lieferung 6³¹⁄₃₂. October-November-Lieferung 6⁹⁄₁₆ d. Middl. G. Broach fine 5⅝. Dhollerah good 5½. Lieferungs-Sorte ⅟₃₂ d. höher.

Newyork, 23. April. Mehl 3,50. Rother Winterweizen 1,40⅛, pr. April nominell, pr. Mai 1,4⅜, pr. Juni 1,4⅝. Mais (New) 61⅝. Fracht 2¼.

Newyork, 22. April. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11⅞, do. in New-Orleans 11⅜. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅛ G., do. in Philadelphia 8⅛ G., rohes Petroleum in New-York 7⅜, do. Pipe line Certificates — D. 90 C. Mehl 3 D. 45 C. Rother Winter-Weizen loco 1 D. 3½ C., do. pr. April nominell, do. pr. Mai 1 D. 3⅜ C., do. pr. Juni 1 D. 5⅝ C. Mais (New) — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜. Kaffee (fair Rio-) 10½. Schmalz (Wilcox) 8,85, do. Fairbanks 8,70, do. Rohe u. Brothers 8,65. Speck 9. Getreidefracht 1⅞.

Dresdner Aktiengesellschaft für Tabak und Cigarrenfabrikation (vormals G. Müller & Co.) in Liquidation. Erst jetzt nachdem mehr als 9 Jahre seit dem Beschluß, in Liquidation zu treten, verflossen, sind die Liquidatoren in der Lage, den Aktionären die Beendigung derselben mittheilen zu können. Ganz und gar gegen alle Erwartung hat sich der Abschluß der Liquidation so lange verzögert, wofür man anfangs selbst nur eine Frist von circa 2 Jahren in Aussicht genommen hatte. Nur die Schwierigkeit des Verkaufs der Grundstücke hat die Liquidation so lange aufgehalten, denn das Waarenlager war Ende 1876 schon auf einen Bestand im Werthe von nur ca. 4000 Mark reduzirt. Wurde schon an sich, durch den allgemeinen Rückgang der Werthe des immobilen Besitzes seit Mitte der 70er Jahre, die Veräußerung von Grundstücken sehr erschwert, so kommt noch dazu, daß die Lage der Grundstücke durchgehends eine sehr untergeordnete war und überdem die beiden Grundstücke Stärkengasse und Käuflerstraße sich in einem äußerst mißlichen baulichen Zustande befanden, wodurch Reflektanten meist von vornherein abgeschreckt wurden. Ueberdem mußte man das im Jahre 1876 verkaufte Grundstück Weißeritzstraße 29 im Jahre 1880 im Zwangsverkaufe zurückerstehen. Das betreffende Grundstück wurde anfangs von der Gesellschaft für 100,000 Mark verkauft und nachdem von dem Erwerber desselben und dessen Nachfolger große Summen zu wesentlicher Verbesserung des Grundstücks aufgewandt worden, konnten schließlich beim Wiederverkaufe im vorigen Jahre doch nicht mehr als 80,000 Mark dafür erzielt werden. Seit Beginn der Liquidation konnte man mit den erzielten Resultaten zufrieden sein, denn bei einem Gesammtumsatz von 451,708 Mark schließt die Rechnung mit einem Ausfall von nur 489 Mark an Außenständen. Wenn der Gewinn von 17,637 Mark bei diesem Umsatz etwas mager erscheint, so erklärt sich dies theils daraus, daß man im Interesse einer rascheren Abwickelung zu sehr billigen Preisen zu verkaufen genöthigt war, theils aber auch daraus, daß man bei einer Partie Tabake, welche nachträglich in Folge eines zu Ungunsten der Gesellschaft entschiedenen Prozesses übernommen werden mußten, einen Verlust von ca. 13,000 Mark zu erleiden hatte. (In dem erwähnten Bericht war dafür ein Verlust von 14,000 Mark in Aussicht gestellt.) Die Rechnung schließt mit einer Unterbilanz von 455,298 Mark, davon übernahmen die Liquidatoren bereits bei Eintritt in die Liquidation 322,190 Mark, so daß während der Liquidation ein Verlust von 133,108 Mark entstanden war, also eine Einbuße von etwa 15 Prozent vom Aktienkapitale ergiebt. Nach Allem stellt sich nun die Bilanz wie folgt: Aktien-Kapital (3000 Aktien à 300 Mark) — 900,000 Mk., daran kürzen sich: 1. J. 1876 vertheilt 25% — 225,000 Mk., 1879 vertheilte 16⅔ Proz. — 150,000 Mark, Verlust 455,298 Mark — 830,298 Mark. Mithin bleiben heute verfügbar 69,702 Mark. Die am 1. Mai stattfindende Generalversammlung soll daher beschließen: 1. 63,000 Mark als 7 proz. Restdividende an die Aktionäre mit 21 Mark per Aktie gegen deren Rückgabe und Cassation zu vertheilen, 2. die restlichen 6701 Mark den Liquidatoren zur Deckung der noch laufenden Spesen und als Extra-Entschädigung für ihre außerordentlichen bei Bestimmung des Honorars nicht vorauszusehenden gewesenen Mühwaltungen zu überweisen, 3. letzteren auch unter Genehmigung des Rechnungswerkes Decharge zu ertheilen.

Der konfuse Emil (Ascherberg) scheint nach seinem hiesigen Konkurse, wobei für die armen Gläubiger nur 15 Prozent heraussprangen, doch recht leidlich bei Gelde zu sein. Unser Emil kauft jetzt nämlich für sein Porzellangeschäft in Kopenhagen Alles per Kasse in der Meißner Königl. Sächs. Porzellanfabrik und soll Herr Emil Tonlöblich stets Geld in Dresden liegen haben, um per Kasse zu disponiren. Natürlich würde er hier auch sonst nichts bekommen. Aber der geniale Emil, der schon lange bankerott war, hat jetzt flotte Mittel. Emil Ascherberg ist offenbar ein Genie, das verstanden hat sich vom früheren Cigarrenreisenden, Spitzenhändler und bankerotten Pianofortefabrikanten zum reichen Mann aufzuschwingen. Wie lange arbeitet mancher ehrliche Fabrikant und Handwerker, ehe er es zu solch einem Ruhm und solch einem Vermögen bringt.

Weimarische Bank. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung waren 2284 Actien mit 408 Stimmen vertreten. Es wurde Decharge ertheilt und die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Geheimrath Dr. Haie und Konsul L. Hesse wiedergewählt. Die mit 5 Procent genehmigte Dividende gelangt mit M. 15 pro Actie am hiesigen Platze bei der Weimarischen Filialbank sofort zur Auszahlung.

Die Gesellschaftsorgane des **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins** haben beschlossen, den Inhabern von Vorzugsactien eine Dividende von 12 Mk. zu gewähren und dieselbe bei der bevorstehenden Schlußeinzahlung auf die erwähnten Actien in Anrechnung zu bringen, so daß also als Restquote nur noch 8 Mk. einzuzahlen sind. Die Generalversammlung findet am 9. Mai c. statt.

Die große **Eisenbahnbrücke der Weida-Mehltheuer Bahn** bei Weida ist jetzt so weit fertiggestellt, daß dieselbe in den nächsten Wochen dem Betriebe übergeben werden kann. Vorher findet selbstverständlich eine Prüfung auf ihre Tragfähigkeit statt, und ist diese Prüfung auf den 1. Mai festgesetzt worden; die Brücke soll dabei mit 14 Lokomotiven beschwert werden. Da bei dieser Brücke eine ganz neue, bisher in Deutschland noch nicht gebräuchliche Konstruktion in Anwendung gekommen ist, so hat die Prüfung ein erhöhtes Interesse für Fachmänner und findet daher vor einer zahlreichen und hohen Prüfungskommission statt. Befriedigt das Resultat, so soll die Brücke am 15. Mai dem Betriebe übergeben und damit die Reststrecke der Weida-Mehltheuer Bahn bei Weida eröffnet werden. Die Bahn schließt dann unmittelbar an die Gera-Eichichter Eisenbahn in Weida an. (L. T.)

Riesa. Nachdem der hiesige Stadtrath bereits in den Jahren 1876 und 1882 bei dem hohen Kgl. Finanzministerium um Errichtung eines Winterhafens in Riesa auf Staatskosten petitionirt hat, haben Angesichts des besonders im letzten Jahre kolossal gestiegenen Verkehrs — gegen das Jahr 1881 um das Doppelte — und der daraus resultirenden Dringlichkeit für Erbauung eines Winterhafens in nächster Nähe, nunmehr auch der Gewerbeverein und der Städtische Verein beschlossen, selbstständig in der Sache vorzugehen und ein Gesuch an das hohe Kgl. Finanzministerium durch Vermittelung des Stadtraths zu richten. Der Entwurf zu der Petition ist in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiderseitigen Vereinsausschüsse festgestellt und weiter beschlossen worden, Abschriften von der Petition an die Wasserbaudirektion in Dresden, an die Wasserbauinspektion in Meißen, an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen, an das Abtheilungs-Ingenieur-Bureau in Riesa und an den sächsischen Schifferverein gelangen zu

lassen. Dem Gesuche, daß gleichzeitig eine Verlängerung des botanischen Betriebes auf den südlichen Ausladeplatz bis zur Holzschleppe an dem W. Fleischer'schen Schiffsbauplatz befürwortet und nachsucht, haben sich auch der kaufmännische und der Handwerkerverein angeschlossen.

5procent. hypothekarische Anleihe der G. v. Kramsta'schen Gewerkschaft. Die Direction der Discontogesellschaft bringt diese schon seit langer Zeit in Aussicht stehende Anleihe soeben zum Course von 97 Procent an den Markt. Die Subskription findet heute statt und haben zahlreiche Anmeldungen bereits stattgefunden. Letztere nehmen am hiesigen Platze die Herren Menz, Pekrun & Co. kostenfrei entgegen.

Auf dem gestrigen Kleinviehmarkte bezifferte sich der Auftrieb, abgerechnet von den Ueberständen vom letzten Hauptmarkte, mit 29 Rindern, 104 Hammeln, 413 Schweinen, sowie 454 Kälbern. Der Marktbesuch seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer war ein mittelmäßiger, der Geschäftsgang in Rindern und Hammeln zu Montagspreisen dagegen ein wenig befriedigender, da sich für diese Viehsorten nur geringe Nachfrage geltend machte. In Schweinen wurden leidliche Abschlüsse erzielt und der Centner Fleisch mit 42—48 M. bezahlt. Recht flott verlief der Kälberhandel und stellte sich das Kilo Fleisch je nach Güte der Waare auf 95—115 Pfg.

Wiener Getreidemarkt. 23. April 1884. Bericht von A. Eibenschütz & Sohn, Getreide- u. Producten-Kommissions-Geschäft. Gegen Ende voriger Woche etablirte sich auf unserem Markte eine lebhafte Hausse in allen Terminen, welche durch beunruhigende Nachrichten über stattgehabte Fröste hervorgerufen wurde. Die Contremine sah sich veranlaßt, umfangreiche Deckungen vorzunehmen, was eine wesentliche Erhöhung der Course zur Folge hatte. Weizen und Roggen besserten sich um 10—12 Kr., Hafer und Mais um 6—8 Kr. Diese freundliche Stimmung war aber nur von sehr kurzer Dauer, denn nachdem gleich am anderen Tage von überall ein warmer Regen gemeldet wurde, fanden wieder bedeutende Abgaben statt, welche die Course derart afficirten, daß fast sämmtliche Avancen verloren gingen. — Der heutige Markt verlief ebenfalls sehr flau, da seitens der Spekulation große Abgabelust herrschte. Termine sind durchweg billiger, insbesondere dürfte Weizen und Roggen per Mai-Juni stark offerirt. — Das Effektivgeschäft war lediglich auf den Konsum beschränkt, wo spärliche Umsätze stattfanden. Wir notiren: Weizen Frühjahr 9.55—60, Mai-Juni 9.55—58, Juni-Juli 9.60—65, Herbst 9.80—85. Roggen Frühjahr 8.15—20, Mai-Juni 8.14—18, Herbst 7.85—88. Hafer Frühjahr 7.45—50, Mai-Juni 7.45—50, Herbst 6.80—85. Mais prompt 6.80—90, Mai-Juni 6.63—68, Juli-August 6.80—85.

Wiener Produktenmarkt. Wien, 23. April 1884. Eier. Das Geschäft gestaltete sich diese Woche sehr lebhaft, da nicht nur aus London höhere Preise gemeldet wurden, sondern auch von Deutschland und Holland zahlreiche Ordres einliefen. Trotz der nicht unbedeutenden Zufuhren wurde die Waare vom Export zu höheren Preisen rasch vergriffen. Die Nachfrage galt aber nur für hochprima Qualität, während Mittelsorten nach wie vor vernachlässigt bleiben. Heute zahlte man: Hochprima 45½—46, prima 45—45½, Mittelqualität nominell 47½, 48 für 1 fl. transito. Tres kalkulirt per Mille embalirt inkl. aller Spesen bahnfrei Wien erste Kosten: M. 38.20 — hfl. 23½ — Frc. 48.50 — Lstr. 1.18.4. — Butter hat in Folge fallen Wetters angezogen, Tiroler Butter 95—110. Schmalzbutter 70—75. Schweinefett unverändert 51—56. Speck ohne Umsatz, weiß 52—53 nominell. Alles per 100 Kilo netto ohne Faß.

Stempelung der Gold- und Silberwaaren. Immer mehr Klarheit fängt an über diese Angelegenheit in die Geister einzuziehen, und diese Klarheit gereicht dem Gesetzentwurf der Reichsregierung zum entschiedensten Vortheil, indem sie seine Nothwendigkeit herausstellt. Wie oft hat sich das Publikum in seinem guten Glauben beim Ankauf von Goldwaaren getäuscht gesehen! Diesen Gedanken gab ein Fachmann, Kaufmann Abt, in der am 18. April in Stuttgart stattgefundenen Versammlung süddeutscher Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten energischen Ausdruck, indem er als erster Redner entschieden für den Gesetzentwurf eintrat, der Handel und Verkehr völlige Freiheit lasse, und ein dringendes Bedürfniß sei, wenn das geschwundene Vertrauen in unserer Gold- und Silberindustrie wieder gehoben werden solle. Billige Waare werde auch ferner stets ihre Käufer finden; es sollen aber auch für Diejenigen, welche recht fabriziren wollen, Mittel geschaffen werden, ihren Geschäftsbetrieb in die Höhe zu bringen. Als Beweis, wie sehr in den letzten Jahren die Reellität gelitten, führte er an, daß er von 12 Geschäftsfreunden 13- und 14karätige Waaren verlangte, die bei Einschmelzung sämmtlich einen zum Theil unglaublich viel geringeren Feingehalt aufwiesen. Und da verlangen die Herren Pforzheimer noch, daß die Fabrikanten selbst ihre Waare stempeln sollen! Nur die Bezeichnung der feinhaltigen Goldwaaren mit dem Reichsstempel kann hier helfen, den Augiasstall zu reinigen.

Für den Transport von Steinkohlen, Koks, Briquets, Braunkohlen ꝛc. von Deutschland nach Italien über Peri und Pontebba tritt ab 1. Mai c. ein neuer Ausnahmetarif in Kraft. Der bezügliche Ausnahmetarif ab bairischen und sächsischen Stationen nach Italien vom 1. Januar 1884 kommt zur Aufhebung.

Schwaltpuriges. Als im amerikanischen Senate die Frage der Einführung von Schmalspurbahnen zur Verhandlung kam, äußerte ein Senator [illegible]: „Wenn es in Pennsylvania eine Bahn gäbe, welche einem Schmalspurbahner nicht entrinnen kann, so verdiente sie gelobt zu werden. Die einzige Gefahr ist die, daß das Vieh die Wagen umrennt. Man spannt ein Joch Ochsen vor, um die Wagen die Hügel hinaufzuziehen, dann spannt man sie um und hängt sie vor die Maschine. Das ist doch gewiß keine Gefahr für das Vieh. Wenn irgend ein Schwein, Pferd, Ochs oder Schaf jemals von einem solchen Zuge überfahren würde, so verdiente ein solches Vieh wahrlich den Tod!"

Z. Bauer's Feuer-Annihilator erweist und bewährt sich immer mehr als wirklich zuverlässiges Feuerlöschgeräth, indem er auch kürzlich wieder den ausgebrochenen Brand in einem größeren Fabrikgebäude bei Dresden überraschend schnell niedergeworfen. Es giebt uns dies bei jetzt so oft stattfindenden Brandunglücken Veranlassung, Interessenten nochmals darauf hinzuweisen, sich den Apparat ꝛc. anzuschaffen, als bei dem [illegible] und Zeitverlust [illegible] eine so unbedingte Sicherheit, wie sie in dem vielfach erprobten [illegible] zu Tage tritt, niemals erzielt ist. Die Hauptvertretung für Sachsen ist noch in den bewährten Händen der Firma Arthur Fischer, Dresden, [illegible].

Ventilation. Da noch Wenige im Besitz des von uns neulich empfohlenen [illegible] Verschlusses nach der Konstruktion von Emil Horn in Riesa sein dürften, so möge dieselbe aus voller Ueberzeugung als die einfachste und praktischste Ventilation nochmals empfohlen sein. Dieselbe ist in Einrichtung und Wirkung in jeder Weise zufriedenstellend, ja frappirend. Des in gesundheitlicher Beziehung enormen großen Nutzens und der Billigkeit halber sollte keine Familienwohnung, mindestens aber die Wohn- oder Schlafstube nicht ohne diese Einrichtung sein, welche im bekannten Fall mit Porto und Befestigen auf 4 Mark zu stehen kommt. Je nach Temperatur der Außenluft kann man den Oberflügel in jede beliebige Oeffnungsweite sicher stellen, wodurch die schlechte Luft zugleich abgeführt wird und eine gute reine Luft eintritt. Namentlich auch für Fabriken und Arbeitsräume, wo gewöhnlich Staub, dicke und ungesunde Luft entsteht, ist diese Erfindung für die Gesundheit der Arbeiter von größtem Nutzen. [illegible] der [illegible] vertrieben, daß ein Aufenthalt dort unmöglich, auf alle Fälle aber die Gesundheit nur schädigend ist. Hier genügen schon ein paar Minuten, um die Regulirung der Zimmer- mit der Außenluft herzustellen. Manche Arbeitgeber wird durch diese Einrichtung des Lobes seiner Arbeiter, jeder Wohnung aber der Anerkennung seiner Gäste gewiß sein.

Photographie. Durch die Einführung der Gelatine-Trockenplatten ist auf dem Gebiete der Photographie ein bedeutender Fortschritt gemacht worden, welche die Anwendung der Photographie besonders auf Reisen außerordentlich erleichtern. Es ist jetzt zur Erzeugung dieser Gelatine-Trockenplatten dienenden sogenannten Detectiv-Apparate sind nicht sinnreich konstruirt und gestatten bei bequemster Handhabung das Gepäck, der sichere Aufbewahrung einer großen Anzahl von Platten, die man innerhalb belichten und nach Belieben, selbst nach mehreren Monaten, zu Hause oder an sonst geeigneter Stelle entwickeln kann. Diese Gelatine-Trockenplatten haben gewöhnlich eine 8—10fache Lichtempfindlichkeit, der die mit Reich erhalt werden kann als die nassen Collodium-Platten und ermöglichen dadurch Gegenden ꝛc. im Vorbeifahren vom Wagen oder Schiffe aus im Moment aufzunehmen. Wie außerordentlich interessant die Photographie durch diesen Fortschritt geworden, ist einleuchtend und dies dürfte auch die Veranlassung sein, daß die Zahl der Besucher dieser Kunst von Tag zu Tag größer wird. Viele Reisende, Gelehrte und Maler führen einen solchen kleinen Apparat mit sich und sind dadurch in den Stand gesetzt ein Bild in einem Augenblick festzuhalten, was nicht allein ungemein interessant, sondern auch für die Wissenschaft von großem Nutzen ist. Das hiesige Spezialgeschäft für photographische Bedarfsartikel von Richard Wittmann, Friedrichstraße 36, hat auch derartige Apparate in diversen Konstruktionen, sowie Gelatine-Trockenplatten in allen Größen stets am Lager, dessen Besichtigung jedem Interessenten bereitwilligst gestattet ist.

Plauderei eines Handwerkers. Neulich las ich in den Nachrichten „Als günstiges Zeichen der Zeit", daß ein Fortbildungsschüler in Potschappel, dem wegen Fleiß und Kenntnisse ein Jahr erlassen worden sei, diese Schule noch ferner freiwillig besuchen wolle. Das ist also jetzt ein weißer Sperling. Ich freue mich auch über ihn. Vor 50 Jahren, als die Sonntagsschulen aufkamen, gingen alle die Erwachsenen freiwillig hinein, es war gewiß die große Hälfte aller Gesellen und Lehrlinge; sie wurden oft 20—21 Jahre alt ehe sie wegblieben; Schreiber dieses blieb sogar bis zum 26. Jahr. Als ein mit 7 Jahren elternloser Dorfjunge hatte er an verschiedenen Orten als Viehhirte fungirt und kam oft unwillig in seine Schule, weil vor 1835 kein Zwang war und es bei 1 Thaler Jahresgeld im Winter an Sachen, im Sommer an Zeit fehlte, oft eine Stunde weit zu gehen. Er kam mit 18 Jahren in die Stadt auf die Lehre und ging sofort in die Sonntagsschule, auch später in der Fremde noch. Dabei fanden damals Lehrlinge und Gesellen auch noch Zeit in die Kirche zu gehen, weil sie das Bedürfniß aus der Schule mit in's Leben überbrachten und weil sie auch ihre Lehrer darin fanden. Wenn z. B. ein Lehrmeister nach anderen Regeln arbeiten wollte als er dem Lehrling zeigt und lehrt, so blieb der Lehrmeister dem Lehrling unbegreiflich und der Lehrling würde nichts Sicheres dabei lernen. Weil es damals Männer gab, die das Pflichtstundenwesen noch nicht so genau inne hielten, so gab Montags Abends von 8—9 Uhr der Pfarrer B. Religionsunterricht, von 9—10 Uhr der Tendrichter W. Unterricht über die Staatsverfassung, Staatsorganismus, allgemeine Rechtsbegriffe und Formen im Verkehrsleben u. s. w. Wer damals was lernen wollte, brachte auch etwas weg. Jetzt freilich thun sich den Kindern in der Schule schon alle Reiche der Welt auf, sie werfen nach allen Seiten einen Blick, selbst in Dinge, die sie mehr neu- als wißbegierig machen. Die Masse des Gehörten läßt sich aber noch nicht behalten und das Bessere verschwindet mit dem minder Guten, wenn sie 17—18 Jahre alt werden, weil sie sich ihrem Kenntnissen nach nun zu Genuß und Vergnügen berechtigt fühlen; sie bleiben meist halbgelehrte Nichtswisser. Jüngst las ich wieder in den „Nachrichten", daß in Sachsen 200 junge Lehrer stellenlos bleiben müssen (nachdem wir fast ein Menschenalter Lehrermangel gehabt und deshalb manche zweifelhafte Kraft aus dem Bauernlande der Intelligenz herüber genommen haben). Als Handwerker habe ich mich stets, den gelehrten Doctrinen gegenüber, auf die Seite der Praxis gestellt, wenn's auch nicht liberal war. Wenn ich früher als Schuhmacher mein Geschäft erweitern wollte, kaufte ich erst das Leder zur rechten Zeit, beizte ich dies, dann erst nahm ich mehr Gesellen an, damit sie nicht müßig gehen durften und sing rechtzeitig vor der Saison an. Hätte ich diese Vorbereitungen nicht wollen treffen, und ich hätte mitten in der Saison fremde zweifelhafte Waare kaufen müssen, um der Nachfrage zu genügen und hätte später meine Stiefel von gutem Leder lange auf Lager behalten müssen, so hätte ich mein Geschäft gewiß [illegible] beschlossen, daß wäre mir begreiflicher gewesen, (weil's auch Geld kostet) als wenn mich der Liberalismus konservativ geschimpft hätte. Ueber den Liberalismus habe ich schon frühzeitig eigene Erfahrungen gemacht: Wenn z. B. zwei Kühe, die sich nicht leiden konnten, aber futterrechtlich waren, neben einander fressen sollten, so mußte man mit der Peitsche dabeistehen, ging man weg und sie wurden frei, sofort bekriegte und stieß die stärkere die schwächere ab. Genau dasselbe findet man in der liberalen Gewerbegesetzgebung. Wie man einst Simson seine Stärke in den langen Haaren hatte, hat bei den heutigen Riesen die Stärke ihren Sitz außerhalb des Körpers, im Kapital. Jemehr der Liberalismus das Kapital sich konzentriren läßt, desto mehr drängt das Kapital die Kapitallosigkeit ab. Freilich beruht dies Gesetz nicht auf physischen Regeln (deswegen sehen's auch liberale Augen nicht, sondern nur konservative), sondern es wächst als Unkraut auf den liberal gedüngten gewerblichen Boden der Civilisation von selbst hervor; dämmt aber gewaltig. Daß, um bei der Schule zu bleiben, die vielen Lehrfächer in der Schule auch viele Lehrkräfte erfordern, ist selbstverständlich. Besondere Anziehungskraft hat das große Reich der Physik gefunden, sie ist gewiß nicht überflüssig. Doch wenn der Unterricht zu sehr in die Geheimnisse der Fortpflanzung, in die Unterschiede der männlichen und weiblichen Pflanzen, über Blüthenstaub, Befruchtung u. s. w. eingeht, so kann ich den realen Nutzen dieses speziellen Unterrichts nicht recht fassen. Darin kann ich ihn auch nicht finden, weil Kinder dem jungen Lehrer gegenüber, diesem Unterricht die beste Aufmerksamkeit schenken, weil er ein ihnen noch unbekanntes Geheimniß stets umkreist. Ohne diesen Unterricht stellte freilich früher mancher Erwachsene unter seines Gleichen eine dumme Frage, die ihn aber gewiß auch nicht entehrte, wenn er nur nicht in anderen Sachen dumm geblieben war. Solche Gedanken kommen manchmal, wenn die Tagespresse Gelegenheit bietet über die Gegensätze nachzudenken, man möchte es dem Publikum in guter Absicht sagen, aber es hört lieber andere Physik. Ein Alter aus dem Handwerkerstand.

Aufforderung zur Theilnahme am Jugendturnen. Daß Jugendbildung und Jugenderziehung mit der geistigen und sittlichen Wohlfahrt eines Volkes in innigster Wechselwirkung zu einander stehen, wird in unseren Tagen von Niemandem mehr angezweifelt werden. In Erkenntniß dieser Wahrheit ist in der gegenwärtigen Zeit über das Leben unserer Jugend in Schule und Haus, in der Werkstatt und im öffentlichen Leben so viel gesprochen, geschrieben und verhandelt worden, daß man fast meinen möchte, das heranwachsende Geschlecht sei glücklich zu preisen, in eine derartige fürsorgende Obhut genommen zu sein. Und doch bekunden mancherlei Erscheinungen unseres Alltagslebens, daß das Wort Bürger's: „Nur das Alter ist jung, ach! und die Jugend ist alt" — auch jetzt noch seine Bedeutung nicht verloren hat. Welchem Jugendfreunde sollte die schmerzliche Wahrnehmung sich nicht aufgedrängt haben, daß ein großer Theil unserer jetzigen Jugend die duftige Blüthe wahrer Jugendlichkeit nur zu bald abstreift, um die unwiederbringlichen Freuden eines reinen Jugendlebens gegen die Gewohnheiten und Genüsse des reiferen Alters einzutauschen! Die Klagen über körperliche und geistige Frühreife, über Entkräftung und Ueberfättigung, über Blasirtheit und Ungebundenheit unserer Jugend — sind sie nicht Ankläger einer verkehrten, zum mindesten einseitigen Auffassung jener überaus wichtigen Arbeit, die dazu angethan sein soll, die zukünftige Generation geistig und leiblich auszurüsten für die Aufgabe einer an Anforderungen jeder Art reichen Zukunft! Wir wollen uns nicht vermessen, Pfadfinder für die sein zu wollen, denen die Jugend unseres Volkes zumeist auf die Seele gebunden ist; es würde ein besonderer Hinweis wohl auch um deswillen als überflüssig zu betrachten sein, weil schon das griechische und römische Alterthum in der Erkenntniß eines harmonischen Ausgleiches zwischen geistiger und körperlicher Anstrengung das Ideal einer vernunftvollen, d. h. auf die Heranbildung einer an Körper und Geist gesunden, thatkräftigen Jugend gerichteten Erziehung erblickte. Aber aussprechen möchten wir es an dieser Stelle, daß die gegenwärtige Zeitströmung von einer übertriebenen Werthschätzung der Geistesbildung, bez. Vielwisserei beherrscht wird. Es ist aber hohe Zeit, daß auch das Wort „Körperpflege" wieder bei uns zu Ehren kommt, wenn nicht andere Kulturvölker uns den bisher unbestrittenen Rang der Führerschaft ablaufen sollen. Ein fröhliches Austummeln, ein rüstiges Laufen und Springen, ein muthiges Ringen und Kämpfen — das muß auch bei uns zur Würze des Jugendlebens werden und deshalb dürfte vor Allem der Turn- und Spielplatz als die Stätte zu bezeichnen sein, auf der unsere Knaben und Jünglinge, unsere Mädchen und Jungfrauen in der Geist und Körper erfrischenden und belebenden Turnarbeit sich ausleben können. Wir haben daher dankbar begrüßt, daß die dem Dresdner Turngau unterstehenden Vereine auch in diesem Jahr sich an die Tausende von Knaben und Mädchen, die zu Ostern Dresdens Schulen verließen, mit einem Aufrufe zum Eintritt in die hierorts bestehenden Zöglings- und Damenabtheilungen gewandt haben. Der Dresdner Turngau klopft gleichzeitig aber auch an alle Herzensthüren der Eltern und Lehrherren mit der freundlichen Bitte an, nicht in ungerechtfertigter Besorgniß oder aus übel verstandenen pekuniären Rücksichten das Turnen der Pflegebefohlenen zu wehren.

Zur Trinkgelderfrage geht uns vom Vorsitzenden des hiesigen „Vereins der Hotelangestellten" Nachstehendes mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Indem schon zu wiederholten Malen dieses heikle Thema in Ihrem geschätzten Blatte behandelt worden, so werden Sie mir aber auch gütigst gestatten, heute in Kurzem die Ideen wiederzugeben, von denen die Mehrzahl unserer Standesgenossen beseelt sind, und wie solche Neuerungen, die den Stand der Hotelangestellten und das Hotelwesen im Ganzen in seinem Lebensnerv angreifen, aufzufassen sind. Was Trinkgelder sind, und welchen Ursprung sie haben, ist schon oft besprochen worden, etwas ganz anderes ist es aber, wenn man die Annahme einer ganz und gar freiwilligen Extravergütung, die weiter nichts, als der Ausdruck der Anerkennung und Zufriedenheit für geleistete Dienste ist, verbieten will. Es entsteht hier von selbst die Frage, ist denn der Reisende verpflichtet ein Trinkgeld zu geben? Diese Frage wird sicher Niemand bejahen können. Obwohl es unter den Angestellten des Hotels eine ziemliche Anzahl giebt, die auf Extravergütung direkt angewiesen sind und in Folge dessen zum Verlangen eines Trinkgeldes wohl berechtigt wären, findet dieses doch nur in sehr seltenen Fällen statt. Daraus erklärt sich zur Genüge, daß ein Verbot der Trinkgeld-Annahme ebenso überflüssig als ungerecht ist. Meine Hauptfrage soll aber sein, wer würde denn Schaden davon haben, wenn die Trinkgelder abgeschafft würden? Zunächst und direkt freilich die Hotelangestellten, dann aber und jedenfalls weit fühlbarer die Gäste, die Reisenden, die Fremden und nicht weniger auch die Gastwirthe selbst. Die Herren Gastwirthe würden, falls sie jenes Verbot einführten, gezwungen sein, um ihren Angestellten die Anschaffung der theueren Kleidungsstücke, der stets sauberen Wäsche und des theueren Schuhwerkes zu ermöglichen, bedeutend höhere Gehalter zu zahlen, oder vielmehr das in den Gasthäusern verkehrende Publikum diese Kosten, welche es jetzt freiwillig, nach Belieben und der Bessersituirte und Freigebigere in größeren Quoten als der minder Begüterte trägt, als eine unabweisbare Steuer, wenn auch versteckt, als Zuschlag zu den Preisen der Speisen, Getränke und zum Logis zu tragen haben, denn es ist rein undenkbar, daß die Herren Hoteliers und noch mehr die Herren Restaurateure, welche meist ihren Gehülfen bei den jetzigen Zeitverhältnissen, bei den herabgekommenen Preisen, welche die große Konkurrenz der Gastwirthsindustrie mit sich bringt, schon gar kein Salair oder nur ein geringes zu zahlen im Stande sind; es ist undenkbar, daß diese Herren Gastwirthe, die bei einem großen Personal gewiß nicht unbedeutenden Mehrkosten, Jahr aus, Jahr ein, als Zuschuß herzugeben würden. Wie würde es weiter den Gästen ergehen, wenn die Hotelangestellten absolut kein Trinkgeld mehr annehmen dürften, würden sie den Gästen mit derselben freudigen Bereitwilligkeit entgegentreten wie jetzt? Würden sie allen den kleinen Schwächen all' den Launen zu jeder Stunde am frühen Morgen und am späten Abend, ja sogar in der Nacht mit derselben Schnelligkeit und Bereitwilligkeit entgegenkommen, wie es heute überall geschieht? Würden sie, falls dem Fremden ein Unwohlsein befällt, mit derselben Liebenswürdigkeit, mit derselben Ausdauer entgegenkommen wie jetzt, wo sie wissen, daß der betreffende Gast ihnen ihre prompte Bedienung, das Opfer ihrer kurzen Erholungszeit, ihrer Nachtruhe, um welche wahrlich kein Restaurant- oder Hotelangestellter zu beneiden ist, gern mit einer kleinen Extravergütung lohnt? Wohl schwerlich. Und in einem Hotel, wo jeder seine bezahlte Pflicht und wenn auch bis auf das Pünktchen erfüllt, aber nicht weiter, da werden sich die Fremden nicht wohl befinden und sollen ein anderes Mal sucht Du Dir ein anderes Hotel auf, wo Du zuvorkommendere und schnellere Bedienung und ein heiteres Entgegenkommen bei allen Deinen Wünschen findest. Das Trinkgeld bei Hotel- und Restaurant-Angestellten ist eben nichts Anderes als der Lohn für geleistete Dienste, da der Gastwirth dieselben nicht oder nur schwach bezahlt und der Angestellte Dienste dem Publikum gegenüber leistet, die der Gastwirth nicht verpflichtet ist, zu zahlen. Das Trinkgeld läßt sich deshalb ebenso wenig abschaffen, als die Gastwirthe im Stande sind die Angestellten so zu honoriren, daß sie gleiche Einnahmen wie früher haben, ebenso überzeugt hiervon sind die Herren Gastwirthe, welche in der Praxis groß geworden sind. Wenn solche Fachleute es jetzt noch nicht die Möglichkeit gefunden haben, die Trinkgelderfrage auf eine Weise zu regeln, daß dadurch allen dabei interessirten Theilen, den Reisenden, sowohl als den Gastwirthen wie den Angestellten in richtiger Weise Rechnung getragen werden kann, so müssen vereinzelte Neuerungen unberücksichtigt gelassen werden. So lästig auch das Trinkgelderzahlen unter Umständen werden kann, so wird auch Niemand nach genauer Beurtheilung seine Vortheile ungeschmälert lassen."

Norddeutscher Lloyd. Der Postdampfer „Rhein", Kapt. Th. Jungst, am 12. April von Bremen abgegangen, ist am 23. d. M. wohlbehalten in New-York angekommen. (Bericht von Ernst Voigt, Dresden, Seestraße 20.)

Zahlungseinstellungen. Edmund Müller, Kaufmann, Berlin. Max Gärtner, Kaufmann, Dessau. Handelsgesellschaft Gebrüder Weiling, Erfurt. Karl Schmidt, Kaufmann, Nachlaß, Görzgen a. Peenz. Johann Märe, Kürschnermeister, Kreuzburg. August Ranchwitz, Manufaktur- und Spezerei-Händler, Essen. C. A. Garnke, Färber in Firma J. G. Krapf's Nachfolger, Nordhausen. Wilhelm Otto Fischer, Gerber, Pößneck. M. F. Dubot, Bijouteriewaarenhändler, Straßburg. Robert Lieb, Kaufmann, Ulm. Handlung ohh Firma Bockhardt & Hoppe, sowie deren Inhaber Kaufleute Joh. Heinr. Bockhardt und Georg Hoppe, Vierlen. Wilhelm Ferdinand Köhle, Kaufmann in Firma W. Köhle, Brandenburg a. H. Julius Rothenberg, Kaufmann, Halle a. S. Firma G. W. Seyfarth in Crimmitschau. — Aufgehoben. Johann Friedrich Robert Käppler, Cigarrenfabrikant, Großschönau.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 23. April um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. auf 0 Gr. u. d. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Kopenhagen	761	ONO	stark	Schnee	+ 2
Stockholm	764	ONO	mäßig	halb bedeckt	+ 3
Haparanda	[illegible]	NW	leicht	[illegible]	− 2
St. Petersburg	[illegible]	NNO	leiser Zug	[illegible]	− 3
Moskau	[illegible]	NNO	leiser Zug	[illegible]	− 2
Hamburg	[illegible]	N	schwach	bedeckt [1]	+ 2
Memel	761	O	mäßig	[illegible] [2]	+ 4
Paris	—	—	—	—	—
München	[illegible]	NO	leicht	bedeckt	+ 3
Chemnitz	[illegible]	—	still	[illegible]	+ 1
Berlin	[illegible]	WSW	leiser Zug	[illegible]	+ 2
Wien	[illegible]	NW	leiser Zug	[illegible]	+ 4
Breslau	[illegible]	N	leicht	bedeckt	+ 3

1) Nachts Regen. 2) Nachts Schneeschauer.

Uebersicht der Witterung. Die Witterung hat sich wenig verändert. [illegible]

Wasserstand der Elbe und Moldau am 24. April. Budweis + 5, Prag + 31, Pardubitz + 41, Melnik + 16, Leitmeritz + 39, Dresden — 18.

Witterung vom 24. April. Barometer nach Oskar Voigt, Waisenhausstraße 12 (Mittags 12 Uhr): 752 Mm., 3 gefallen. Thermometrograph nach Réaumur: Temperatur 6° Wärme, niedrigste Temperatur 2° Wärme, höchste 8° Wärme. Nord-West-Wind. Bedeckt. Regen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit Eiergerste. Rheinlachs holländisch. Kalbskeule gebraten. Nuß-Eis. — Einfach: Milchreis mit Zucker und Zimmet.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Kalbskeule gebraten. Diesen Braten nimmt man, wenn es sein kann, am liebsten von einem Maskälbchen, weil das Fleisch von diesem weißer ist, pocht die Keule mit dem Klopfholz eine Viertelstunde, wodurch sie mürber wird, wäscht sie rein ab und legt sie, mit einem Löffel Salz (oder 1 Löffel Dr. Naumann's Bratensalz statt Salz und aller Gewürze) bestreut in die Bratpfanne auf die Holzbratenleiter, in welcher man vorher ein halbes Pfund Butter, einige braune Brod- oder Semmelrinden, einige Pfefferkörner, zwei Lorbeerblätter und ein Stückchen Ingwer aufkochen ließ. Die glatte Seite der Keule legt man nach unten und bratet sie bei öfterem Aufheben goldbraun, wobei man von Zeit zu Zeit eine reichliche Tasse Wasser zugießt, damit die Sauce wohl schön braun werde, aber nicht anbrennt. Nach einer halben Stunde wendet man den Braten, bestreut ihn mit geriebener Semmel und bratet ihn unter fleißigem Begießen mit der Sauce schön braun. Ist die Sauce nicht sämig genug, so rührt man vor dem Anrichten einen Theelöffel Kartoffelmehl in etwas kaltes Wasser, und gießt es zu der kochenden Sauce. Noch besser schmeckt der Braten, wenn man die glatte Seite der Keule mit Speck durchzieht. Eine Keule von 12—14 Pfd. bratet man in 2½ Stunden, kleinere in 2 Stunden; bräunt die obere Seite nicht schön, so bestreut man sie mit einer Messerspitze feinen Zucker. Noch ist zu bemerken, daß man wohl thut bei allen Braten einige Brod- oder Semmelrindenstückchen zuzulegen, nur vermeide man streng, Krume an der Rinde zu lassen, denn diese giebt der Sauce ein graues Ansehen und einen säuerlichen Geschmack.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome — Hotel Annenhof —

Dunkel, Fabrik., Stockholm 3. Funke, Fabrikant, Hagen 3. [illegible] m. Frau, Rechtsanwalt, Zoalpen 1. M. 3. [illegible], Halifax 3. Jenne, Med. und Familie, New-York 3. Ramme, Rentier, Breslau 2. Freiland, Rentier, Breslau 2. Wilke und Familie, Fabrik., Bremen 3. Wentzel, Rent., Danzig 3. Rietschel und Frau, Gerichtsassessor, Berlin 1. Pawlick, Maler, Prag 3. Meißner, Rent., Paris 3. Raab, Art., Niederreich 3. Kraus und Frau, Advokat, Wien 2. Barghard m. Frau, Dr., Breslau 3. Schreer m. Frau, Referendar, Oberhausen 3. Zeisler m. Frau, Bergmeister, Stockholm 3. [illegible] m. Frau, [illegible], Krahen 3. Wittich, Frau 3.

Hotel Annenhof: Kaufm. E. Eilchner, Zittau. Kirchner, Kaufm. [illegible], Coburg. Kfm. R. Lehmann, Nordhausen. Fabrikant C. H. Kretzschmar, Grimma b. Chemnitz. Kaufm. G. Weber, Chemnitz. Kaufmann Richard Lytz, Frankfurt a. Main. Gastwirth F. Friedrich, Wiederau. Ingenieur C. Sonderheim, Rathenow. Mühlenbesitzer G. Michael, Wien u. [illegible]. Kaufm. A. Fiedler, Berlin. Gutsbesitzer G. Zimmermann, Olbersdorf. Kaufm. Albert Lange, Breslau. Fabrikant J. Heim und Frau, Reichenberg. Bahnhof-Inspektor R. Schulze, Zwickau. Ingenieur R. Haage, Chemnitz. Fabrikant P. Pöhold, Grimma.

SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT DRESDEN

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Prioritäten.

Wir sind beauftragt, die am 1. Mai a. c. fälligen Coupons der Prioritäten I., II., III. und IV. Emission dieser Gesellschaft zum jeweilig festgesetzten Einlösungs-Course für Silber-Coupons einzulösen und zahlen solche schon von jetzt ab ohne Abzug aus.

Dresden, den 24. April 1884.

Sächsische Bankgesellschaft

Bureaux: Altstadt: Waisenhausstraße 4. I. Neustadt: Am Markt, gr. Klosterg. 13 pt.

5procentige hypothekar. Anleihe der G. von Kramsta'schen Gewerkschaft im Betrage von 8 Millionen Mark.

Auf diese für Freitag den 25. April zu 97% zur Subscription gestellte Anleihe übernehmen wir Anmeldungen, die wir frühzeitig erbitten, kostenfrei.

Menz, Pekrun & Co.

Adolph Hirsch, Bankgeschäft, Frauenstrasse 4.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren. Einlösung von Coupons.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5.[illegible] 6.0 12.0 3.10 7.15 — [illegible] 7.14 10.0* 10.50.
Bergg[illegible]: [illegible] 7.10 6.20 — [illegible]
[illegible] 6.12 10.50.
Berlin [illegible] 6.25* 12.37.
[illegible] 5.11 10.18.
Bodenbach [illegible] — Ank. 3.25* [illegible] 10.0.
Chemnitz [illegible] 7.15 9.0 — Ank. 7.47 10.0* [illegible] 7.14 10.0* 10.50.
Gottleuba: [illegible] 6.25 12.30*.
[illegible] 7.14 [illegible]
[illegible] 7.15 10.0* 10.50.
Freiberg: [illegible] — Ank. [illegible] 7.15 10.0* 10.50.
Görlitz [illegible] 12.40* [illegible]
Großenhain [illegible] 6.30* 7.30 7.0* 10.0 [illegible] 10.12 12.30*.
Hainsberg: [illegible] 7.14 10.50.
Hof: [illegible] 9.0 — Ank. 7.57, 10.0* 11.37 [illegible] 10.0* 10.50.
Kamenz: [illegible] 9.41.
[illegible] 6.55.
[illegible] 9.11.
Leipzig [illegible] 7.40 10.50 — Ank. 7.30 von [illegible] 10.12 12.20*.
Lommatzsch: [illegible] 10.12 12.20*.
Meißen [illegible] 6.15 8.0 (9.10 [illegible]) [illegible] 9.51 (10.0 [illegible]) (11.0 Sonntags bis 31. Oktober.)
München (via Hof) 5.0* 9.0 4.50* 9.0 — Ank. 7.57, 10.0* 10.0*.
[illegible] 5.0* 9.0 — Ank. 7.57 10.0*.
[illegible] 5.0* — Ank. 10.0*.
[illegible] 4.20 6.55 — Ank. 7.11 12.30 5.25 10.15.
Stolpen, Neustadt [illegible] 9.20 3.10 6.50 — Ank. 7.32 12.20 5.35.
Teplitz [illegible] 1.0* 6.0 [illegible] — Ank. 3.25* [illegible] 6.0* 10.15.
Teplitz [illegible] 1.0* 9.20 [illegible] — Ank. 3.25* 12.30 6.55.
Tharandt: 6.0 7.0 [illegible] 7.15 9.0 11.10 — Ank. 6.43 7.52 [illegible] 7.11 9.8 10.50.
Wien (via Bodenbach) 1.0* 12.0 6.45* — Ank. 3.25* 7.50* 1.51.
Wien (via Brünn) 1.0* 6.0 7.30* 12.50 (1.35 bis Prag) — Ank. 3.25* 1.51 [illegible] 6.0*.
Zittau: Reichenberg (via Bischofswerda): 6.0 9.50 3.0 (6.35 bis Zittau) — Ank. [illegible] 10.18.
Zittau (via Görlitz) 12.40* 6.0 10.25* 12.10 5.0 — Ank. 3.55* 11.6 2.35 4 10.18.
[illegible] 6.0 [illegible] 10.5.

Die [illegible] 6 Uhr [illegible] ist fett gedruckt. Die Schnellzüge sind mit einem * bezeichnet.

Verbindungsbahn: [illegible] 8.27 7.10 7.42 [illegible] 10.50 [illegible] 12.50 [illegible] 2.14 [illegible] 11.2 2.21 4.0* [illegible] 7.4 10.25 [illegible] 5.0* 2.37 7.10 [illegible] 11.52 6.2* 9.15.

Bekanntmachung.

Montag den 28. April a. c. Vormittags 10 Uhr soll bei dem unterzeichneten Proviant-Amte Dresden-Albertstadt im Fouragehofe eine Partie **Roggenkleie, Kehrmehl** und **Hafermehl** (Schrot), sowie **7 Jahrgänge Dresdner Anzeiger** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Königliches Proviant-Amt.

1866 gegründet. **J. Paul Liebe,** 12 Mal prämiirt.

Dresden.

Liebe's Leguminose in löslicher Form.

Dieses billige, schmackhafte, ohne das umständliche Kochen verwendbare **Pflanzeneiweiss-Mehl** zu Suppen und Puddings, vereinigt höchsten Nährwerth mit leichter Aufnahmefähigkeit. Im **Haushalt,** wie zum Gebrauch für **heranwachsende schwächliche Kinder, Magen-** und **Darmkranke, Sieche** und **Reconvalescenten** findet es, weil ein geringeres Quantum zur Sättigung erforderlich, vielseitig willkommene Aufnahme.

In den **hies.** u. den **meisten Apoth. Sachsens.**

Neueste transportable
Bade-Einrichtung

(Deutsches Reichspatent Nr. 16761 und 18053)

mit kalter und warmer Brause; an jeder Wasserleitung ohne Umstände anzubringen u. bei etwaigem **Wohnungs-Wechsel** sofort wieder zu entfernen. Keine Röhren nöthig. In 17 Minuten warmes Bad.

G. Troitzsch,
Dresden,
Galeriestraße 8

Bad Elster
im Königlich Sächsischen Voigtlande.

Eisenbahnstation zwischen Reichenbach in Sachsen u. Eger in Böhmen. (1883 Frequenz: 5402 Personen mit Einschluß der Passanten.)

Kurzeit vom 15. Mai bis 30. September.

Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Alkalisch-salinische Stahlquellen; 1 Glaubersalzsäuerling (die Salzquelle). Trink- und Badekuren. Mineralwasserbäder mit und ohne Dampfheizung. Moorbäder aus salinischem Eisenmoor. Täglich frische Molken.

Telegraphen- und Postamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Erfahrungsgemäß haben sich die Mineralquellen und Moorbäder von Elster ganz besonders bewährt bei Blutarmuth, allgemeiner Muskel- und Nervenschwäche, bei Nervenkrankheiten im Allgemeinen, chronischem Magenkatarrh, hartnäckiger Stuhlverstopfung, Blutstockungen im Unterleib, Leber- und Milzanschwellungen und ganz speziell bei den verschiedenen Frauenkrankheiten, sowie bei chronischem Gelenkrheumatismus.

Erfolgreiche Anwendung finden die Kurmittel von Elster insonderheit auch vielfach zu Nachkuren nach dem Gebrauch anderer Bäder, wie Karlsbad, Marienbad, Teplitz, Kissingen, Wiesbaden, Ems ꝛc. Seine Lage in reich bewaldeter, ozonreicher Gegend mit reiner, außerordentlich belebender Höhenluft empfiehlt aber Elster auch als klimatischen Kurort.

Der Mineralwasserversandt geschieht durch den Brunnenpächter **Robert Blankmeister,** der Moorerdeversandt durch die Königliche Badedirektion.

Bad Elster, 1884.

Der Königliche Badedirektor
Otho.

Caffee neuer Ernte

— Eigner Import von Britisch-Indien —

— neu eingetroffen: —

250 cwt. fine highgrown Plant. Ceylon-Caffee.

200 cwt. fine Malabar Plantation Caffee.

Davon offeriren:

Plant. Ceylon.			Neilgherry.		
Kleinbohnig	100 Pfg.	à Pfd.	Kleinbohnig	100 Pfg.	à Pfd.
Mittelbohnig	110	„ „ „	Mittelbohnig	105	„ „ „
Grossbohnig	120	„ „ „	Vollbohnig	110	„ „ „
Perl	125	„ „ „	Perl	120	„ „ „

Born & Dauch,

Dresden, Seestrasse No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestrasse No. 5.

Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via dello Squero Nuovo No. 4.

Milchvieh-Verkauf.

Montag den 28. April stelle ich wieder einen großen Transport sehr schönes und schweres **vorzügliches Milchvieh,** sowie sprungfähige **Bullen** (Prima-Waare) im Milchviehhofe zu **Dresden** zu soliden Preisen zum Verkauf.

Stosia bei Bleckmar a. d. E. **Wilh. Jöricke.**

Strohhüte! Strohhüte!
2000 Stück
Damen-Strohhüte

in schönen Facons und guten Geflechten sind wegen Aufgabe einer großen Strohhutfabrik

spottbillig

zu **verkaufen große Brüdergasse 9. 2. Etage.**

Das Bureau für Stellenvermittelung

des Kaufmännischen Vereins in Frankfurt a. M. (seit 1865 unter dem Patronat der Handelskammer) offerirt den Herren **Prinzipalen** seine Dienste **kostenfrei.**

Stellesuchende **Nicht**mitglieder erwerben gegen Zahlung von Mk. 7.50 das Recht, während eines **vollen** Jahres die Vermittelung des Instituts in Anspruch zu nehmen.

Möbel

Spiegel u. Polsterwaaren in antik, Eiche, schwarz matt, Nußbaum, Teppiche, Regulateure, Oel-Gemälde u. v. A. sollen sofort verkauft werden **Moritzstrasse 3 1. Etage.**

Reine gute Landweine,
à Ltr. 80 u. 120 Pfg., à Fl. 70 u. 100 Pfg.

Pfälzer-, Mosel- und Rhein-Weine,

Französische Roth-Weine,

à Fl. 100, 125, 150, 200 und 250 Pfg.

Spanische Süss-Weine,

deutsche u. franz. Champagner

empfiehlt **C. H. Kühn,**

Böhmischestrasse 1.

Kinderwagen-Fabrik

von Franz Zimmermann, Freiberger-Platz 13, empfiehlt

Krankenfahrstühle

in allen Größen, auch zum Verleihen, **Kinderfahrstühle,** dauerhafte Arbeit von 12 M. an,

Kinderwagen

größte Ausw., m. u. ohne Gummiräder u. Patentverdeck 4eckige Wagen v. 16 M.

Filzhüte,

die neuesten Frühjahrsmoden, schon von 1,50 bis zu den feinsten Sachen,

Cylinderhüte

von 4,50, 5, 6, 7 M. u. s. w.,

Confirmandenhüte

1,50, 2, 3, 3,50 ꝛc., **Knabenhüte, Stepphüte, Filzwaaren** empfiehlt in größter Auswahl

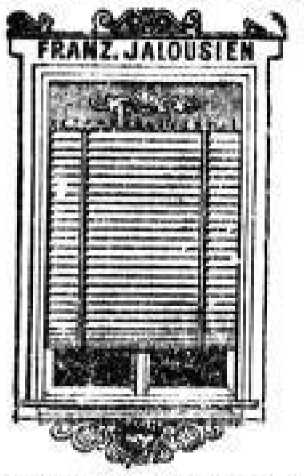
Rich. Schubert, Annenstr.

En gros. vis-à-vis der neuen Post. En detail.

Franz Leipoldt & Co.,

Königl. Hoflieferanten, vormals **Ludwig Nuscher,**

Körnerstrasse 10, Ecke des Palaisgäßchen.



Körnerstrasse 10, Ecke des Palaisgäßchen.

Reparatur wird sofort und billigst ausgeführt.

Auction.

Im Gute Nr. 1 zu Fischertnitz gelangen

Dienstag den 29. April cr.,

Vormittags von 10 Uhr an,

folgende Gegenstände an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zur Versteigerung:

3 hölzerne und 1 eiserner Wirthschaftswagen, 1 Kutsch- und 1 Korbwagen mit Federn, 1 großer Korbwagen, 1 Ackerwagen 2 Handwagen, 2 Schlitten, 3 Paar Ernte- und Baumleitern 4 Eggen, verschiedenes Ackerzeug, 3 Fauchen- und mehrere Gießfässer, Maschinen und Siebe, 1 Dezimalwaage, Federbetten und Bettstellen, Diverses.

Auch ist daselbst 1 Haufen Spreu aus freier Hand zu verkaufen.

Ludwig.

Erste höhere Lehranstalt für Damen-Bekleidung und Wäsche
von F. W. Grande,

Schneidermeister und Fachlehrer, Kurfürstenstr. 1, 2.

Von hohen Behörden, Schulen und Privaten anerkannte Lehrmethode. Sicherster Erfolg, billigstes Honorar.

Kursus beginnt zum 1. Mai.

Bad Landeck
in Preuss.-Schlesien.

Bahnstationen: Glatz, Camenz, Patschkau. Seit Jahrhunderten bewährte **Schwefel-Natriumthermen** von 23½° R., besonders angezeigt bei **Frauen-** und **Nervenkrankheiten. Trinkquellen, Wannen-, Bassin-, Moorbäder, innere u. äußere Douchen. Appenzeller Molkerei, irisch-römische Bäder;** alle fremden **Mineralwasser.** 1400 Fuß Seehöhe; gegen Norden und Osten durch Höhenzüge geschützt. Klimatischer Kurort. Herrliche, ausgedehnte **Waldpromenaden** dicht am Bade. Besuch über 6000. Concert, Theater täglich. Reunions wöchentlich. Kurzeit: 1. Mai bis 1. Oktober.

Schul-Reisszeuge

in größter Auswahl zu billigsten Preisen, von 2 Mk. an empfiehlt

M. Tauber,

Dresden, Seestrasse 20.

Preisverzeichnisse stehen frei zu Diensten.

Hönger & Sohn,

Zahnarzt — Zahnkünstler.

Atelier für künstliche Zähne, Plomben u. s. w.

Breitestraße 12 (Ritterhof).

Zu
Gelegenheits-Geschenken

empfiehle **mein reichassortirtes Lager in**

China- u. Japan-Waaren.

Taen Arr Hee,

Original Chinesische Handlung.

Nr. 1 Bankstrasse Nr. 1.

Husten-Stiller,

bestes diätisches Genußmittel gegen **Husten, Heiserkeit** ꝛc.

Reichelt & von Wolffframsdorff,

14 Wilsdrufferstrasse 14, Altstadt.
2 grosse Meissnerstrasse 2, Neustadt.

Die Eisenmöbelfabrik
von Lindner & Tittel,

Zahnsgasse 29, zunächst der Seestrasse, in Liquidation,

ellt ihre sämmtlichen Erzeugnisse, wie

eis. Gartenmöbel,

Bettstellen, Blumen-Tische, Blumenständer, Waschtische, Flaschenschränke u. s. w., zum

Ausverkauf
mit 20 Procent Rabatt.

Verkaufslokal: Zahnsgasse 29, zunächst der Seestraße.

Ziegel, Kalk, Cement,

Steinzeugrohre zu Schleußen und Schlotten, **Schornsteinaufsätze,** feuerfeste **Chamottesteine, Deckenrohr, Dachspäne** u. s. w. in nur bester Waare empfehlen billigst

Kretzschmar & Munckelt,

Baumaterial-Niederlage, Dresden-Neust., Karlstr. 2b

Dresdner Kinder- und Krankenwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,

Königsbrückerstraße 75. **Dresden** Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

liefert in nur bester Ausführung:

Kinderwagen im Preise von 12 M. an, **Krankenfahrstühle** (auch leihweise) v. 36 M. an, **Kinderfahrstühle** v. 10 M. an, **Kinder-Velocipedes** v. 12 M. an, **eiserne Kinderbettstellen** v. 10 M. an,

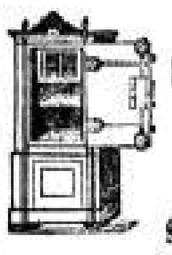
Keine Friseuse mehr!

Zöpfe, besonders gefertigt, über deren Vortheile sich empfehlenswerth die Redaktionen der „Dresdner Zeitung", „Journal", „Nachrichten", „Tageblatt" ꝛc. ausgesprochen haben, aus welchen man **ohne Friseuse die schönsten Frisuren selbst machen kann,** und zu deren Anleitung auch meine Frau selbst und drei Friseusen anwesend sind, empfehle von 6, 7, 8 bis 45 Mark.

Unsichtbare Perrücken von 10 Mk., **Scheitel** von 6 Mark, **Stirn-Löckchen** von ½ Mk. an. Auch von dazugegebenen Haaren fertigt Zöpfe, Haarketten schon v. 50 Pf. an

Leo Stroka, spec. Damenfriseur **aus Wien,**

Wilsdrufferstraße **nur 42,** 1. Et., und Nr. **37** part.



Feuerfeste einbruchsichere

Geldschränke

zu herabgesetzten Preisen mit Stahlpanzerung, desgleichen

Geldschatullen und Sicherheits-Schlösser

empfiehlt die Fabrik von

Aug. Stradtmann, Schlossermstr.,

Dresden. Pillnitzerstraße 62.

Ein Bademeister,

welcher zugleich **des Schwimmens kundig** sein muß, wird für das hiesige Aktienbad, in welchem außer Wannenbädern **irisch-römische und russische Bäder** verabreicht werden und mit welchem **eine Schwimmanstalt** verbunden ist, sofort **gesucht.** Geeignete Bewerber werden hierdurch aufgefordert, sich baldigst zu melden und persönlich hier vorzustellen.

Freiberg, am 22. April 1884.

Der Verwaltungsrath des Aktienbades.

Stadtrath **Rössler,** Vors.

Villa-Verkauf.

In bester und feinster Lage der inneren Altstadt Dresden ist eine herrschaftliche Villa mit Pferdestall zu 4 Pferden, Wagenremise, Dienergelaß, großem Park, wegzugshalber billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich gütigst unter **v. N.** in der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** melden.

Für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts, Schwächezustände u. s. w. Spezialarzt **Tischendorf,** Oberarzt a. D. zc. **An der Dreikönigskirche Nr. 8,** 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—3/4 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

Schwarzer Cachemir

zu Kleidern, reine Wolle, doppelt breit, tragbare, empfehlenswerthe Qualität, Meter von 150 Pf. an, Elle von 85 Pf., bis zum besten, das Meter 4 M. 50 Pf.

Robert Böhme jun.,
Gewandhausstrasse, Café français,
Eckhaus Waisenhausstraße, am Georgplatz.

Börse-Aufträge in allen Combinationen zu **Anlage** oder **Speculations** werden nur sieht an den Börsen bezüglich unter **österr. ungar. Werthen** ... maßgebenden **Wiener** ... Bankhaus „**LEITHA**", Wien, Schottenring 15.

Als wichtigster, zuverlässigster Rathgeber auf dem Gebiete der Kapitalsanlage u. der Spekulation ist der

Berliner Börsen-Courier

zu empfehlen.

Derselbe ist ein leitendes finanzielles Organ, dessen Freimuth und Entschiedenheit bekannt ist, das in Bezug auf Reichhaltigkeit der Nachrichten u. betreffenden Artikel über **Eisenbahnen, Banken, Bergwerks-Unternehmer** und **Industriewerke,** sowie über allgemeine finanzielle Angelegenheiten von keinem Blatte übertroffen wird.

Der Berichterstattung über die **Produkten-Märkte,** und zwar über die Berliner Produktenbörse sowohl, als die inländischen u. größeren auswärtigen Märkte, wird von der „Berliner Börsen-Courier" eine ganz besondere Pflege. Zugleich bietet derselbe in seiner **Morgennummer** die **reizvollste** u. **pikanteste** Lektüre unter allen politisch-feuilletonistischen Zeitungen Deutschlands.

Jeden Freitag erscheinen die **Berliner Wespen,** das trefflichste Witzblatt, als Gratisbeilage.

Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnementsquittung den Börsen-Courier ... zum 1. Mai gratis und franko zugesandt.

Abonnements-Preis bis 1. Juli auswärts 5 Mk.

Heiraths-Gesuch.

Ein tüchtiger Mann, 32 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, welchem Gelegenheit geboten ist, sich zu etabliren, sucht ein Mädchen oder junge Wittwe mit etwas Vermögen. Briefe mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter **P. D. 084 „Invalidendank" Dresden.**

Wäsche-Ausstattungen

werden zu billigen Preisen solid angefertigt Zahnsgasse 17, 1. Et. links, Ecke der Wallstraße. **Aussteuern zur Ansicht.**

Gut bezahlt!

Getr. Herren- u. Damengarderobe, Winterröcke, Hosen, Schuhwerk, ganze Nachlasse, gebr. Möbel **C. Werner,** gr. Plauenschestr. 21. Auf Bestellg. komme ins Haus.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühzeitiger Entkräftung, Verlust der Mannes kraft u. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie heilt. Diese große Heilmittel wurde von einem Missionair in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an **Rev. Joseph T. Inman,** Station D, New York City, U. S. A.

Meinen Freunden zur Nachricht, daß die **Zelika-Cigarre** wieder in größeren Partien vorräthig ist und versende ich dieselbe zum Preise von M. 5,50 per Kistel franco in ganz Deutschland unter Nachnahme. **C. Haupt, Crefeld** am Niederrhein.

Die höchsten Preise

zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine, bezüglich Winterüberzieher und Hosen.

Frau Ludewig,
28 große Brüdergasse 28, I.

Apfelwein!

garantirt rein, à Liter 25 und 30 Pf. Faß billiger, versendet unter Nachnahme des Betrages **Moritz Dressler** in Guben.

Hamburger Magen-Drops,

als die Verdauung ausgezeichnet befördernd, zuträglich bekannt. In Originalschachteln à 60 Pf. in den **Apotheken.** Im Großhandel bei **Spalteholz u. Bley,** Dresden, Pillnitzerstraße 70.

Feinste
Tafel-Butter

aus hiesiger Gebirgsgegend versendet in Postkistchen von 9 Pfd. netto à M. 1,25. pr. Pfd. gegen Nachnahme die

Molkerei Eisenharz.
Station Isny im Allgäu.

Größtes Lager

von

Bade-, Blumen-, Tafel-, Toilette- und Wagen-Schwämmen.

A. Loss,
vormals **Otto Schliewen.**
Dippoldiswaldaer-Platz 10.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher

eiserner Geldschrank,

einthürig, mit Tresor, wird **zu kaufen gesucht.** Offert. unter **G. S. 4601** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Flaschenverschlüsse

für **Bier u. Sodawasser** zu Engros-Preisen.

RichardFischer
Waisenhausstr. 17.

Meißner Felsenkeller-
Brauerei-Aktien werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Stückzahl und Preis beliebe man unter **M. G. 2995** an Rud. Mosse **hier** zu senden.

Krohne & Hirschel
6 Altmarkt 6
zunächst der Schlossergasse
empfehlen
Seidene Bänder, Sammete, Seidenstoffe, Tülls u. Spitzen
in grosser Auswahl
zu den billigsten Preisen.

1 Reitpferd,

für schweres Gewicht passend, welches sich auch als Einspänner eignet, wird aus Hand zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit Angabe des Preises, der Farbe und Alter, bittet man unter **Z. S. 81** bei **Haasenstein & Vogler in Dresden** niederzulegen.

Ausverkauf.

Garnituren in Eiche und Nußbaum, 2 Trumeaux, Herren- und Damen-Schreibtisch, Schränke, Stühle, Sophas, Matratzen, Spiegel, Gardinenträger u. s. w. **Töpferstraße 7, I. Etage.**

Ein Pferd,

Stute (Fuchs), fehlerfrei u. fromm, flotter Gänger, geritten u. gefahr., vorzügl. als Einspänner oder Reitpferd geeignet, ist wegen Mangel an Platz, nebst Reitzeug, zu verkaufen bei Dr. **Putzov,** Bad **Königsbrunn** b. Königstein a. E.

Ausverkauf.

Ein vollständiges Fabrikgeschäft
prachtvoller Gardinen.
Teppiche,

für feinste Salons und Zimmer passend, **Teppiche von 5 Mark** das Stück, **Gardinen** à Fenster **1 Mk. 50 Pfg.,** wird, so lange Vorrath reicht, ausverkauft im **Partiewaaren-Bazar Rudolph Cohn, Webergasse 6.** Auf Firma u. Haus-Nr. bitte zu achten.

60 Liter Milch, später mehr,

hat **ein Gut in der Oberlausitz zum 1. Mai** an einen pünktlich zahlenden Abnehmer zu vergeben. Hausirhändler erhalten den Vorzug. Reflektanten belieben die Offerten unter **W. S.** postlagernd **Pommeritz** einzusend.

Pianinos

von Blüthner, Ibach, Rönisch, Rosenkranz zu **90, 100, 110, 120 bis 300 Thaler,** sowie Flügel und Pianos zu **25, 40, 50, 65, 100 Thlr.** zu verk. u. zu **verleihen von 4 Mark** an **Amalienstraße 8, 2. Et.**

Gebirgsbutter,

fernig und gut im Geschmack, das Pfund 92 Pf., empfiehlt

Julius Adler,
83 Königsbrückerstr. 3.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 — Elle 25 Pf.

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.

glattrothes Inlet,

Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite.

weiße fernige
Halbleinwand

Meter 45 — Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 23 Pf.

3 Ellen breite Leinwand,

zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** — Elle 80, 90, 105 Pf.

graues Handtuchleinen

in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

(gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 — Elle 20 Pf.

Fertige
Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Blaudruck

(das Beste, was es giebt) Meter 60 Pfg. — Elle 35 Pfg., in neuen, geschmackvollen Mustern für Kleider, Hausröcke u. Jäckchen.

Blaudruck

ebenfalls ganz echt und in großer Auswahl, Meter 45 Pfg. — Elle 25 Pfg.

Blaudruck-Rester

zu Jacken, Stück 85 Pfg.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Lederschürzen

für Maurer, Zimmerer, Handlungslehrlinge zc. verkauft billigst **J. Gmeiner,** Annenstraße 20.

150,000 Mark Haupttreffer!

zahlreiche Neben-Treffer, mittelgroße und niedrigste **Gewinne müssen schon am 30. April dieses Jahres** auf die von uns offerirten, in der Serie gezogenen 20-Thaler-Loose fallen.

Wir verkaufen nur noch Antheile an den in unserer Verwahrung befindlichen Originalloosen und zwar:

1/4 à 100 Mark,
1/8 à 50 Mark,
1/16 à 25 Mark

und ersuchen, da dies die größte Ziehung im Jahre und die Betheiligung gewöhnlich stark ist, und die Bestellungen ehestens unter Beischluß des Betrages oder per Postanweisung zugehen zu lassen.

Bestellungen werden nur bis 29. dieses Monats erledigt. Gewinnlisten erscheinen gratis und franco nach amtlicher Veröffentlichung.

Bankgeschäft
Engel & Co.,
in Cöln a. Rhein.

NB. In derselben Ziehung wurden im vorigen und im vorhergehenden Jahre hohe Gewinne bei uns gemacht.

1 Salon-Garnitur

in Nußbaum oder Mahagoni sofort aus Privathänden per Kasse zu kaufen gesucht.

L. Kaufmann,
Bankstraße 14, II. Hof.

Polster-Garnituren:

Sophas, Causeusen, Fauteuils, Stühle, solide Arbeit, zu billigsten Preisen. **Johannesstraße 12. pt.**

Ein prachtvoller
Flügel,

kreuzs., II. Façon, im Auftrag mit großem Verlust zu verk. oder zu verleihen, desgl. ein Pianino in schön. Nußb. von Rönisch, desgl. in Schwarz von Rosenkranz sehr billig **Amalienstraße 8. 2.**

Badeeinrichtungen

mit Circulationsöfen, überall leicht anzubringen, empfiehlt, weil am Einfachsten und Billigsten **Rob. Walther,** Klempner, Ziegelstraße 1, Ecke Pillnitzerstr.

Zickelfelle

kauft für höchste Preise **J. Gmeiner,** Leder- und Handschuh-Fabrik, Annenstraße 20.

Zwei Reisekoffer,

fast neu, für Badereisende sich eignend, sofort billig zu verkaufen Bankstraße 14 bei **L. Kaufmann.**

Inserate

in sämmtliche Dresdner Blätter, in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter befördert bei promptester und coulanter Bedienung zu Originaltarifpreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Ordres

Rudolf Mosse in Dresden,
Altmarkt 4, erste Etage.

Für Chiffreanzeigen wird keine Annahmegebühr berechnet.

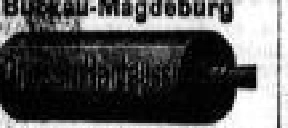
Pianinos und Flügel,

eigenes Fabrikat, als vorzüglich anerkannt, prämiirt Amsterdam 1883 „**silberne Medaille**" empfiehlt zu **billigsten Fabrikpreisen** unter **langjähriger** Garantie

Fedor Bing,
9 Pragerstraße 9.

Ein Amerikain (in Dresden gebaut), Messergeschirr und eins. Theile zu verkaufen **Breitestraße 7.**

H. GRUSON
Buckau-Magdeburg



empfiehlt und exportirt hauptsächlich

I. **Zerkleinerungs-Maschinen** ... Hartgußwalzen ... Brecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Kugelmühlen ... für Erze und Quarze. **Excelsior-Mühlen** (Pat. Gruson) ... Hand-, Göpel- und Maschinenbetrieb ... Kaffee, Chokolade, Gewürze, Drogen, Chemikalien ...

II. **Hartguss-Artikel für Eisenbahnen, Strassenbahnen, Secundärbahnen** ... Herz- und Kreuzungsstücke, Weichen ... fertige Achsen mit Rädern und Lagern ...

III. **Hartguss-Artikel aller Art,** besonders Hartgusswalzen jeder Construction ... für Papier, Draht, Glas, Blechen ...

Ferner: Krahne aller Art, Pressen ... Hydraulische Apparate ...

Preiscourante und Cataloge gratis.

Jaquet-Stoffe

in **schwarz,** sowie in ganz **neuen gemusterten** Sachen, ganz vorzügliche Waaren, Meter von **250** Pf. — Elle von **200** Pf. an, bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

H. M. Schnädelbach,
4 Marienstraße Antonsplatz 4.

Eis,

Norwegisches Blockeis franco Waggon Stettin offerirt **G. Krokisius, Stettin.**

Jeden Hautausschlag,

trockene, nässende und juckende **Flechten, Ekzemen, rothe Nasen, Gesichtsröthe, Sommersprossen, Warzen** zc. heilt nach eigener bewährter Methode und 25jähriger Erfahrung und Erfolge **Julius Scheinich,** Dresden-Neustadt, Tieckstr. 1, part. Sprechzeit Nachm. 2—6 Uhr.

Gebr. Schumann

Pragerstraße 28.

Provenceröl, feinstes, **Essig und Trauben-Essig, Mostrich, Gewürze und Vanille, Tareptasenfmehl, Himbeer-, Kirsch-** und andere **Fruchtsäfte, Chocoladen und Cacaos, Medizinalweine, Arac, Rum, Cognac, Whisky, Angostura, Benedictiner, Chatreuse, Punsch-Essenzen, Franzbranntwein** zc. zc.

Nordhäuser-Korn,

garantirt rein, à Liter 50 Pfg., empfiehlt **C. A. B. Schmidt Nachfolger,** Pragerstraße 28.

3 Scheibengewehre,

System Martini, Stahl u. Pomon, mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen. **Wilh. Pfuhl,** Stiftsstraße Nr. 14.

Salomonis-Apotheke Dresden

empfiehlt
Tamarinden-Conserven

(eigenes Fabrikat), sehr beliebtes, angenehm und sicher wirkendes Abführmittel für Erwachsene und Kinder, in Schachteln zu 60 Pf. und 100 Pf.

Zu haben in den Apotheken zu Loschwitz, Lockwitz, Tharandt, Strehlen, Kötzschenbroda u. Storchapotheke hier.

Echte Packung: Firma und Schutzmarke!

Leberthran

(gelben und weißen) in bekannter Güte aus Bergen u. Labrador, wie ihn die Herren Aerzte seit ca. 30 Jahren in der hiesig. Kinderheilanstalt verordnen, in Flaschen zu 30 Pf., 50 Pf., 60 Pf. und 100 Pf.

Perrücken,

Toupets, Scheitel fertigt der Natur nach **Eduard Springer,** Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber der Post.

Frische Morcheln versendet täglich unter Nachnahme zu Tagespreisen **W. Hallmann** in **Zielenzig N.-M.**

Bewährtester Stoß Kummete f. Luxus- u. schweres Lastfuhrwerk, empfiehlt die **Patent-Steif-Kummet-Fabrik**

F. Martens & Co.
Stralsund.

Oberhemden.

In Folge Specialität liefere ich nach Maß unter **vollständiger** Garantie für tadelloses Passen ein nach jeder Richtung sehr gutes Hemd für 4½ Mk.

Permanent halte in Oberhemden, Rücken- und Brustschluß von 33 bis 48 Centim. Halsweite großes Lager mit flach Leinen-Einsätzen für 3 bis 4 Mk.

Meine reichhaltige Auswahl der **neuesten Façons** in

Kragen, Manschetten und Chemisettes

empfehle gleichfalls freundlicher Beachtung.

Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstraße 30 (Goldn. Ring).

Eine Mecklenburger br. Stute, 7jährig, 1,69 groß, fromm, gefahren u. geritten, tragend, ist aus Privathand äußerst preiswürdig zu verk. Näh. im Tattersall Struvestr. 2.

Der vorzügliche echte
Franzbranntwein

ist nur zu haben nebst Gebrauchs-Anweisung à Flasche 1 Mark in der Drogenhandlung

Alfred Blembel,
30 Wilsdrufferstraße 30,
gegenüber Stadt Nürnberg.

Schwaben-Pulver, Naphthalin, Motten-Essenz, Motten-Papier, Patschulikraut, Camphor

empfiehlt die
Drogerie zum Anker,
Breitestraße 17.

Ueberall vorräthig
Mack's Doppel-Stärke,

giebt **blendend weiße** und **steife Wäsche,** pr. Cart. von ¼ Pfd. à 15 Pf.

Eine 4pferdige stehende
Dampfmaschine nebst Pumpwerk

noch fast neu, ist mit oder ohne letzteres sehr billig zu verkaufen, von der **Direction** des

Dresdner Central-Schlachthofes.

Alle Arten
Kinder-Nährmittel,

als:
Präparirtes Hafermehl, Nestles Kindermehl, Timpes Kraftgries, Leguminosen-Präparate v. Liebig, Hartenstein & Co., **Houtens entölten Cacao, Fleisch-Extrakt, kondensirte Milch, Geke's Malz-Extrakt, Tokayer Sanitäts-Wein, Wiener Kraftpulver,** erzeugt schöne volle Körperformen, u. A. m. empfiehlt

Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 10.

Für Bäcker.

Täglich frische
Back-Hefe

à Liter 10 Pf.
Schäferstraße Nr. 22
Bayrisch Brauhaus.

Für Korbmacher.

Geschälte u. grüne **Korbweiden** empfiehlt billigst **W. Stein, Crossen a. O.**

2000 Ctr. gute blaßrothe
Ess- und Brennerei-Kartoffeln und Samen

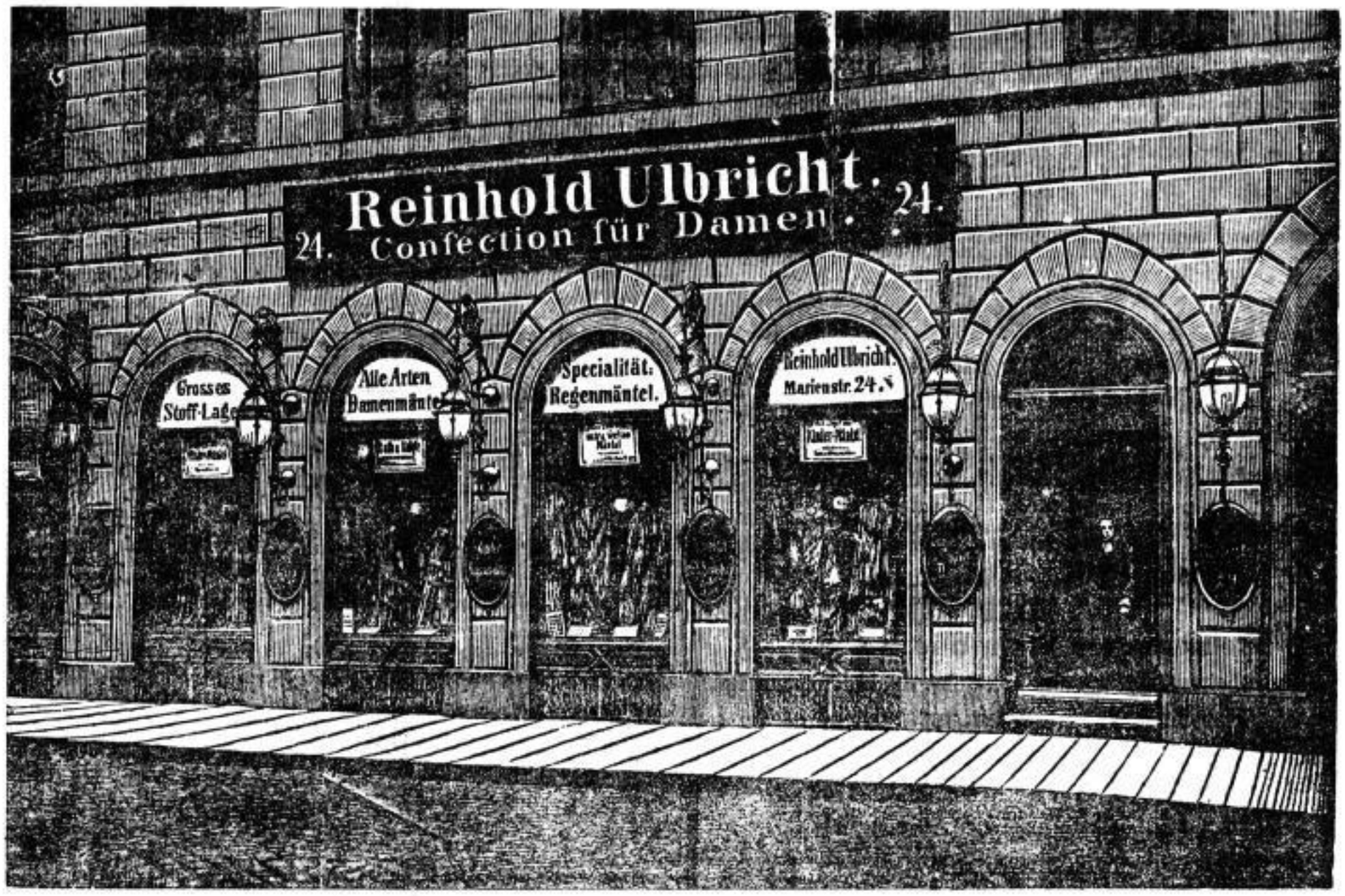
verkauft **Gräf** ab **Ruhland,** Bahnstation Ruhland.

Ein großer Posten halb- und reinwollener Kleiderstoffe, auch im Einzelnen, billig zu verkaufen Schössergasse 12.

Reinhold Ulbricht

Confection für Damen.

Marienstrasse 24, vis-à-vis dem Portikus,
Haus mit 12 Laternen.



Regenmäntel=Mode betreffend.

Nachdem die Frühjahrssaison 1884 in obigem Artikel begonnen, erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft, wie überhaupt der geehrten Damenwelt ergebenst anzuzeigen, daß meine Lager nunmehr in allen Façons und Farben aufs Reichhaltigste sortirt sind.

Wie hinlänglich bekannt, widme gerade ich diesem Felde der Konfektion seit nunmehr zwölf Jahren meine besondere Aufmerksamkeit und führte sogar 3 Jahre hintereinander **nur Regenmäntel**, wodurch mein Geschäft im wahren Sinne des Wortes

Specialgeschäft für Regenmäntel

wurde. Nicht nur die möglichst sorgsamste Wahl der verwendeten Stoffe, sondern auch die Sauberkeit der Arbeit und der Geschmack in den Façons haben meinem Geschäfte seinen Ruf erworben.

Was die Preise anlangt, so sind dieselben streng solid und so billig, wie nur irgend ein reelles Geschäft sie zu bieten im Stande ist.

In diesem Jahre schreibt die Mode für Regenmäntel eigentlich nur 4 Farben vor, und zwar **braun, olive, blau** und **grün**, obwohl als sogenannte Nouveauté auch ein **Elefanten-** oder **Taubengrau** Verwendung findet, eine Farbe, die ich indeß wegen zu leichten Verschießens **nicht** besonders empfehlen will.

Als Façons für schlanke Figuren sind vorherrschend anliegende **Prinzeßmäntel**, für ältere, korpulente Damen meist **Kragenmäntel** und **Havelocks** in Mode. Hierbei unterlasse ich nicht, speziell auf die neuen

Tricot-Prinzeß-Regenmäntel

als etwas ganz besonders Ausgezeichnetes im Halten und Sitzen hinzuweisen, welchem Artikel ich auch in der Herstellung einen ganz besonderen Vorzug angedeihen ließ, weil es das Beste und Schönste ist, was es je in dieser Branche gegeben. Ebenso erwähne ich noch meine

Brunnenmäntel, Umhänge und Jaquets,

schwarz und bunt, in den schönsten Ausführungen.

Mit ganz besonderer Sorgfalt habe ich in jeder Richtung dieses Jahr wiederum meine Wahl getroffen, so daß auch der verwöhnteste Geschmack vollste Befriedigung finden dürfte.

Von jeder Façon sind Hunderte von Mänteln jederzeit am Lager und tagtäglich kommen Dutzende von neuen Sachen aus Arbeit.

Schließlich bemerke ich noch für solche Damen, welche sich ihren Regenmantel selbst fertigen wollen, daß ich aus meinem reichsortirten **Stofflager** Stoffe aller Qualitäten und Farben zu ung. mein billigen Preisen — pro Meter schon von 1 Mark an — abgebe und bitte hiernach die verehrten Damen, den vorstehenden Zeilen eine freundliche Aufmerksamkeit und bei eintretendem Bedarf meiner Firma gütige Beachtung schenken zu wollen.

Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24,
vis-à-vis dem Portikus.

Confection für Damen.

Hauptartikel: **Regenmäntel** für Damen und Kinder.

---

10 Pfennige pro Woche!

Durch wöchentliche Beiträge von 10 Pfg. an werden **Sterbekassen-Versicherungen** abgeschlossen durch das **Assekuranz-Bureau** von **M. Wiedemar.** Dresden, Wettinerstraße 8.

Das Maskengarderobe-Magazin I. Ranges,
Seestrasse 2, zweite Etage,
empfiehlt für Herren und Damen zu Polterabendscherzen, Aufführung von historischen **Zügen, Tänzen,** lebenden **Bildern, Reit-Evolutionen** und allerhand besteren Intermezzos sein großes Lager historischer und Phantasie-Kostüme. Neue Kostüme werden sofort angefertigt. Für **Theater** nach auswärts prompt bei billigster Berechnung.

Kurhaus Weisser Hirsch

wird am 1. Mai c. eröffnet und hat die Führung desselben wiederum Frau **Marie verw. Röstler** übernommen.

Einige **möblirte Logis** sind noch in meinen Villen frei. Näheres im **Kurhause.** **Ludwig Käntzelmann.**

500 Rüstklammern,
1 Quaderwagen, 10 Wasserkannen, 8 gr. Doppelthüren, 3000 Dachziegel und 1 starker Handwagen zu verkaufen Mittelstraße 13. 1.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein **Theilhaber** mit 7—800 Thaler gesucht. Fachkenntniß nicht nöthig. Offerten unter **F. L. 26 postlag. Roßwein.**

Den Damen, welche Porzellan malen,
empfehle ich meine
Brennerei u. Porzellanmalerei.
Osw. Lorenz,
Nr. 48 kleine Planenschegasse Nr. 48.

1 Stellmacher-Hobelbank,
1 Drehbank, 6 Doppelthüren, 1 st. Handwagen zu verk. Mittelstr. 13.

4 Stück **Kreuzthüren** nebst Futter und Verkleidung sind billig zu verkaufen Landhausgäßchen 1, part., bei Hrn. **Claus.**

Nickel-Bleche

in anerkannt vorzüglichster Qualität liefern promptest und billigst

J. Hoffmann & Co., Leipzig-Neuschönefeld.

Die besten und billigsten **Kautschukstempel** liefert C. S. Adam, Dresden, kl. Plauenscheg. 7.

Neuer 50 Pfg.-Bazar Neuer

neben dem Königlichen Schloß. **Schloßstraße 14** neben dem Königlichen Schloß.

Permanente Ausstellung

von Tausenden verschiedener Gegenstände, wovon

kein Stück den Preis von 50 Pf. übersteigt.

Große Auswahl von Gegenständen, welche sich zu **Hochzeits-, Reise- und Gelegenheits-Geschenken, Verloosungen, Prämienschießen** ꝛc. eignen. Besonders hebe hervor:

Wirthschafts- und Küchengeräthe

gediegenster Ausführung. **Waschständer, ganz Schmiedeeisen, Stück 50 Pf.**
Bei Einkauf von 12 Gegenständen gebe nach **Wahl** einen Gegenstand für **50 Pf. gratis.**

50 Pfennig-Bazar,

neben dem Königlichen Schloß. **Schloßstraße 14** neben dem Königlichen Schloß.

S. Wolff.

Tiedemann & Grahl,

Weinhandlung und Weinstuben,

Nr. 5 Seestrasse Nr. 5.

Lager gut gepflegter

Bordeaux-, Rhein-, Pfalz- und Moselweine,

Ungar, Burgunder, Italiener etc.
Sherry, Portwein, Madeira, Marsala, Malaga, Muscat etc.

Feiner alter Cognac.

Original-Füllungen: Jas Hennessy & Co., Cognac,
" Salignac & Co., Cognac.

Feiner alter Rum und Arac.

Mosel- u. Rheinwein-Mousseux von Gebr. Hoehl, Geisenheim.

Französische Champagner.

Heidsieck & Co., Pommery & Greno, G. H. Mumm & Co., Veuve Clicquot, Louis Röderer, Duc de Montebello, Bollinger etc.

Feinste Punsch-Essenzen

von **J. A. Kemna,** Barmen.
Feine Liqueure von Marie Brizard & Roger, Bordeaux.
Feine Liqueure von Wijnand Fockink, Amsterdam.
Genever, Whiskey, Angostura, Bénédictiner, Chartreuse, Maraschino **etc.**

Commissionslager (Originalpreise):

Dresden-Altstadt: Gustav Nendel, Ecke Marien- und Rosenstrasse.
" **Heinrich Roever,** Freibergerplatz.
Dresden-Neustadt: F. Welschke, Bautznerstrasse 48.
Oederan: Julius Lehmann **Pirna: Ernst Schmole.**
Kamenz i. S.: Hermann Nächster.

Holz-Versteigerung.

Im **Gasthof zu Hartha** sollen

Sonnabend den 3. Mai 1884

nachstehende auf

Spechtshäuser Forstrevier

ausbereitete Hölzer, und zwar

von Vormittags 9 Uhr an:

5 buchene Stämme von 15—27 Ctm. Mittenstärke in Abth. 9,
659 weiche Stämme bis mit 15 Ctm. Mittenstärke,
1060 weiche Stämme von 16—22 Ctm. Mittenstärke,
307 weiche Stämme von 23—29 Ctm. Mittenstärke,
58 weiche Stämme von 30—36 Ctm. Mittenstärke,
10 weiche Stämme von 37 Ctm. und darüber Mittenstärke,
14 buchene Klötzer von 16—30 Ctm. Oberstärke
im Einzelnen in den Abth. 1 9 10 31 35 36 37 und 51 und auf den Schlägen in den Abth. 27 und 31;
9 eichene Klötzer (incl. 1 von Linde) von 14—30 Ctm. Oberstärke in Abth. 51;
48 weiche Klötzer von 16—22 Ctm. Oberstärke,
30 weiche Klötzer von 23—29 Ctm. Oberstärke,
23 weiche Klötzer von 30—36 Ctm. Oberstärke,
17 weiche Klötzer von 37—43 Ctm. Oberstärke,
1 weiches Klotz von 58 Ctm. Oberstärke
im Einzelnen in den Abth. 1 9 31 35 36 37 und 51 und auf den Schlägen in Abth. 27 und 31;
700 fichtene Derbstangen von 9 Ctm. Unterstärke,
1435 fichtene Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke,
500 fichtene Derbstangen von 13—15 Ctm. Unterstärke,
207 fichtene Reisstangen von 7 und 8 Ctm. Unterstärke
im Einzelnen in den Abth. 11 12 21 25 26 38 46 48 und 49

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Raummetern und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter.

Königl. Forstrentamt Tharandt
und Königl. Revier-Verwaltung Spechtshausen,
am 21. April 1884.

Schwenke. **Schumann.**

Ein Restaurationsgrundstück mit zwei großen Tanzsälen,

welch' letztere circa 800 Mk. Entree einbringen, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswerth bei einer Anzahlung von 30—40,000 Mark an einen strebsamen Fachmann verkauft werden und wollen Reflectanten ihre Adressen unter **M. M.** in der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Dresden,** niederl.

Ein Pianino

zum billigsten Ausnahmepreis, 5jährig garantirt, bei **Georg Näumann,** Musikal.-Handlung, **Marienstraße 2.**

Ein gebrauchter, gut gehaltener

Wohnwagen

für reisende Künstler ist billig zu verkaufen. Offerten bittet man bei Herren Hasenstein u. Vogler, Zwickau, Sachsen, unter Chiffre U. T. 987 niederzl.

Ein Beamter

in kl. Stadt Sachsens, **kinderl. Wittwer, 31 Jahre,** von angenehmem Aeußeren, sucht, da er an Häuslichkeit gewöhnt, sich baldmöglichst wieder **zu verheirathen.** Wirthschaftl. Damen, welche sich ein häusl. Glück und sichere Existenz gründen wollen, werden gebeten, Off. möglichst mit Photogr. an den **„Invalidendank" Altenburg** unter **C. M. 31** zu senden.

Compagnon.

Ein altes, solides **Fabrikationsgeschäft,** täglicher Bedarfsartikel, wenige Stunden von Dresden, sucht einen Theilnehmer. M. 20,000 successive Einlage zur Vergrößerung desselben erwünscht. Gefäll. Offerten unter **T. X. 3119** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine Fabrik

bei Chemnitz, die sich zu jedem Betrieb eignet und vorzügliche Wasserkraft besitzt, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zahlungsbedingungen höchst günstig. Offerten unter **C. 2217** an **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz** zu richten.

Georg Arnecke,

Pilsdrufferstraße 8.

Strumpfwaaren,

Unter-Jacken, Unter-Beinkleider, Normal-Unterzeuge, Unter-Röcke, | Tücher, Schürzen, Handschuhe, Bade-Pantoffeln,

Tricot-Taillen.

Actien-Bier-Brauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Unsere ganz vorzüglichen

Lagerbiere,

sowie

Schankbiere } nach Münchener Art
Exportbiere } gebraut,
Lichten Biere, **nach Pilsener Art gebraut,**

bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

Rollläden aus Stahl u. Holz Wilh. Tillmanns, Remscheid. *Ehrendiplom Amsterdam.*

Holz-Auction

auf dem

Bärenfelser Staatsforstrevier.

Im **Gasthofe zu Schmiedeberg** sollen

am 5. Mai 1884, von Vorm. 10 Uhr an,

folgende im **Bärenfelser** Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

144 Stück weiche Stämme von 10—22 Ctm. Mittenstärke,
36 Stück buchene Klötzer von 10—31 Ctm. Oberstärke, 2,5—3,4 Meter lang,
2140 Stück weiche Klötzer von 8—15 Ctm. Oberstärke, 3,4 und 4,5 Meter lang,
2078 Stück weiche Klötzer von 16—22 Ctm. Oberstärke, 3,4 und 4,5 Meter lang,
1625 Stück weiche Klötzer von 23—29 Ctm. Oberstärke, 3,4 und 4,5 Meter lang,
108 Stück weiche Klötzer von 30—36 Ctm. Oberstärke, 3,4 und 4,5 Meter lang,
442 Stück weiche Klötzer von 37 ꝛc. Ctm. Oberstärke, 3,4 und 4,5 Meter lang,
840 Stück weiche Derbstangen von 8—9 Ctm. Unterstärke,
965 Stück weiche Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke,
325 Stück weiche Derbstangen von 13—15 Ctm. Unterstärke,
in den Abtheilungen 16 (Schlag) 24 63 und 64

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu **Bärenfels** nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein
und Königliche Forst-Revierverwaltung Bärenfels,
am 22. April 1884.

Uhlich. **Klette.**

Pianos, Flügel, Cottage-Orgeln (Harmoniums)

(neu und gebraucht) zu den billigsten Preisen zu Kauf und Miethe bei

Robert Meinhold,

Altmarkt 24, II. Etage.

vom 1. October d. J. ab Galeriestraße 18, 2. Etg.

Als

= ganz besonders preiswerth =

empfehle ich das

Neueste in Spitzen,

schwarz, crême-farbig, Tülle, Sammet- und seidene Bänder, Hut- und Schleierstoffe, sowie **Trauer-Artikel** in reichster Auswahl billigst.

M. L. Böhme.

Seidenband- u. Spitzen-Handlung,
Altmarkt, Ecke der Seestraße.

NB. Zum Wiederverarbeiten noch extra Rabatt.

---

* Dieses patentirte Schlafsopha in allen Größen (für 1—3 Personen) am Lager, eignet sich besonders für Hotels, Pensionate, Fremdenzimmer, Sommerlogis. Große Auswahl. Anfertigung nach Muster. Gestellnerkauf.

Osw. Lehmann, Dresden, Altmarkt 20.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein gutsituirter, Mitte 30er J. stehender Mann, Besitzer eines verkehrsreichen Gasthofes (Erbgericht), mit gut eingerichteter Oekonomie, schönem Viehbestand u. s. w., wünscht sich zu verheirathen. Geehrte Jungfrauen im Alter von 20—24 Jahren, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken, wollen ihre werthen Offerten mit Beifügung der Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter **P. P. 1000** postlagernd Pirna bis zum 1. Mai d. J. einsenden. Tüchtigkeit im Fach und gemüthlicher Charakter wird allen sonstigen Ansprüchen vorgezogen. Diskretion zugesichert.

---

nahe der Pragerstraße und Pillnitzerstraße Nr. 9,
empfing und empfiehlt:

Neue hochfeine Matjes-Heringe,

neue sehr mehlreiche

Malta-Kartoffeln

Pfund 16 Pfg., im Ctr. billiger,
lebd. Forellen, Hummern, Hechte, Aale und **Karpfen, frischen Rhein-, Elb- und**

Silberlachs,

frische Seezunge, Seehecht, frischen Steinbutt, Fabliau,
frischen großen Schellfisch.

Versandt nach auswärts prompt.

Carl Telschow,
Struvestraße 36 u. Pillnitzerstr. 9.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Mann, Anfangs Dreißiger, Theilhaber einer rentablen Maschinenfabrik, mit einem bisherigen sicheren Einkommen v. jährlich 3000—4000 Mk., wünscht wegen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesem Wege die Annäherung an eine einfach erzogene, junge, gebildete Dame, oder auch junge Wittwe von gutem Charakter, zwecks Verehelichung. Vermögen ca. 20,000 Mk. erwünscht und wird dasselbe sicher gestellt. Hierauf reflektirende Damen belieben nähere Angaben, möglichst mit Photographie, unter Zusicherung strengster Diskretion unter **C. 60** in die Expedition d. Bl. einzusenden. Photographie zurück. Vermittler und anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Ein starkes Pferd

(Blauschimmel), 4 J. alt, selbst aufgezogen und auf alle Stellen passend, verkauft preiswerth Vorwerk **Friedrichsthal** b. Radeberg.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, streng soliden Charakter, Wittwer, angenehmes Aeuß., 36 J. alt, Mitbesitzer einer renom. Firma, wünscht sich wieder mit einer Dame im Alter von 22—30 J., welche ein Vermögen nicht unter 3000 Thlr. besitzt, zu verheir. Suchender bittet Damen, welche davon Notiz nehmen wollen, vertrauensvoll Briefe mit Photographie unter **Z. O. 770** bis zum 10. Mai d. J. in die Exped. d. Bl. niederzulegen. Diskretion Ehrensache.

Pianinos

mit Metallstimmstock, **Hand- u. Drehpianinos** (Patent), **Flügel, Drehpianinos,**

Musikwerke,

Zithern, Harmonikas, Violinen, darunter e. echte **Amati u. Steiner,** für Echtheit Garantie, **Aristong, Melophon,** über 1000 Stücke vielend, gr. Auswahl bei **W. Gräbner,** Breitestr. 7. Daselbst steht **1 großes Harmonium** f. 300 M., **1 Pianino** f. 300 M.

Reparatur von Musikwerken und Instrumenten.

Eine Ladentafel, 5 Ell. lang, u. ein **Petroleumständer** stehen billig zum Verkauf Blasewitzerstraße 52 b. parterre.

Ein j. Oeconom,

aus gebildeter Familie, Besitzer eines Gutes, w. s. m. e. gebild. häuslichen Mädchen, mit **30,000 Mk. Vermögen, zu verheirathen.** Off. **S. U. 925 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Americain

(Dresden gebaut), Pferdegeschirr, Schlitten zu verkaufen Breitestr. 7.

Fette Kühe und Schweine

verkauft Rittergut **Schmorkau** bei **Königsbrück.**